Allgemeine Sammlung
liturgischer Formulare
der
evangelischen Kirchen

von

D. G. F. Seiler.

Erlangen,
bey Johann Jakob Palm. 1787.

Staatliche Bibliothek
Regensburg

Vorrede.

Dieß ist denn der Anfang der allgemeinen Sammlung brauchbarer liturgischer Aufsätze der evangelischen Kirchen, deren Einrichtung ich nur mit wenigem beschreiben will. Es werden in dieselbe aufgenommen vornehmlich solche neue liturgische Arbeiten, die in einzelnen Ländern oder Städten öffentlich schon eingeführt worden, auch gute alte Formulare, wenn sie gebessert und unsern Zeiten angemessen sind. Dabey wird aber eine solche Auswahl getroffen, daß man von jeder Art der Formulare nur die aufnimmt, welche unter den übrigen die vorzüglichern zu seyn scheinen; auch diese werden an einigen Orten geändert, abgekürzt oder erweitert, je nachdem es die allgemeine Brauchbarkeit erfordert. Eben deshalben werden in den erstern Bänden dieses Werkes solche Formulare übergangen, welche sich auf allzu lokale Ceremonien und Gewohnheiten einiger Orte beziehen; diese können aber einst in einem eigenen Bande nachfolgen.

Die liturgischen Schriften, aus welchen die einzelnen Aufsätze genommen sind, werde ich jedesmal in dem Verzeichniß oder dem Register derselben anzeigen. Ausser den Formularen der Heidelberger und Lindauer Liturgien habe ich einige hier aufgenommen, die vom Herrn Superintendent und Konsist. Rath Focke sind, und in der Wiener evangelisch-lutherischen Gemeinde gelesen werden. Daß ich auch die aus meinem Versuch einer

Liturgie mit einrückte, war dem Plan des ersten Theils dieses Werkes gemäß, das aus solchen Stücken bestehen sollte, welche in evangelischen Kirchen schon öffentlich eingeführt worden sind (*). Und da diese Formulare, zum Theil schon in dem Büchlein: Gebete für Studirende ꝛc. zum Theil im Versuch ꝛc. der Zeit nach zuerst erschienen: so habe ich sie auch, in Rücksicht auf die neuere Historie der Liturgie, meistens vorangesetzt; die aber aus meinem liturgischen Magazin, die später zum Vorschein kamen, nach andern. So werde ich in der Einrückung neuer Formulare, der Historie wegen, meistens, so weit es sich schickt, die Ordnung der Zeit beybehalten. Eine der Hauptabsichten dieses Werkes ist, daß die Prediger, welche sich desselben etwa bedienen dürfen, Wahl und Veränderung genug zur Abwechselung der Formulare haben möchten; dann, daß sie nach den besondern Umständen in Rücksicht auf die bey heiligen Handlungen vorhandenen Personen ein Formular auswählen könnten. Daher habe ich es an einigen Orten bemerkt, daß gewisse Formulare, meinem Urtheil nach, sich für solche Fälle am besten schickten, da Personen vom Stand, oder Gelehrsamkeit und Erziehung den größten Theil der kleinen christlichen Versammlung (z. E. bey Taufen oder Kopulationen) ausmachten. Andere werden sich vorzüglich für die niedere Gattung des gemeinen Mannes schicken. Auch werde ich im dritten Bande einige besondere Formulare für Landgemeinen einrücken. Eben so werde ich es mit den Gebeten und andern Aufsätzen halten, damit das Werk auf mancherley Weise brauchbar werde. Es können nehmlich, so Gott es will, und nicht Privatabsichten der Menschen entgegen wirken, viele Endzwecke dadurch erreicht werden. Es könnte zur Vorbereitung der Gemüther an solchen Orten dienen, wo man neue Liturgien einführen will. Man darf nur vorläufig den Predigern die Erlaubniß ertheilen, bey einigen schicklichen Gelegenheiten von diesen neuen Formularen eines oder das andere zu gebrauchen: so wird beym Volke ganz sicher der Wunsch erreget werden, statt des Alten, bisher Gebräuchlichen etwas zu erhalten, das unsern Zeiten angemessener und erbaulicher ist. Daß dieß die

Wir-

(*) Der fürtrefliche Senat der hiesigen Friedrich-Alexanders-Akademie hat schon vor 3 Jahren beschlossen, diesen Versuch in der akademischen Kirche gebrauchen zu lassen; in der kaiserl. Militärgemeinde in Prag ward er gleich Anfangs eingeführt, oder vielmehr für dieselbe bestimmt. Durch ein Ausschreiben des kaiserl. königl. evangelischen Konsistoriums in Wien ist er im vorigen Jahre in die neuen evangelischen Gemeinden der kaiserl. Erblande aufgenommen worden. In der Reichsstadt Mühlhausen, in vielen einzelnen evangelischen Kirchen adelicher Herrschaften, auch in Pohlen und Ungarn macht man Gebrauch davon.

Wirkung neuer, guter Formulare sey, könnte ich, so es nöthig wäre, mit vielen Beyspielen beweisen. — Daß die Verfasser neuer Liturgien Formulare dieser Art vielleicht bey Ausfertigung der ihrigen zum Grund legen, vielleicht sie verändern, abkürzen oder verlängern, und durch eigene bessere Aufsätze desto eher übertreffen können, darf ich nicht erst bemerken. — Es sind viele einzelne Herrschaften, Städte, Flecken und Dörfer, die nur eine oder etliche Kirchen haben, und daher keine eigene Liturgien für sich drucken lassen; für diese ist eine solche reichhaltige Sammlung guter liturgischer Formulare am allerbequemsten. Auch finde ich aus der Erfahrung, daß die Einführung des bessern Neuen in solchen Gemeinden am allerleichtesten von statten gehe. — Da die Prediger in grössern Staaten und Ländern eine veste Vorschrift der Ordnung des Gottesdienstes haben müssen: so wird freylich auch jedes Land seine eigne Litturgie drucken lassen; aber wie? wenn von den hohen Vorstehern der Kirche und den Konsistorien den Pfarrern die Erlaubniß gegeben würde, zuweilen aus der allgemeinen Sammlung der liturgischen Formulare ein, eben für die oder jene Zeit und heilige Handlung sehr schickliches Formular zu lesen? Würde diese Abwechselung, diese wohlangebrachte Schicklichkeit und die zur Sache passende Neuheit nicht bey den Zuhörern die Aufmerksamkeit beleben, und zur Verschönerung des Gottesdienstes etwas beytragen? —

Vollkommenheit entsteht aus der Harmonie des Mannigfaltigen in Einem. Wenn jede evangelische Kirche eine Liturgie hat, die mit den übrigen gar nicht übereinstimmt: so scheint an dieser Vollkommenheit etwas zu mangeln. Sollte nicht durch eine Sammlung dieser Art auch Einigkeit und schöne Uebereinstimmung der Kirchen, die zu einer Kirche gehören, erhalten werden können! —

Daß selbst die neuere Geschichte der Liturgien durch ein Werk dieser Art desto eher erhalten und auf die Nachkommenschaft überliefert werden könne, ist an sich klar. —

Doch, ich überlasse es der göttlichen Fürsehung, was auch aus diesem Versuche zur Besserung und Veredlung der christlichen Gottesverehrungen etwa für gute Früchte erwachsen sollen. Alles zur Verherrlichung unsers grossen Gottes und Heilandes Jesu Christi!

Vorrede.

Die einzelnen ersten Theile dieser Sammlung werden folgendes in sich fassen. In dieser ersten Abtheilung des ersten Bandes sind die Formulare zu den wichtigsten Religionshandlungen, Tauf, Abendmahl ꝛc. In der andern Abtheilung folgen die Kirchengebete. Im andern Bande kommt die von mir erbaulich bearbeitete Leidensgeschichte Jesu, welche schon in sehr vielen evangelischen Gemeinden eingeführt ist. Beyde ersten Bände werden bis zu Michaelis dieses Jahrs geendiget. Im dritten Bande werde ich eine vermischte Sammlung liturgischer Formulare und Gebete liefern, doch wieder in der gehörigen Ordnung. Da werde ich auch solche Aufsätze einrücken, die bisher nur als Vorschläge zur Besserung erschienen, aber noch nirgend öffentlich eingeführt worden sind. Ich werde mir aber, wie die Sammler geistlicher Lieder, auch da die Freiheit nehmen, nach meiner Einsicht Aenderungen zu machen, damit alles recht deutlich, schriftmäßig und gemeinnützig werde. Was dann weiter in den folgenden Bänden zu thun seyn werde, wird die Zeit lehren. Denn es scheint, das Werk der Liturgien-Verbesserung fange nun an, mit Ernst bedacht, und an mehr, als einem Orte, im Stillen schon vorbereitet zu werden.

Gott belebe und segne den Eifer rechtschaffener Gottesgelehrten und Aufseher der Kirche Jesu, daß zu seinem Lobe auch in dieser Sache viel Gutes geschehe! Geschrieben auf der Friedrichs-Alexanders-Akademie, den 17. April 1787.

G. F. Seiler.

Schrif-

Schriften
aus denen die Formulare genommen sind.

1. Versuch einer christlichen evangelischen Liturgie, von D. G. F. Seiler. 1783.
2. Ordnung, Gebete und Handlungen bey dem öffentlichen Gottesdienste der evangelisch-lutherischen Gemeinen in Kuhrpfalz, auf Verordnung des kuhrpfälzischen Konsistoriums herausgegeben. Heidelberg, bey Joh. Baptist Wiesen. 1783.
3. Neue Liturgie. Zum Gebrauch evangelischer Gemeinden, besonders der Reichsstadt Lindau. Lindau, bey Fritsch. 1784.
4. Liturgisches Magazin, von D. G. F. Seiler. Erlang, bey Palm. 1ster Band. 1784. 2ter Band. 1786.

Inhalt.
Erster Band.
Erste Abtheilung.

I. Bey der Taufhandlung.

Seite.
Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — — 1
Zweytes Formular. Eben daraus. — — 8
Drittes Formular. Aus der Ordnung, Gebete und Handlungen bey dem öffentlichen Gottesdienste der kuhrpfälzischen evangelisch-lutherischen Gemeinden. 12
Viertes Formular. Aus der Lindauer neuen Liturgie. — — 17
Ein kürzeres Formular. In der Wiener evangelischen Gemeinde gebräuchlich, von Herrn Superintendent und Konsistorialrath Focke. — — 22
Ein Formular, das bey einer Taufe kann gebraucht werden, wo Standespersonen zugegen sind. Aus dem liturgischen Magazin, 1ster B. 1stes St. — 24
Siebentes Formular. Bey der Noth- oder Jähtaufe. Aus dem Versuch rc. 30
Ein anderes Formular, bey der Nothtaufe. Aus der kuhrpfälzischen Ordnnng. 33
Zur Einsegnung eines Kindes, das die Nothtaufe empfangen hatte. Eben daraus. 34
Formular bey der Taufe einer jüdischen Manns- oder Weibsperson. Aus dem liturgischen Magazin, 2ter B. 1stes St. 36

II. For-

II. Formulare zur Feier des heiligen Abendmahls.

Seite.

Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — — 43
Zweytes Formular. Ebenfalls daraus. — — — 46
Drittes Formular. Aus dem liturgischen Magazin, 1ster B. 1stes St. 50
Viertes Formular. Aus der kuhrpfälzischen evangelischen Kirchenordnung. 54
Fünftes Formular. Aus der Lindauer neuen Liturgie. — — 58
Sechstes Formular. Aus dem liturgischen Magazin, von Herrn Superintendent und Konsistorialrath Focke, in Wien gebräuchlich. — — 63
Siebentes Formular zu einer Krankenkommunion. — — 66
Achtes Formular, ein anderes ebenfalls bey Kranken zu gebrauchen. Beyde aus dem Versuch einer Liturgie. — — — 68
Neuntes Formular bey einer Hauskommunion, bey einer alten oder sonst unvermögenden christlichen Person. — — — 70

III. Formulare zur Einsegnung angehender Eheleute.

Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — 73
Zweytes Formular. Ebenfalls daraus. — — — 78
Drittes Formular. Aus der kuhrpfälzischen evangelischen Kirchenordnung. 82
Viertes Formular. Aus der Lindauer neuen Liturgie. — — 87
Fünftes Formular. Aus dem liturgischen Magazin, 1ster B. 1stes St. 93
(Dieß Formular wäre etwann bey Standespersonen zu gebrauchen.)

IV. Formulare zur Konfirmation der Kinder, die das erstemal zum Tisch des Herrn gehen.

Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — — 98
Anderes Formular. Aus der kuhrpfälzischen evangelischen Kirchenordnung. 104

V. Formulare zur Ablesung in den Beichtvespern, oder auch zur allgemeinen Beichte.

Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — 108
Anderes Formular. Eben daraus. Ist nach einer in Anspach gebräuchlichen Formel eingerichtet. — — — — 111
Drittes Formular. Aus dem liturgischen Magazin, 1ster B. 1stes St. von Herrn Superintendent und Konsistorialrath Focke. — — 113

VI. Formulare bey der Ordination eines neuen Predigers zu gebrauchen.

Erstes Formular. Aus dem Versuch rc. — — 116
Ein anders, aus der kuhrpfälzischen evangelischen Kirchenordnung. — 121

Erste Abtheilung.

Bey der Taufhandlung.

Geliebte Christen!

Wir sind im Namen Gottes versammlet, dieß neugebohrne Kind der christlichen Gemeinde einzuverleiben, und auch an demselben den Befehl Christi zu vollziehen, welchen er, ehe er gen Himmel fuhr, seinen Aposteln gegeben hat: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! So lasset uns denn unsre Herzen zu Gott erheben, und im glaubigen Vertrauen auf seine Gnade, die er durch Jesum Christum allen Menschen versichert und bereitet hat, ihn demüthig anrufen, daß er durch die Kraft seiner mächtigen Wirkung dieß werthe Kind zum Guten ferner ausbilden und vor allen schädlichen Wirkungen der Sünde bewahren wolle, die das menschliche Geschlecht zeitlich und ewig unglückselig machen würden. Denn es ist ja doch also, wie unser Herr Jesus gesagt hat: Was vom Fleische gebohren ist, das ist Fleisch. Und Paulus: durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und der Tod um der

Sünde willen, und der ist zu allen hindurch gedrungen: weil sie alle gesündiget haben. Aber Gott, der da reich ist an Gnade und Barmherzigkeit, hat das in Sünden verdorbene Menschengeschlecht durch seinen geliebten Sohn versöhnt mit sich selbst, daß, gleichwie durch eines Menschen Sünde das Strafurtheil des Todes über alle kam, eben so auch die Gerechtigkeit des Lebens durch den einigen Mittler, unsern Herrn Jesum Christum, allen zugedacht und bereitet ist. Eben dazu ist denn auch die heilige Taufe eingesetzt, daß die Menschen der durch Christum erworbenen Vergebung der Sünden versichert, zu geliebten Kindern Gottes angenommen und zu Erben der Seligkeit eingesetzt werden. Denn also hat unser Herr und Haupt geliebet seine Gemeinde, daß er sich selbst für sie in den Tod gab, und wäschet sie ab von allen Sünden durch das Wasserbad im Wort, und reiniget sie, daß sie heilig sey und ihm wohlgefällig. Gelobet sey Gott, der uns alle gesegnet hat, und der auch dieß Kind durch Jesum Christum segnen will mit allerley geistlichen Gaben und himmlischen Gütern. Er nehme es hin dieß sein Eigenthum, er lasse es ihm werth und theuer seyn, weil das Blut seines Sohnes auch für dasselbe geflossen ist. Er heilige es sich jetzt und künftig durch und durch, daß sein Geist ganz samt Seele und Leib unsträflich behalten werde bis auf den Tag Jesu Christi. Amen! **Der Gott des Friedens sey mit dir.** Amen!

(Der Geistliche legt die Hand dem Kinde aufs Haupt.)

Der allmächtige, heilige und barmherzige Gott bewahre dich vor allem Bösen, und schenke dir um Christi willen durch seinen heiligen Geist viele Gaben zu allem Guten Amen.

Laßt uns beten:

Gütiger Gott! der du den Menschen nach deinem Bilde geschaffen, mit herrlichen Gaben und Kräften versehen und zur unvergänglichen Freude in einer bessern Welt verordnet hast; der du dich des im tiefen Sündenverderben elend gewordenen Menschengeschlechts mit grosser Erbarmung angenommen, durch Christum deinen Sohn mit dir selbst versöhnet und

begnadiget hast; siehe denn auch mit Wohlgefallen herab auf dieß liebe Kind, welches wir deinen treuen Vaterhänden nun übergeben. Du hast es ja auch zum Genuß künftiger Seligkeit erschaffen; du hast es samt uns allen nach deiner unendlichen Liebe durch Jesum unsern Heiland vom ewigen Verderben erlöset; du hast auch ihm die Verheissung des Geistes gegeben, der unsere Seelen tüchtig macht, ins ewige Leben einzugehn. So bewahre denn dieß dein Kind, damit ihm nicht schade das Verderben der Natur und das Böse in der Welt. Gieb, daß es durch deine Gnade von allem Uebel befreyt, tüchtig werde, der Sünde zu widerstehen und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit einst zu dienen. Erhöre uns um Jesu Christi unsers Herrn und Heilandes willen. Amen!

Geliebten Freunde!

Der Sohn Gottes ist erschienen, daß er die Werke des Teufels zerstöre (*), Unwissenheit und Aberglauben durch das Licht der Wahrheit vertreibe, Sünden und Laster unterdrücke; und uns schwache Menschen vor aller Gewalt und Uebermacht des Bösen befreye. Daran lasset uns immerhin uns dankbar erinnern, Gott dafür preisen, und ihn nun auch demüthig für dieß neugebohrne Kind also anrufen:

Gütiger Gott, barmherziger Vater, wir loben und preisen dich, daß du deinen lieben Sohn in die Welt gesandt hast, damit er die Strafen der Sünden hinweg nehme, die Herrschaft des Bösen schwäche, und, so viel es nur seyn kann, alle Menschen in die selige Freyheit der Kinder Gottes versetze. Wir bitten dich, du wollest auch dieses liebe Kind mit uns allen an diesen grossen Wohlthaten um Jesu Christi willen Theil nehmen lassen, damit es, errettet von der Herrschaft des Bösen, einst mit uns allen in dein herrliches Reich versetzt, ewig dich preisen und rühmen möge. Amen!

(*) Das folgende Gebet ist an die Stelle des Exorcismus gesetzt worden.

(*) O mächtiger Herr Jesu Christe! du Freund der Kinder! der du einst die kleinen so gnädig zu dir gerufen, sie auf die Arme genommen, geherzt und zu deinen Jüngern gesprochen hast: lasset die Kinder zu mir kommen; denn solcher ist das Reich Gottes; dir übergeben wir auch dieß liebe Kind; reinige und heilige es künftig immer mehr durch dein Wort und deinen Geist, damit es dich glaubig verehren und lieben und endlich mit uns allen das ewige Leben empfangen möge. Amen!

Vater Unser, der du bist im ꝛc.

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit Amen.

Andächtige!

Da die Taufe, wie Petrus schreibt, nicht etwa nur eine äusserliche Reinigung des Körpers, sondern eine solche heilige Handlung ist, dadurch wir einen Bund mit Gott machen, und versprechen, ein reines Gewissen in uns zu bewahren; so ist es nöthig, daß diese Zusage an des Kindes statt nun geschehe. Lasset uns daher das Bekenntniß unsers Glaubens mit aller Aufmerksamkeit anhören, damit nach demselben von den Taufpathen das Versprechen geschehen könne.

Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

An

(*) Kann, wo Kürze nöthig ist, wegbleiben.

(An die Eltern und Taufpathen.)

Frage. Verlanget ihr, (verlangen Sie,) daß dieß Kind auf diesen christlichen Glauben getauft werde? Antw. Ja!

(An die Taupathen allein.)

Frage. Versprechet ihr (versprechen Sie,) auch, im Fall es seiner Eltern beraubt würde, sich desselben gütig anzunehmen, es an diesen seinen Taufbund zu erinnern und vornehmlich dafür zu sorgen, daß es in diesem christlichen Glauben unterwiesen werde? Antw. Ja!

(Nun geschieht die Taufe.)

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Amen!

(Der Geistliche wendet sich gegen das Kind.)

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich zu seinem Kinde angenommen und dir Theil an allen seinen göttlichen Verheissungen samt dem Rechte zur künftigen ewigen Seligkeit gegeben hat, der bewahre und erhalte dich in seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen!

An die Taufpathen. (*)

Zeugen der Taufe eines Kindes, das von Gott zur Ewigkeit geschaffen, durch Jesum Christum erlöset, und mit so grossen Hoffnungen der Seligkeit begnadiget worden ist, denken wohl billig zuweilen im Gebete an die, welche sie dem allgemeinen Vater der Menschen darbrachten, um sie zu neuen Gliedern der Kirche Jesu Christi einweihen zu lassen. Ganz gewiß ist es auch dem gütigen Gott wohlgefällig, wenn Christen durch gute Ermahnungen ihre Taufpathen zur rechten Verehrung Gottes und Jesu Christi erwecken, durch eine unverfälschte Tugend sie erbauen, und sie, so es nöthig zu seyn scheint, an die Pflichten erinnern, die ihnen als Christen in der Taufe aufgeleget worden sind. Gott wird eine solche Treue und Güte nicht ungesegnet seyn lassen. Und welch eine Freude, wenn die,

(*) Kann auch in gewissen Fällen wegbleiben, wo es die Klugheit zu erfordern scheint.

die, welche christlichen Kindern so wichtige Wohlthaten erzeigten, einstens mit ihnen in jener Welt vor dem Throne Jesu Christi unsers Herrn, Gott für alles Gute ewiglich danken, welches sie aus Liebe an ihnen thaten, und die Kinder dankbar empfiengen!

An die Eltern. (*)

(Nun Gott sey gedankt, der euch (Sie) liebe Eltern dieses von ihm hochbegnadigten Kindes, diesen Trost und diese Freude geschenket hat, nicht nur dieß theure Pfand seiner Vaterliebe von ihm zu erhalten, sondern es auch der christlichen Kirche nun einverleiben zu lassen, in der es mit den grossen Rechten der Kinder Gottes beglücket wird. Aber, welch ein kostbares Gut ist ein Kind, das Gott nach seiner Gnade durch Christum zur ewigen Seligkeit verordnet hat! Wie wichtig ist die Sorge christlicher Eltern für die unsterbliche Seele ihrer Kinder, daß sie nach Gottes Sinne gebildet, vor den schädlichen Eindrücken böser Exempel in der Welt bewahret, dann auch zu brauchbaren Menschen erzogen, und nicht nur zeitlich beglückt, sondern auch ewig selig werden mögen. Wir beten daher mit Euch (Ihnen) Geliebte: Ach treuer gütiger Vater! der du dieß Kind uns gegeben, und dasselbe mit so grossen Verheissungen begnadiget hast, stehe uns nach deiner grossen Güte bey, daß wir es zu deiner Ehre und zur Verherrlichung Jesu Christi unsers Heilandes mit aller Sorgfalt erziehen, und einst die Freude haben mögen, für alle Gnade und Barmherzigkeit, die du an uns allen gethan hast, und noch thun wirst, dich ewig zu preisen.)

An die übrigen Christen, die der Taufe beywohnen.

Und auch wir alle denken bey dieser Gelegenheit zurück an die Gnade, die Gott uns von unsrer Geburt an, bis hieher eben dadurch erzeiget hat, daß er uns sogleich, nachdem wir das Licht der Welt erblickten, in die Gemeinde der Christen aufnehmen ließ. Wie viel grosses hat er durch

die

(*) Dieß Gebet wird nur gelesen bey Privattaufen, wo beyde Eltern zugegen sind.

die Religion Jesu Christi an unsern Seelen gethan! Wie viel Trost und Beruhigung, welch einen Ueberfluß von Freuden des Geistes uns nach seiner Liebe geschenkt! Dachten wir aber auch immer an den Bund, welchen wir mit ihm machten? Haben wir unser Gelübde nie gebrochen? Allwissender heiliger Gott! wir wollen es jetzt vor dir erneuern und uns in kindlicher Treue dir auf ewig übergeben.

Wir danken dir, gnädiger Gott und Vater! daß du durch deinen lieben Sohn dieß Bad der Wiedergeburt eingesetzt, durch den heiligen Geist uns im Gemüthe zu erneuern, die heilsamsten Mittel, dein Wort und Sacramente verliehen, und uns schon in der ersten Kindheit als geliebte Kinder mit dir vereiniget hast. Ach! vergieb uns nur, Allgütiger! wenn wir dem mit dir gemachten Bunde nicht immer treu bleiben, und dich nicht, wie es seyn sollte, von ganzem Herzen, wie Kinder ihren Vater, ehrten und liebten. Erneure unsere Seelen durch dein göttliches Wort, daß wir dir forthin in einem neuen wahrhaftig christlichen Tugendwandel zu Ehren leben, und nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit einem gehorsamen dankbaren Herzen und recht vielen guten Werken dich immerdar preisen. Amen!

Gebet für das Kind.

Nun Gott! du Vater des Lichts! du Quelle aller guten und vollkommenen Gaben! deiner weisen und gütigen Fürsorge empfehlen wir dieß dein liebes Kind. Erhalte es, so es deinem heiligen Willen gemäß ist, lange am Leben; schenke demselben eine Kraft und Gabe nach der andern; laß es zunehmen in allem Guten; bewahre es vor schweren Sünden und grossen Leiden. Bilde seine Seele nach deinem Sinne, segne es immerdar um Jesu Christi unsers Heilandes willen. Dein grosser Name werde dafür gelobet in Ewigkeit. Amen!

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr, der die Strafen der Sünden von uns hinweg genommen hat, sey dir gnädig; der Herr, der unsre Seelen heiligt, gebe dir seinen Frieden. Amen!

Eine andre Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohnes und des heiligen Geistes, sind wir versammlet, dieß liebe Kind der christlichen Gemeinde einzuverleiben, damit es, von Heiden und Juden und allen andern Unglaubigen abgesondert, der grossen Gnade theilhaftig werde, die Gott uns durch Jesum verheissen und bereitet hat. Von Natur hatten wir weder ein Recht, noch die Würdigkeit, das ewige Leben zu empfangen; wie Christus spricht: was vom Fleische gebohren ist, das ist Fleisch, und hinzusetzt, warlich, warlich ich sage euch, es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist: so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Durch die Taufe werden wir denn also Unterthanen des Reiches Jesu Christi, und künftige Bürger der ewigen Stadt Gottes im Himmel. Darum lasset uns Gott demüthig und glaubig anrufen, daß er dieses Kind von allem Bösen erretten und bewahren, in seinen heiligen Bund aufnehmen und alle theure Verheissungen an demselben erfüllen wolle, welche er uns in seinem eingebohrnen Sohne unsern Herrn und Heiland gegeben hat.

(Dem Kinde wird die Hand aufgelegt.)

Der allgütige Gott wolle durch Jesum Christum seinen Sohn dich mit allerley Gaben seiner Gnade segnen, und dich behüten von nun an bis in Ewigkeit! Amen!

Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir rufen dich demüthig an für diesen N. deinen Diener, (diese deine Dienerin) und bitten, du wollest ihm (ihr) deine Gnade reichlich wiederfahren lassen. Ja, Vater! der du den Menschen zur Seligkeit geschaffen, und uns Sünder durch Christum nach deinem Bilde wieder zu erneuern gnädig verheissen hast; wir bitten dich im glaubigen Vertrauen auf deine Güte, du wollest dieß werthe Kind gegen alle böse Wirkungen des natürlichen Verderbens mächtig beschützen, und durch deinen heiligen Geist nach

nach deinem Sinne bilden, leiten und regieren. Damit es hier auf Erden durch viele gute Werke dich verherrliche und durch Jesum einst von allem Uebel errettet, dort ewiglich preise.

Eben dazu, geliebten Freunde! ist der Sohn Gottes erschienen, daß er die Werke des Teufels zerstöre, Unwissenheit und Aberglauben durch das Licht der Wahrheit vertreibe, Sünden und Laster unterdrücke und uns schwache Menschen von aller Gewalt und Uebermacht des Bösen befreye. Daran lasset uns immerhin uns dankbar erinnern, Gott dafür preisen und ihn nun auch demüthig für dieß neugebohrne Kind also anrufen:

Gütiger Gott, barmherziger Vater! wir loben und preisen dich, daß du deinen lieben Sohn in die Welt gesandt hast, damit er das Böse besiege, und, so viel es nur seyn kann, alle Menschen in die selige Freyheit der Kinder Gottes versetze. Wir bitten dich, du wollest auch dieses liebe Kind mit uns allen an diesen grossen Wohlthaten um Jesu Christi willen Theil nehmen lassen; wollest dasselbe durch dein Wort und Geist mit Kraft und Muth ausrüsten, daß es fähig werde, alles Böse zu überwinden, und, errettet von der Herrschaft der Sünde, mit uns in dein herrliches Reich einst einzugehn. Mächtiger Herr Jesu Christe! wir preisen und loben dich mit einem Herzen voll Dank und Freuden, daß du dich, wie für alle Menschen, so auch für dieses Kind in den Tod gegeben hast. Ach! du Freund der Kinder! der du einst die Kleinen so gnädig zu dir gerufen, sie auf die Arme genommen, geherzt und zu deinen Jüngern gesprochen hast: lasset die Kinder zu mir kommen, denn solcher ist das Reich Gottes; dir übergeben wir auch dieses liebe Kind; reinige und heilige es künftig immer mehr, daß es durch dich in seinem ganzen Leben von dem gefährlichen Sündenübel bewahret, in der Seele gebessert und endlich mit uns allen das ewige Leben zu empfangen würdig werden möge. Amen!

Vater unser, der du bist im ꝛc.

Der Herr segne und behüte dich von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

Andächtige!

Da die Taufe, wie Petrus schreibt, nicht etwa nur eine äusserliche Reinigung des Körpers, sondern eine solche heilige Handlung ist, dadurch wir einen Bund mit Gott machen, und versprechen, ein reines Gewissen in uns zu bewahren; so ist nöthig, daß diese Zusage an des Kindes statt nun geschehe. Lasset uns daher das Bekenntniß unsers Glaubens mit aller Aufmerksamkeit anhören, damit nach demselben von dem Taufpathen das Versprechen geschehen könne.

Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

(An die Eltern und Taufpathen.)

Frage. Verlanget ihr, (verlangen Sie,) daß dieß Kind auf diesen christlichen Glauben getauft werde? Antw. Ja!

(An die Taufpathen allein.)

Frage. Versprechet ihr, (versprechen Sie,) auch, im Fall es seiner Eltern beraubt würde, sich desselben gütig anzunehmen, und vornehmlich dafür zu sorgen, daß es in diesem christlichen Glauben unterwiesen und dabey erhalten werde? Antw. Ja!

(Nun

(Nun geschieht die Taufe.)

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen!

(Der Geistliche wendet sich gegen das Kind.)

Der allgütige Gott und Vater, der dich in das Reich seines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, aufgenommen, und mit allen Rechten seiner Kinder begnadiget hat, der stärke dich durch seinen Geist zu allem Guten, und erhalte dich zum ewigen Leben. Amen!

Der Friede des Herrn sey mit dir. Amen!

Ermahnung an die Taufpathen.

Sollte etwa dieses dem Herrn geweihte Kind (welches Gott gnädig verhüten wollte) seiner Eltern frühzeitig beraubt werden: so werdet ihr euch (**werden Sie sich**) desselben mit aller Güte annehmen, und sonderlich dafür sorgen, daß es in der Lehre der christlichen Religion wohl unterrichtet, und mit seinen Pflichten gegen Gott und unsern Heiland bekannt gemacht werde. Es ist ja eine merkwürdige und theure Verheissung Jesu Christi: wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, das ist, um meinetwillen und aus Liebe zu mir, der nimmt mich auf; und was ihr gethan habt, diesem geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan. Gott erhöre Euer (Ihr) Gebet, daß Ihr (Sie) jetzt und künftig für Euer (Ihr) liebes Pathchen vor ihn bringet (bringen,) und gebe Euch (Ihnen) die Freude, es einstens vor seinem Throne wieder zu finden und mit demselben euch (sich) ewig zu freuen!

Dankgebet.

Barmherziger Gott und Vater! wir sagen dir Lob und Dank, daß du deine Kirche gnädig erhältst und immerhin mit neuen Mitgliedern vermehrest; wir preisen dich für die grosse Gnade, die du nun auch diesen deinem lieben Kinde um Jesu Christi willen erzeiget hast! Gieb, daß es nach deinem Wohlgefallen einst in der reinen christlichen Lehre wohl unterwiesen und nach deinem Sinne gebildet werde. Bewahre alle gute

Gaben, die du durch die Wirkung deiner Macht und Güte in dasselbe geleget hast; rüste es immer mehr aus mit den Kräften, die zu einem vernünftigen und christlichen Tugendwandel nöthig sind; befördere das Wachsthum, stärke die Gesundheit, verlängere das Leben desselben, daß es zur Freude der Seinen und zu deiner Verherrlichung auf Erden viel Gutes schaffen, und einstens mit uns allen in dem ewigen Leben die Belohnung seiner Treue, um Jesu Christi willen, erhalten möge. Amen! (*)

Der Herr segne euch ꝛc.

Dritte Tauffformel.

Geliebte Christen! da ihr begehret! daß dieses Kind (diese Kinder) getauft, und in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen werde (werden,) so lasset uns zuvörderst die Einsetzung der heiligen Taufe hören, wie sie die Evangelisten, Matthäus und Markus beschreiben:

Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Die Absicht und der Nutzen dieser Handlung ist die Stiftung eines neuen Bundes mit Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste; wodurch der Getaufte feyerlich in die Gemeinschaft der Kirche Jesu eintritt und aufgenommen wird. Dieser Bund ist überaus wichtig. Wer sich taufen läßt, wird verpflichtet, allem Bösen zu entsagen, und in einem neuen, reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verspricht, Gott, als seinen Vater zu lieben, ihm als seinem Herrn zu gehorchen, und alles Gute

(*) Bey der Taufe unehelicher Kinder werden einige Gebete etwas verändert, nach Beschaffenheit der Umstände; z. E. statt ehe denn es seiner Eltern beraubet werde, kann man sagen, ehe es seiner Mutter oder seiner Versorger beraubet wird.

Gute zuzutrauen; er verspricht, den Herrn Jesum, als den Sohn Gottes, und als seinen Erlöser glaubig anzunehmen, seine Lehre bis in den Tod zu bekennen, und seinen Geboten und seinem Beyspiele mit rechtschaffenem Herzen zu folgen; er verspricht, den Wirkungen des heiligen Geistes zu seiner Erleuchtung und Heiligung nicht zu widerstehen. Dagegen erhält er die gnädige Zusage, daß Gott der Vater ihn als sein Kind lieben, versorgen und regieren; der Herr Jesus ihn, als seinen Erlöseten und als ein Mitglied seiner Kirche, segnen und selig machen; und der heilige Geist ihn erleuchten und heiligen werde. Dieses sind die grössesten Wohlthaten, deren wir Menschen können theilhaftig werden. Darum sind wir Christen verbunden, unsere Kinder Gott und ihrem Erlöser darzubringen, sie seinem Dienste zu heiligen, und durch die Taufe als Glieder der christlichen Gemeine aufnehmen zu lassen, damit sie die Seligkeiten des Christenthums geniessen, bey zunehmenden Verstandeskräften, nach ihren heiligen Verpflichtungen leben, und sich die gnädigen Verheissungen Gottes mit froher Zuversicht zueignen mögen. Wir können dabey versichert seyn, daß Gott, der der Gott und Vater aller Menschen ist, und sie alle liebet, die Kinder, die wir ihm durch die Taufe übergeben und heiligen, mit väterlichem Wohlwollen ansehen werde; und unser Heiland, der die kleinen Kinder, die man zu ihm brachte, so gütig aufnahm, sie herzete, die Hände auf sie legte, und sie segnete, ist auch noch jetzt als der Heiland aller Menschen geneigt, diejenigen anzunehmen und zu segnen, die ihm in seiner Kirche dargebracht werden. Wir wollen also mit vereinigten Herzen dieses Kind (diese Kinder) durch unser Gebet der Gnade Gottes empfehlen.

Allmächtiger Gott, liebreicher himmlischer Vater! der du uns nach deiner unendlichen Güte verheissen hast, daß du unser und unserer Kinder Gott seyn wollest; wir bitten dich demüthig, erfülle diese gnädige Verheissung an dem hier gegenwärtigen Kinde, (den hier gegenwärtigen Kindern,) das (die) wir nach der Verordnung Jesu Christi deines Sohnes in die Gemeine

meine deiner Verehrer aufnehmen wollen. Dir heiligen wir dasselbe (dieselben) gar und gar. Deinem Dienste und der Nachfolge unseres Heilandes sey es (seyn sie) auf immer gewidmet. Erhalte, schütze, segne dasselbe; (dieselben;) leite und regiere es (sie) künftig auf allen seinen (ihren) Wegen, und führe es (sie) durch deinen Geist die Bahn des Glaubens und der christlichen Tugend zur Seligkeit. Bewahre es (sie) vor schädlichen Irrthümern, vor muthwilligen Sünden, vor bösen Leidenschaften und vor der Verführung der Welt; und laß es (sie) so, wie sich sein (ihr) Verstand zu entwickeln anfängt, dich, den einigen wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen und lieben lernen, um dadurch der Seligkeiten theilhaftig zu werden, die du uns durch deinen Sohn zu geben verheissen hast. Erhöre uns um deiner Liebe willen. Amen!

Vater unser, der du bist im 2c.

Lasset uns den christlichen Glauben bekennen, auf welchen dieses Kind (diese Kinder) getauft werden soll. (sollen.)

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen!

(Zu den Eltern und Taufpathen.)

Frage. Verlanget ihr nun, daß dieses Kind auf den Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, getauft werde? Antw. Ja!

Frage.

Frage. Versprechet ihr auch, nebst den Eltern dieses Kindes, nach bestem Vermögen dafür zu sorgen, daß solches in diesem christlichen Glauben unterwiesen, und dabey erhalten werde? Antw. Ja!

(*) (Gebet dem Kinde einen Namen.)

(Hierauf begieset der Prediger das entblösete Haupt des Kindes dreymal, nehmlich bey Nennung einer jeden Person einmal, mit Wasser, und spricht:)

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen!

(Mit Auflegung der Hand auf das Haupt des Kindes, spricht er ferner:)

Der barmherzige Gott, der dich N. N. zu seinem Kinde aufgenommen hat, erhalte dich in seiner Gnade, durch Jesum Christum. Amen!

(Bey mehrern Kindern werden die Fragen an die Taufpathen jedesmal wiederholet.)

Dankgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du deine Kirche so gnädig erhältst und mehrest, und auch dieses Kind (diese Kinder) durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi aufgenommen hast. Wir bitten dich demüthig, du wollest nun dieses Kind (diese Kinder) zu deiner Ehre aufwachsen lassen, und ihm (ihnen) die Gnade verleihen, daß es (sie) dereinst die Pflichten des Christenthums treulich erfülle, (erfüllen,) sich seines (ihres) Taubundes fleissig erinnere, (erinnern,) und im Glauben und in der Tugend bis an sein (ihr) Ende beharre, (beharren,) damit es (sie) in diesem und jenem Leben aller Seligkeiten theilhaftig werde, (werden,) die uns Jesus Christus erworben hat. Amen!

Ermah-

(*) Bleibt weg, wo es nicht gewöhnlich ist.

Ermahnung an die Eltern und Taufpathen. (*)

[Die Eltern dieses Kindes (dieser Kinder) erinnern sich hiebey an die wichtige Pflicht, für die Erziehung dieses Kindes (dieser Kinder) zu sorgen, ihm (ihnen) frühzeitig gute und fromme Gesinnungen einzuflössen, es (sie) in der christlichen Lehre in Schulen und Kirchen unterrichten zu lassen, und nichts in seiner (ihrer) Gegenwart zu reden oder zu thun, was ihm (ihnen) den Weg zur Wahrheit und Rechtschaffenheit verschlissen oder schwer machen könnte. — Die Taufpathen werden der christlichen Pflicht eingedenk bleiben, dieses Kind (diese Kinder) im Gebete öfters Gott zu empfehlen, sie auch zuweilen zu ermahnen, den Vorschriften und dem Beyspiele unseres Heilandes gemäß zu leben, und gleich ihm Gott über alles und seinen (ihren) Nächsten als sich selbst zu lieben, damit es (sie) den Namen eines Christen (der Christen) mit der That behaupte, (behaupten,) jedermann durch seinen (ihren) Wandel erbaue, (erbauen) und sein (ihr) eigenes Heil befördere. (befördern.) Dazu verleihe ihnen Gott seinen gnädigen Beystand, um Jesu Christi willen. Amen!]

Laßt uns zum Schluß dieß (diese) neugetaufte Kind (Kinder) Gott demüthig und glaubig empfehlen.

Allgütiger Vater! deiner weisen Fürsehung und Liebe empfehlen wir dieses werthe Kind (Kinder); erhalte und verlängere demselben, wo es deinem heiligen Willen gemäß ist, das Leben; vereinige es (sie) durch Jesum Christum unsern Herrn und durch die Wirkungen des heiligen Geistes immer genauer mit dir. Laß es (sie) reich werden an guten Gaben zu vielen Tugenden; bewahre es (sie,) in den Versuchungen der Welt vor schweren Sünden, und laß es (sie,) nach allen überstandenen Prüfungen, einst mit uns in die herrlichen Wohnungen eingehen, die du uns durch Jesum Christum bereitet hast. Amen!

Der Herr segne euch ꝛc.

(*) Bleibt weg bey öffentlichen Taufen in der Kirche, wo die Mutter nicht zugegen seyn kann.

Vierte Taufformel.

Lieben Freunde Christi!

Nachdem Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuze ein Opfer für die Sünden der Welt geworden, aber auch von den Todten wieder auferweckt, zu einem Fürsten und Heiland der Menschen erhöhet, und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben war, gab er seinen Apostel und verordneten Lehrern den wichtigen Befehl: Gehet hin in alle Welt, lehret, oder machet mir zu Jüngern, alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Denn, wie ehemals die Beschneidung den Nachkommen Abrahams, zu einem Siegel des Bundes mit Gott verordnet war: so verordnete der Herr Jesus in diesen Worten die Taufe mit Wasser allen Völkern zu einem Gnadenmittel, durch welches sie in den Bund mit Gott aufgenommen, zu Gottes Volke eingeweiht, und alles des Guten theilhaftig gemacht werden sollen, das er, der Sohn Gottes, den von Gott abtrünnigen Menschen wieder erworben hat. Denn so hören wir aus dem Munde Jesu und seiner Apostel den Unterricht von dem Nutzen und den Wirkungen der Taufe:

Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen, Joh. 3, 5. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes: denn euer und eurer Kinder ist diese Verheissung, Apostelg. 2, 38. Christus hat die Gemeinde geliebet, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget, durch das Wasserbad im Wort, Ephes. 5, 26. Gott hat uns, nach seiner Barmherzigkeit, selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewiß-

 lich

lich wahr, Tit. 3, 5—7. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, Mark. 16, 16.

Laut dieser Worte dürfen wir hoffen, daß durch die Taufe der heilige Geist Gutes in uns wirke, und anfange, uns zu Gott wohlgefälligen Menschen zu machen. Wir werden bey diesem Bad der Wiedergeburt in das Reich Jesu Christi versetzt und in die Gemeinschaft seiner Kirche aufgenommen; werden theilhaftig der theuren Erlösung durch sein Blut, werden um seinetwillen vor Gott gerecht geachtet, für seine lieben Kinder, ja für Erben des ewigen Lebens erklärt. Darum sollen wir fröhlich seyn und Gott herzlich danken, daß wir getauft sind auf seinen grossen Namen, und nun Gott zum Vater, den Sohn Gottes zum Haupte und Heilande und den heiligen Geist zum Führer und Beystande haben. Danksaget, danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der von ihm beglückten Heiligen, der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden.

Es legt uns aber auch die Taufe die stärkste Verbindlichkeit auf, uns als neue, wiedergebohrne, Gott angehörige Menschen zu verhalten: dem satanischen Sündenreiche ganz zu entsagen: wider alles Böse zu kämpfen: als gehorsame Kinder den Willen Gottes zu thun: fest an seinen Sohn zu glauben, dessen heiliger Lehre und Beyspiele zu folgen, und uns von seinem Geiste willig leiten und führen zu lassen: denn, so sagt die Schrift:

Wir sind in den Tod Jesu Christi getauft, und gleichsam mit ihm begraben durch die Taufe, daß wir auch mit ihm auferstehn, in einem neuen Leben wandeln, und uns für solche halten, als solche uns beweisen sollen, die der Sünde abgestorben sind und leben Gott in Christo Jesu unserm Herrn, Röm. 6, 3. u. f. So viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, haben seiner Lehre und Beyspiele zu folgen sich verpflichtet, Gal. 3, 27. und die Tauf ist der Bund eines guten Gewissens mit

mit Gott, 1 Petr. 3, 21. Daran sollen wir billig bey jeder Taufhandlung gedenken und uns prüfen, wie wir bisher unsern Taufbund gehalten haben, auch den Vorsatz in uns erneuren, hinfort unserm Bunde mit Gott und der empfangenen Taufgnade würdig zu leben: damit wir nicht das grosse und ewige Heil verscherzen, das wir, als getaufte Christen, so leicht und sicher erringen können.

Damit denn nun aber dieses neugebohrne Kind der durch Christum uns erworbenen Wohlthaten theilhaftig und in diesen Bund mit Gott aufgenommen werde, so lasset uns dasselbe in gemeinschaftlichen Gebeten Gott glaubig empfehlen; denn wir können zuversichtlich hoffen, daß er (*) [das Verlangen der Eltern dieses Kindes erfüllen,] unser Werk der Liebe ihm wohlgefallen lassen, unsre Fürbitte in Gnaden erhören, und das Kind, das wir ihm (**) [durch die Taufe] übergeben, für sein Kind annehmen und mit dem Rechte zur Seligkeit beglücken werde: indem uns ja der Sohn Gottes bezeuget hat, daß er gekommen sey, auch die Kinder nach seiner Liebe selig zu machen, und daß es von unserm Vater im Himmel nicht der Wille sey, daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde, Matth. 18, 11. 14. daher er auch einstens zu seinen Jüngern sprach: lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes, Mark. 10, 14. (***)

Lasset uns daher gläubig beten:

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du deinen Sohn zum Heil aller Menschenkinder gegeben hast, nimm hin dieß dein Geschöpf, zu deinem Kind und Eigenthum: heilige es dir durch und durch, erhalte, versorge, regiere, beschütze und bewahre es, daß es niemand aus deiner Vaterhand reisse, sondern daß es bey dir erhalten werden möge in Ewigkeit.

(*) Was in [ ] steht, ist bey unehlichen Kindern wegzulassen.

(**) Was in [ ] steht, bleibt beym Verlesen über ein schon getauftes Kind weg.

(***) Hier gibt die Hebamme der Gevatterin das Kind auf die Arme: und beym Verlesen über ein schon getauftes Kind treten beyde Gevattern mit dem Kinde izt vor den Taufstein. (So ist es in Lindau.)

Ewiger Sohn Gottes, du Heiland aller Menschen, nimm hin dieß Kind, das du erlöset hast, unter dein Erbe, das dir vom Vater gegeben ist. Ach laß es immerdar ein geheiligtes Glied deines Leibes bleiben; erfülle es mit deinem Geist und Sinn; damit es einst das Angesicht deiner Herrlichkeit mit Freuden erblicke. O du Geist des Vaters und des Sohnes, nimm hin dieß liebe Kind und weihe es zu einem Tempel zu einer Wohnung der Gottheit ein; erfülle es mit deinen Gaben, daß es seinen Gott kennen und lieben lerne, an seinen Erlöser beharrlich glaube, deiner Leitung willig folge, und als Gottes Kind das herrliche Erbtheil im Himmel erlange.

Unser Vater, der du bist im Himmel, u. s. w.

Lasset uns nun auch bekennen die Artikel unsers christlichen Glaubens, auf welche dieß Kind getauft werden soll:

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde:

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria, der Jungfrauen; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen!

(An die Eltern und Taufpathen.)

Wollet ihr, daß dieß Kind getauft werde, mit der Taufe unsers Herrn Jesu Christi? so sprecht: ja.

Antwort: Ja!

(So nennet das Kind mit Namen:)

(Der Gevatter antwortet:) N. — — — (*)

N. Ich

(*) Dieß bleibt weg, wo es nicht gewöhnlich ist.

N. Ich taufe dich, im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

(Darauf legt der Prediger die rechte Hand auf des Kindes Stirn, und spricht:)

Der allmächtige ewige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich N. wiedergebohren hat aus dem Wasser und Geist, der stärke und erhalte dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen!

Der Friede Gottes sey mit dir. Amen!

(*) [So bringet nun dieses von Gott begnadigte Kind (diese Kinder) seinen Eltern wieder. Sie werden es destomehr lieben und werth halten, da es ein herrliches Eigenthum Jesu Christi, da es seinem Gott zu einer heiligen Wohnung eingeweihet worden ist; werden es in täglichem Gebet dem Herrn empfehlen, auch mit Fleiß auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, damit sie und ihre Kinder die herrliche Bundesverheissung Gottes, das ewige Leben, zu ererben würdig werden.

Und dieses ist, zumal in etwanniger Ermangelung der Eltern, auch die Pflicht christlicher Gevattern. Sie sollen für den christlichen Unterricht ihrer Pathenkinder sorgen, und oft für sie beten: damit sie auch noch in der Ewigkeit sich freuen können, diese Kinder durch die Taufe dem Herrn dargebracht und übergeben zu haben.]

Lasset uns beten:

Wir danken dir, o Gott, und preisen deine Barmherzigkeit, daß du uns ist Christo Jesu zu deinem Volke angenommen, und in der Taufe den Bund seliger Verheissungen mit uns und unsern Nachkommen aufgerichtet hast. Ach erwecke und stärke uns und alle Christen je mehr und mehr, dein treues gehorsames Volk zu seyn und zu bleiben, bis wir einst ganz geheiligt und nach deinen Bilde erneut, gar nicht mehr von dir weichen, sondern in deiner Liebe durch Jesum Christum ewig selig seyn werden

(*) Was hier in [ ] steht, kann, nach Befinden, weggelassen werden.

Verleihe auch diesem dir geweihtem Kinde ein reiches Maas deiner Gnade. Erleuchte seine Seele einst durch dein Wort und deinen heiligen Geist: gib deinen Segen dazu, daß es in allem Guten unterwiesen, vortheilhaft erzogen und zu einem rechtschaffenen Menschen und würdigen Christen gebildet werde. Erhalte, stärke und unterstütze dazu diejenigen, denen du dieß dein Geschöpf anvertrauet hast. Belohne sie, und alle diejenigen, die dieses Kind als dein Kind betrachten, und um deinetwillen zu seiner leiblichen und geistlichen Wohlfahrt beygetragen haben und noch beytragen werden. Sey uns allen gnädig und erhöre uns, weil du unser Gott bist, um Jesu Christi willen. Amen!

Der Herr, der sich euer erbarmet hat, segne euch und behüte euch:
Der Herr, durch den ihr erlöset seyd, bekenne euch für die Seinen.
Der Herr, der euch erleuchtet und heiliget, leite euch ins ewige Leben.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn.

Ein kurzes Formular zur Taufhandlung.

Gebet.

Der Gott aller Gnaden, der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat in Christo Jesu, lasse seine heilige Taufe an dieser unsterblichen Seele gesegnet seyn, und beglücke uns alle mit seinem Geiste. Amen!

Andächtige in dem Herrn!

Wir stehen hier vor dem Angesichte Gottes, um dieses liebe Kind durch die heilige Taufe der christlichen Gemeinde einzuverleiben, und Gott zu einem beständigen Dienste zu heiligen. Wir thun dieses auf den ausdrücklichen Befehl Jesu Christi, des Stifters unseres Glaubens, des Urhebers unserer Seligkeit. Denn ehe er seine sichtbare Gegenwart der Erde entzog, und sich zur Rechten des Vaters setzte, verordnete er diese heilige Handlung für alle seine Bekenner, da er seinen Aposteln den Befehl gab: gehet

gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Er hat uns auch von dem Zweck und herrlichen Segen der Taufe in seinem Worte unterrichtet. Wir wissen es, daß wir alle als sündige Menschen gebohren werden, und daß mit uns eine grosse Veränderung vorgehen müsse, wenn wir Gott dem Heiligsten wohlgefällig und der durch Jesum gestifteten Erlösung theilhaftig werden sollen. Wir müssen das Böse, das in uns ist, bestreiten und ablegen, und uns ganz mit Leib und Seele dem Dienste Gottes und der Tugend heiligen. Wir müssen uns ganz nach der Lehre und dem Beyspiele unseres Heilandes bilden, so gesinnet seyn, wie er gesinnet war, so wandeln, wie er gewandelt hat, wenn wir wahre Christen seyn, und die erworbene Seligkeit erlangen wollen. Eben darzu ist die heilige Taufe eingesetzt, um uns der Vergebung unserer Sünden, die Christus uns erworben hat, der Kindschaft Gottes und der ewigen Seligkeit theilhaftig zu machen. Gott nimmt uns durch dieselbe in seinen Gnadenbund auf, schenkt uns seinen heiligen Geist, der das Geschäfft der Heiligung in uns anfängt, mit dem Wachsthum der Vernunft fortsetzt, und endlich völlig vollendet. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens.

Nach dem Gebrauch der ersten christlichen Kirche wurde der Täufling ganz in das Wasser getaucht, und bald darauf wieder aus demselben herausgezogen. Diesen Gebrauch stellt uns die heilige Schrift als ein schönes Bild des Todes und der Auferstehung Christi vor, in dessen Gemeinschaft wir durch die Taufe treten. Die herrlichen Früchte seines Mittlertodes, seiner glorreichen Auferstehung werden in diesem heiligen Bade unser Eigenthum. Aber wir sollen auch alsdenn als Christi Eigenthum der Sünde absterben, und ein reines, heiliges und Gott wohlgefälliges Leben führen. — Dieser herrliche Segen, aber auch diese grosse Verpflichtungen kommen auf unsere Kinder, wenn wir sie durch die Taufe dem heili-

gen, der der rechte Vater ist, über alles, was da Kinder heisset, im Himmel und auf Erden. Wir können auch gewiß versichert seyn, daß Gott dieselben mit Wohlgefallen ansehe, wenn sie gleich in Sünden empfangen und gebohren sind, und daß unser Heiland, dem bey seinem Wandel auf Erden zarte Kinder so werth waren, der sie so gütig aufnahm, herzte und segnete, auch sie noch in seinen Schutz aufnehmen und seines unaussprechlichen Segens theilhaftig machen werde. Lasset uns daher auch mit vereinigten Herzen dieses Kind Gott heiligen, und durch unser Gebet seiner Gnade empfehlen. Er, der uns alle gesegnet hat, segne auch dieses Kind mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Er nehme es als sein Geschöpf und Eigenthum hin, und lasse es ihm theuer seyn, weil das Blut seines Sohnes auch für dasselbe geflossen ist; er wasche es von allen Sünden durch das Wasserbad im Worte, und heilige es durch und durch, das sein Geist ganz, sammt Seele und Leib, unsträflich behalten werde, bis auf den Tag Jesu Christi, Amen.

(Nun folgt der Glaube und die Taufe, wie gewöhnlich auch etwa eines von den vorigen Schlußgebeten.)

Versuch eines Formulars, daß bey einer Taufe gebraucht werden könnte, wo Personen vom Stand zugegen sind.

Billig erscheinen wir vor dem Throne des allmächtigen, auch hier unter uns gegenwärtigen Gottes mit gerührtem, dankvollem Herzen, und preisen ihn für die glückliche Geburt dieses geliebten Kindes. Er ist es, der demselben Leben und Odem gegeben, und mit diesem menschlichen Leibe die unsterbliche Seele verbunden hat. Und er hat es nicht nur für dieß kurze und flüchtige Leben, sondern für die darauf folgende Ewigkeit geschaffen. Er hat eben deswegen in der von ihm gestifteten Religion die preiswürdigen Anstalten gemacht, dieß sein Geschöpf weiter auszubilden, durch

durch Erkenntniß der Wahrheit zu erleuchten, zu allen Arten der Tugenden geschickt zu machen, und durch seinen Geist auf das künftige bessere Leben vorzubereiten. Denn es ist ja doch nun so, daß Kinder, die von sinnlichen und zu manchen Fehlern geneigten Menschen abstammen, auch mit ähnlichen Uebeln behaftet, so manche Anlagen zu Uebertretungen der Gebote Gottes in sich haben, und daher der göttlichen Hülfe eben so, wie die Erwachsenen bedürfen. Welche unaussprechliche Gnade Gottes, daß er uns in diesem unvollkommenen Zustand nicht lassen, sondern auch in der Kindheit schon sich unserer so gnädig annehmen will! Auch diesem Kinde, wie uns allen zum Besten, ist der Sohn Gottes auf Erden erschienen, hat auch für dieß Kind sein theures Leben gelassen und demselben dort in ener bessern Welt eine herrliche Wohnung bereitet. Und nun soll dieß werthe Kind in die Gemeinschaft der Verehrer Gottes aufgenommen, und in die genauere Vereinigung mit Jesu Christo, unserm einigen Haupte, versetzet werden. Gott will demselben die Rechte seiner Kinder und die größten huldreichsten Verheissungen gnädigst ertheilen. Welch' eine Freude für christliche Eltern, daß ihr Kind in Gottes Augen einen so grossen Werth hat! Wie sollen sie Gott nicht danken, daß er sie gewürdiget hat, ihm einen Mitbürger des Himmels zu erziehen! Wohlan denn, lasset uns dieß geliebte Kind den Vaterarmen seines Gottes und Schöpfers demuthsvoll übergeben, und es dem göttlichen Heilande darbringen, der während seines Wandels auf Erden seine Liebe zu diesen Kleinen oft so rührend zu erkennen gab, sie auf die Arme nahm, sie herzete und küssete, und sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen; denn solcher ist das Reich Gottes.

Gebet!

Nun allmächtiger Gott! gütiger Schöpfer und Herr aller Menschen! Wir preisen und loben dich mit dankbarem Herzen, daß du diesem geliebten Kinde das Leben gegeben und bisher erhalten hast! Aus Liebe hast du es geschaffen, und aus unverdienter Huld und Gnade willst du es nun in das Reich deines Sohnes versetzen. Wir loben und preisen dich für alle

Barmherzigkeit, die du den theuren Eltern und diesem ihrem Kinde bisher erzeiget hast. Wir übergeben dieß Kind deiner väterlichen Obhut und Fürsorge! Ach bewahre es vor allen schädlichen Folgen des natürlichen Verderbens, darinnen wir Menschen gebohren werden. Bilde es durch deinen heiligen Geist nach deinem Sinne; wirke, wenn es dich kennen lernt, in der Seele desselben durch die Wahrheiten deines herrlichen Evangeliums recht viel Trost und Freude, Kraft und Stärke zu allem Guten; mache es fähig, wider alles Böse standhaft zu kämpfen, durch deine Gnade unterstüzt, an Tugenden reich, von einer Vollkommenheit zur andern empor zu steigen, um einst fähig zu werden, zur unvergänglichen Herrlichkeit einzugehn, die du uns dort bereitet hast. Amen!

(An die Eltern.)

So verlangen Sie denn, (verlanget ihr denn,) daß dieses Kind nach der Anordnung Jesu Christi unsers Herrn getauft, und unter die Anzahl der Christen aufgenommen werde? Antw. Ja, dieß verlangen wir.

(An die Taufpathen.

Sind Sie bereit und willig, (seyd ihr bereit und willig,) an des Kindes statt den Bund mit Gott nun zu schliessen, und, im Fall das Kind seiner Eltern beraubt würde, an der Eltern statt dafür zu sorgen, daß es im Christenthum unterwiesen, und nach dem Willen Gottes als ein Nachfolger Christi zu allem Guten erzogen und gebildet werde? Antw. Ja, dieß versprechen wir.

Laßt uns nach dem Gebrauch unserer Kirche an die wichtigsten Wahrheiten unsers allerheiligsten Glaubens uns erinnern, in welchem das Kind einst unterwiesen und zu dem es nun getauft werden soll.

Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen rc.

(Es folgen dann weiter die drey Artikel des christlichen Glaubens.)

(Nun wird das Kind zur Taufe übergeben.)

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Gebet.

Gebet!

Wir preisen dich, wir loben dich, wir sagen dir demüthigen Dank, Herr Gott himmlischer Vater! für die unbegreifliche Liebe, die du unserm sündigen Geschlecht erzeigest, und für die Gnade, die du auch diesem geliebten Kinde nun verliehen hast, und noch ferner erweisen wirst. Ach! Vater! wie groß ist deine Güte! Kaum, da wir anfangen zu seyn, kommst du uns schon mit deiner Liebe entgegen; sonderst uns ab von der sündigen Welt, und vereiniges uns durch Jesum Christum genauer mit dir. Auch diesem geliebten Kinde hast du zum Troste der Eltern, und, wenn es erwächst, einst zu seiner eigenen Beruhigung deine Gnade so liebreich versichert und es mit den Vorrechten deiner Kinder begabt. Nun dir sey es denn auf ewig geweihet; zu deiner Verherrlichung müsse es, so es dein Wille ist, lange auf Erden leben; im Genuß deiner Gnade durch die Religion Jesu Christi, deines Sohnes, zu allem Guten gestärkt, mit vielen löblichen Werken dich preisen, und den Reichthum deiner Güte im vollen Ueberflusse geniessen. Nimm hin, o ewiger Vater, was du geschaffen hast, bewahre, schütze und segne dieß dein geliebtes Kind! Nimm hin, o theurer Herr Jesu Christe, was du erlöset hast; erfülle die Seele deines Kindes einst mit Liebe zur Wahrheit, mit Lust und Freude zu allem Guten, mit Trost und Ruhe in dir und mit froher Hoffnung des ewigen Lebens. Nim hin, o du Geist der Gnaden, dieß werthe Kind, schmücke es mit guten Neigungen und Gaben, und einst, wenn es das Licht der göttlichen Wahrheit erblickt, mit Weisheit und mit Kräften zu jedem gottgefälligen Werk, gleichwie mit Muth im Leiden, und mit standhaftem, getrostem Glauben bey seinem Uebergang in die Ewigkeit.

Gott erhöre uns, vernimm unser demüthiges Flehen.

Vater unser, der du bist im rc.

Anrede an die Taufpathen.

Sie haben (Ihr habet) denn also dieß Kind unserm Gott zu einem ihm geheiligten Opfer dargebracht; Sie werden nicht unterlassen, dessel-

ben

ben in ihrem Gebet zu gedenken; mit dem würdigen Beyspiel ihrer christlichen Tugenden es zu erbauen, und so es, (welches Gott verhüten wolle,) seiner Eltern beraubt würde, ehe denn es Gott und seine Pflichten recht kennen gelernt hätte: werden Sie, ihrem Versprechen gemäß, die Sorge für das Seelenwohl dieses von Gott geliebten Kindes mit aller Gewissenhaftigkeit über sich nehmen. Der treue Heiland, der einst versicherte, was ihr gethan habt einem dieser Kleinsten unter meinen Jüngern, das habt ihr mir gethan, wird ihre Liebe und gütige Fürsorge ewig belohnen.

An die Eltern. (*)

Gott aber erhalte Sie, (erhalte euch) nach seiner Gnade selbst so lange am Leben, bis die Gebete und guten Wünsche erhört werden, welche wir für Sie (euch) und dieses liebe Kind vor Gott bringen. Welch einen kostbaren Schatz hat Gott Ihren (euern Händen anvertraut! eines von seinen herrlichsten Geschöpfen auf Erden, eines seiner eigenen Kinder, dem zu Liebe Christus so viel ausgestanden, dem er so grosse Güter erworben, und das er zu einem Bürger des Himmels verordnet hat. Wie hochschätzbar muß Ihnen (euch) das Leben dieses Kindes seyn? Mit welcher zärtlichen Sorgfalt werden Sie (werdet ihr) es vor Bösem zu bewahren und nach Gottes Willen und Absichten zu erziehen suchen! Nun, der allgütige Gott schenke Ihnen (euch) dazu das Leben, Gnade und Kräfte; er lasse Ihnen (euch) an diesem Kinde alle Freude erleben, die gottselige Eltern erwarten dürfen. Er mache dieß Kind zu einem glückseligen Erdenbewohner, zur Wonne ihrer fröhlichen Tage, zur Unterstützung und zum Troste im Leiden, und einst zu einem Mitgenossen der ewigen Seligkeit, dieß alles zur Verherrlichung Gottes des Vaters, durch Jesum Christum, seinen Sohn. Ihm sey Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit!

(*) Kann nach Befinden wegbleiben, oder die Anrede an den Vater allein gemacht werden, wo die Mutter nicht zugegen ist.

An alle Anwesende.

Und wir, Geliebte! erinnern uns alle hiebey billig an die grosse Gnade, die auch uns Gott einst in der Taufe, und Kraft der in derselben erlangten theuren Verheissungen, auch nachher durch Christum so reichlich erzeiget hat. Was würde aus uns geworden seyn, wären wir nicht frühzeitig in den Schoos der christlichen Kirche aufgenommen, von christlichen Eltern und Lehrern unterwiesen, durch die Religion Jesu gebessert und zu Gott gefälligen Menschen gebildet worden? Haben wir denn diese unschätzbaren Wohlthaten der höchsten Güte Gottes recht gebraucht? Haben wir die theuren Zusagen gehalten, mit denen wir bey der Bestätigung des Taufgelübdes aus freyer Entschliessung uns gegen Gott verpflichteten? O laßt uns oft daran erinnern, daß wir Geweihte der Gottheit, daß wir Christen sind!

Gebet!

Barmherziger Gott, der du uns von Kindheit an bisher mit so vieler Langmuth getragen und durch so unzähliche Merkmale deiner Vatergüte zur kindlichen Gegenliebe, zum Gehorsam und zur Treue eingeladen hast; ach! vergib es uns, wenn wir den Bund des guten Gewissens, den wir vermöge und Kraft der Taufe mit dir machten, nicht immer gewissenhaft gehalten, und nicht stets, wie es für deine Kinder anständig und dir gefällig ist, gewandelt haben. Wir geloben dir neue Treue, wir übergeben uns der Führung deines Geistes mit bereitwilligem Herzen, und sind ernstlich entschlossen, dir, o Jesu! als deine Verehrer und Schüler in allem zu gehorchen, belebt durch die gewisse Hoffnung, du werdest durch deinen Geist uns ferner stärken, deinen Willen zu thun, und nach vollendetem Kampfe der Tugend krönen mit Preiß und Ehren. Dir sey sammt dem Vater und dem Geiste Lob und Dank gesagt in alle Ewigkeit. Amen!

Wie es bey der Noth- oder Jähtaufe gehalten werden kann.

Die taufende Person spricht also:

Liebe Christen! Da dieß neugebohrne Kind sehr schwach und in Gefahr zu sterben ist, ehe es noch nach der gewöhnlichen Weise durch die heilige Taufe der christlichen Kirche einverleibt und feyerlich Gott dargebracht werden kann: so lasset uns eilen, dieß heilige Werk in der Stelle zu verrichten, und betet mit mir folgendermassen:

Barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir bringen mit unserm Gebete dieß schwache Kind im Vertrauen auf deinen Sohn demüthig vor deinen Thron, und rufen dich inbrünstig an, du wollest dasselbe von allen Uebeln gnädig erretten, und nicht nur, so es dir gefällt, an Gesundheit des Leibes stärken, sondern auch vornehmlich durch das Bad der heiligen Taufe mit deiner Gnade beglücken, daß das angebohrne Sündenelend demselben nicht schade, sondern, so es am Leben bleibt, dir zu Ehren viel Gutes thue, und so du es von hinnen nehmen willst, um Jesu Christi willen in dein himmlisches Reich aufgenommen werde. O du göttlicher Freund der Kinder! Herr Jesu Christ! der du durch dein Leiden und Sterben wie alle Menschen, so auch uns und dieß liebe Kind erlöset hast: erbarme dich seiner; o du Gott aller Gnaden, nimm es hin, und heilige es durch deinen Geist. Amen!

Vater unser, der du bist im ꝛc.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Dankgebet!

Wir loben und preisen dich gütiger Gott! daß du dieß Kind durch die heilige Taufe in das Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi unsres Herrn aufgenommen, und demselben deine Gnade versichert hast. Wir übergeben es nun deiner alles wohlmachenden Weisheit und Güte. Du, Herr! hast ihm das Leben gegeben; du kannst erhalten; und solltest

du

du es wieder nehmen: so sey doch dein Name gepriesen. Bewahre nur dieß dein Kind vor allem, was seiner Seele schädlich seyn kann, und mache es einst mit uns zu einem Erben in deinem himmlischen Reiche. Dein Name sey gelobet in Ewigkeit. Amen!

Was nun weiter von dem Pfarrer in der Kirche oder im Hause in Ansehung eines solchen Kindes zu beobachten ist.

1. Er fraget diejenigen Personen, welche bey der Nothtaufe zugegen waren:

   Ist das Kind nach völliger Geburt mit Wasser auf den Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes getauft worden?

2. Sind dem Kinde schon die ihm gehörigen Namen nach gewissen Taufpathen gegeben worden?

Dann folgt die Beståttigung der geschehenen Taufe folgendermassen:

Geliebte Christen! da dieses Kind seiner natürlichen Schwachheit und der Gefahr wegen, in der es sich befand, bereits auf den Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes nach Christi Einsetzung getauft worden ist: so lasset uns nun dessen Aufnahme in den Schoos der christlichen Kirche feyerlich beståttigen; lasset uns dabey über die ihm wiederfahrene, Gnade uns dankbar freuen und dasselbe in unsrem glaubigen Gebete ferner Gott demüthig empfehlen:

Gütiger Gott und Vater! wir sagen dir Lob und Preis, daß du dieß liebe Kind nicht nur bey aller seiner Schwachheit bisher am Leben erhalten; sondern auch durch das Bad der heiligen Taufe wiedergebohren, in das Reich deines Sohnes aufgenommen, und mit den Vorrechten deiner Kinder begnadiget hast. Ach erhalte und vermehre in demselben alles Gute, das du ihm nach deiner unaussprechlichen Liebe zu schenken dir gnädig gefallen liessest. Stärke die Gesundheit; befördre das Wachsthum, erhalte das zarte Leben desselben; gieb, daß es in reiner christlicher Lehre wohl unterrichtet, gut erzogen, und nach deinem heiligen Willen gebildet werde. Segne dasselbe mit vielen Gaben und Kräften, und heilige dir

seine Seele und Leib immer mehr zu deinem Tempel und Eigenthum; damit dein grosser Name verherrlichet, und dieß dein durch Christum erlößtes und von dir begnadigtes Kind endlich mit uns allen ewig selig werden möge. Amen!

Laßt uns erinnern an die Worte Jesu, mit denen er die Kinder einst so gnädig zu sich gerufen hat. So schreibet Markus im 10. Kap.

Man brachte Kindlein zu Jesu, daß er sie anrühret. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfähet, als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Nun du göttlicher Heiland und Freund der Kinder, Herr Jesu! wir bringen dir auch dieses Kind mit dem glaubigen Vertrauen, du werdest es in deinem Reiche gnädig bewahren, und aller der Wohlthaten theilhaftig machen, die du ihm, wie uns allen erworben und bereitet hast. Behüte es denn vor allem, was seiner wahren Wohlfahrt schädlich seyn könnte; nimm es in deinen mächtigeu Schutz wider Sünde und Tod; rüste dasselbe künftig immer mehr mit den nöthigen Kräften aus, als ein gerechter und Gott geheiligter Christ zu leben, und einst, durch deine Gnade gestärkt, im rechten Glauben an Jesum Christum selig zu sterben. Amen!

An die Taufpathen.

Euch (Sie) aber ermahne ich, dieses Eueres (Ihres) lieben Pathens, wo es etwa (welches Gott verhüte) seiner Eltern frühzeitig beraubt würde, sich herzlich anzunehmen; damit es in reiner christlicher Lehre wohl unterrichtet, zu einem tugendhaften Christen gebildet, und dort der verheissenen Herrlichkeit durch Jesum unsern Heiland theilhaftig werde. Amen.

Vater unser, der du bist im rc.

Der Herr segne euch rc.

Zwey=

Zweytes Formular bey einer Nothtaufe, die durch den Prediger geschiehet.

Geliebte Christen!

Da dieses neugebohrne Kind sehr schwach und in Gefahr zu sterben ist, so lasset uns eilen, es der Gemeine Jesu einzuverleiben, und an demselben den Befehl unseres Herrn zu vollziehen, welchen er, ehe er gen Himmel fuhr, seinen Aposteln gegeben hat: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Erhebet demnach euere Herzen zu Gott, und betet andächtig mit mir:

Barmherziger Gott und Vater! Wir bringen dieses schwache Kind mit unserm Gebete demüthig vor deinen Thron, und ruffen dich inbrünstig an, du wollest dich, um Jesu Christi willen, seiner erbarmen, und es nach deiner Gnade in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufnehmen, damit es, als dein Kind, aller Seligkeiten theilhaftig werde, die du uns durch Jesum Christum verheissen hast. Dir sey es hiemit ganz übergeben und geheiliget! Stärke es, wenn es deinen weisen und guten Absichten gemäß ist, zu einem längern Leben, laß es zu deiner Ehre aufwachsen und viel Gutes zum Besten andrer verrichten. Ist es aber dein heiliger Wille, daß es diese Welt bald wieder verlassen soll; so empfehlen wir seinen Geist in deine Hände. Du, unser himmlischer Vater, wirst alles wohl mit ihm machen. Amen.

Vater unser, der du bist im 2c.

(Wie soll dieses Kind heissen?) (*)

N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Der barmherzige Gott, der dich N. zu seinem Kinde aufgenommen hat, erhalte dich in seiner Gnade, durch Jesum Christum. Amen!

Dank-

(*) Bleibt weg, wo es nicht gewöhnlich ist.

Dankgebet.

Wir loben und preisen dich, gütiger Gott! daß du dieses Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi aufgenommen hast. Wir übergeben es nun deiner alles wohlmachenden Weisheit und Güte. Du, Herr! hast ihm das Leben gegeben; da kannst es auch erhalten; und solltest du es wieder nehmen, so sey auch dann dein Name gepriesen. Nimm es hin nach deinem heiligen Willen, und laß es dir im Leben wohlgefällig, im Tode aber ewig selig werden. Amen!

Der Herr segne und behüte dich ꝛc.

Formular zur Einsegnung des Kindes durch den Prediger, wenn die Nothtaufe durch eine andere christliche Person verrichtet worden ist.

Wäre ein neugebohrnes Kind so schwach, daß man die Ankunft des Predigers nicht erwarten könnte, so mag in diesem Nothfalle die Hebamme, oder eine andere christliche Manns- oder Weibsperson die Taufe verrichten, und das Kind, nach der Vorschrift Christi, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, mit Wasser taufen.

Bleibet nun ein solches Kind am Leben, so kann der Prediger in der Kirche, oder im Hause der Eltern ferner also verfahren.

Er spricht:

Geliebte Christen! Ihr wisset den ausdrücklichen Befehl unseres Herrn Jesu Christi, diejenigen, die Christen werden sollen, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes zu taufen, oder mit Wasser zu begiessen. Ihr wisset auch, daß christliche Eltern verbunden sind, ihre Kinder frühzeitig Gott und ihrem Erlöser darzubringen, sie seinem Dienste zu heiligen, und durch die Taufe als Glieder der christlichen Gemeine aufnehmen zu lassen, damit sie die Glückseligkeiten des Christenthums geniessen, und aller Vortheile der Erlösung Jesu theilhaftig werden mögen. Darum frage ich euch, ob dieses Kind die heilige Taufe empfangen habe oder nicht? Antw. Ja! (Durch

(Durch wen ist es getauft worden? Antwort: Durch mich.

Habt ihr auch diese heilige Handlung mit Andacht und Ehrfurcht vor Gott verrichtet? Antwort: Ja!

Womit habt ihr getauft? Antwort: Mit Wasser.

Mit was für Worten habt ihr getauft? Antwort: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Hat das Kind bereits einen Namen empfangen? Antwort: Ja!

Wie ist es denn genannt worden? Antwort: N. N.

Antwortet man aber Nein; so wird ferner gefraget: Wie soll es denn genannt werden? Antwort: N. N.)

Geliebte in Christo! Da dieses Kind, nach der Einsetzung Christi, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes getauft worden ist, so erkennen wir diese Taufe, welche es aus christlicher Fürsorge in seiner Schwachheit empfangen hat, für eine wahre und christliche Taufe.

(Hier legt der Prediger die Hand auf das Haupt des Kindes, und spricht:)

Der barmherzige Gott, der dich N. N. durch die heilige Taufe zu seinem Kinde aufgenommen hat, erhalte dich in seiner Gnade, durch Jesum Christum. Amen!

Lasset uns andächtig beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir sagen dir Lob und Dank, daß du deine Kirche so gnädig erhältst und mehrest, und auch dieses Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund, und in die Gemeine deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi aufgenommen hast. Wir bitten dich demüthig, du wollest dieses dein Kind zu deiner Ehre aufwachsen lassen, und ihm die Gnade verleihen, daß es dereinst die Pflichten des Christenthums treulich erfülle, sich seines Taufbundes zu seinem Troste erinnere, und im Glauben und in der Tugend bis an sein Ende beharre, damit es in diesem und jenem Leben aller Seligkeit theilhaftig werde, die uns Jesus Christus erworben hat. Segne zu dem En-

de die Bemühungen seiner Eltern und Taufpathen, und laß sie allezeit bedenken, daß sie die grosse Pflicht auf sich haben, für seine Erziehung zu sorgen, ihm frühzeitig gute und fromme Gesinnungen einzuflössen, es in der christlichen Lehre in Schulen und Kirchen unterrichten zu lassen, und nichts in seiner Gegenwart zu reden oder zu thun, was ihm den Weg zur Wahrheit und Rechtschaffenheit verschliessen oder schwer machen könnte. Erhöre uns, gütiger, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen! Vater unser, der du bist im 2c.

Der Herr segne euch 2c.

Formular bey der Taufe einer jüdischen Manns- oder Weibsperson.

Anrede an die Gemeinde.

Es ist euerer christlichen Liebe schon bekannt, daß dieser (diese) im Judenthum gebohrne N. N. nach erlangter Ueberzeugung von der Wahrheit des christlichen Glaubens, gesonnen sey, Jesum Christum unsern Heiland nun öffentlich zu bekennen; mit uns das einige höchste Wesen, wie es sich den Menschen geoffenbaret hat, als Vater, Sohn und heiligen Geist anzubeten, und durch die von Christo für alle Völker verordnete Taufe nun in die nähere Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen zu werden. Billig erheben wir gleich anfangs unsere Herzen gemeinschaftlich zu Gott, und rufen ihn demüthig an, daß er in der Seele dieser Person den Glauben an Christum erhalten und stärken, durch seinen heiligen Geist alle die guten Empfindungen und Gedanken erzeugen wolle, die ihn der grossen Gnade, welche er durch Christum erlangen soll, immer würdiger und fähiger machen.

Gütiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! der du nicht willst, daß jemand verlohren werde, sondern daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Seligkeit durch Christum gelangen, wir flehen dich demüthig und innbrünstig an, du wollest nun auch diesen durch die

die Taufe dir zu weihenden Diener (Dienerin) durch die kräftige Wirkung deines Wortes und Sakraments in der Wahrheit bevestigen, durch die gnädige Versicherung der Vergebung der Sünden beruhigen, in seinen (ihren) guten Entschliessungen stärken und zu allen christlichen Tugenden immer tüchtiger und bereitwilliger machen. Ach treuer Heiland, Jesu Christe, der du gekommen bist, das verlohrne zu suchen, der du auch diesen (diese Verirrten gefunden und auf den rechten Weg des Glaubens geführet hast, nimm dich nun auch seiner (ihrer) Seele herzlich an, vereinige sie auf ewig in Liebe mit dir, und uns allen, damit durch diese Handlung dein Vater geehrt und dein grosser Name verherrlichet werde. Amen!

Fragen an den Täufling.

Ich frage ihn (Sie) N. N. ist er (Sie) aus Gottes Wort lebendig überzeugt, daß Jesus von Nazareth, der in den Schriften Mose und den Propheten verheissene Messias und Heiland der Menschen sey? Ja!

Ist er (Sie) wirklich überzeugt, daß die einige, ewige Gottheit sich den Menschen als Vater, Sohn und Geist geoffenbaret habe, und also geehrt und angebetet werden müsse?

Verlanget er (Sie) auch auf den Namen dieses dreyeinigen Gottes getauft zu werden?

(Hier kann das weitere Examen, wo es gebräuchlich ist, eingeschaltet werden.)

Anrede an den Täufling.

Er (Sie) ist nun im Begriff, den allerwichtigsten Schritt zu thun, und von einer Religion zur andern öffentlich überzugehen. Wer eine so grosse Sache unternimmt, hat es dabey nicht mit Menschen, sondern mit dem allwissenden, heiligen und gerechten Gott zu thun, der auch die verborgenen Gedanken des Herzens kennt, und der alle Heucheley hasset und strafet. Es kommt hier nicht auf zeitliche und vergängliche Dinge an, sondern auf das, was dem Menschen billig ganz unschätzbar ist, auf den Trost der Vergebung der Sünden, auf die Ruhe des Gewissens,

auf die Hoffnung der ewigen Seligkeit. Diese kostbaren und unendlich theuren Güter werden bey einem solchen Uebergang gewonnen oder verlohren, je nachdem der Mensch wider, oder nach seiner Ueberzeugung handelt. Wenn der Uebergang nicht aus Glauben und guten Gründen geschieht: so ist er Sünde. Wer es aber wahrhaftig erkannt hat, und mit redlichem Herzen glaubt, daß Jesus der einige Mittler zwischen Gott und dem Menschen sey, der hat die erfreulichsten Folgen von diesem Bekenntnisse der Wahrheit zu erwarten. In der Taufe erlangt er die gewisseste Versicherung der Vergebung aller seiner Sünden, das erhabene Recht der Kindschaft Gottes und die wohlgegründete Anwartschaft auf das ewige Leben. So schreibt Paulus Colosser 2. Gott hat uns in der Taufe mit Christo lebendig gemacht und hat uns geschenkt die Vergebung aller Sünden, und Titum 3. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch denselben gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens. Die Taufe ist, wie Petrus im 1 Briefe im 3 Kap. sagt, keine gemeine Handlung des Lebens, nicht blos ein Abwaschen des Körpers, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, darinnen der Allerhöchste uns durch Erlassung der Strafen ein beruhigtes Gewissen durch den Glauben an den auferstandenen Erlöser verschafft, und darinn wir ihm versprechen, Glauben und ein gutes Gewissen in uns zu erhalten, so daß, gleichwie Christus auferwecket ist durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir uns befleissigen, zur Ehre Gottes ein neues heiliges Leben zu führen. Gott erfülle Ihn (Sie) mit dieser trostvollen Hoffnung seiner Gnade, und heilige Sein (Ihr) Herz durch die Wirkung des guten Geistes.

Ich aber bezeuge und beschwöre Ihn (Sie) bey Gott, dem Allwissenden, und bey Jesu Christo, dem Richter der Lebendigen und Todten, nun nach Seiner (Ihrer) Ueberzeugung zu reden; da Er (Sie) Jesum Christum den Gekreuzigten öffentlich bekennen und mit Gott den Bund feyerlich schliessen will, in welchem Er (Sie) verspricht, ihn, den Ewigen,

gen, nach der Lehre Jesu Christi zu verehren und nach seinem Beyspiel gottselig und tugendhaft zu leben.

N. N. Entsaget Er (Sie) denn also allem jüdischen Aberglauben und Irrthümern?

Will Er (Sie) in Zukunft den einigen Gott, der da ist Vater, Sohn und heiliger Geist, mit uns glaubig verehren?

Suchet Er (Sie) allein durch die Gnade Gottes und die Vermittelung Jesu Christi, unsres einigen Heilandes, die Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit zu erlangen?

Ist Er (Sie) auch aufrichtig gesonnen, künftig als ein wahrer Christ heilig und tugendhaft vor Gott zu leben?

So taufe ich Ihn (Sie) nach dem von Ihm (Ihr) selbst erwählten neuen Namen N. N.

Ich taufe Ihn (Sie) nach Christi Befehl und dem Gebrauch seiner Kirche, im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

(Der Getaufte kniet nieder, und es wird ihm die Hand auf das Haupt gelegt; der Prediger spricht:)

Die Liebe des Vaters sey mit Ihm (Ihr) und verherrliche sich an Ihm (Ihr) von nun an, in Seinem (Ihrem) ganzen Leben bis in alle Ewigkeit.

Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes reinige Ihn (Sie) von allen Sünden.

Der Geist der Gnade stärke Ihn (Sie) mit vielen Kräften zu allem Guten, und erhalte Ihn (Sie) im rechten Glauben bis an den Tod. Amen!

Nun Gesegneter des Herrn bete Er (Sie) mit mir:

Ruhm, Anbetung, Preis und Dank, dir o du einiges höchstes Wesen, Vater, Sohn und heiliger Geist! Ich übergebe und wiedme mich dir, o Vater! der du mich durch deinen Sohn geschaffen, durch

ihn vom Verderben erlöset, und nun zu deinem Kinde angenommen hast. Ich opfere mich dir, geliebter Herr Jesu Christe, mit Leib und Seele, mein Messias, mein Retter, ewiger Sohn Gottes! ich rühme deine Gnade zur Verherrlichung des Vaters mit bewegtem dankvollem Herzen. Nimm mich hin, o du Geist der Wahrheit, und reinige meine ganze Seele von allen bösen Begierden und Gott mißfälligen Trieben! Heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz sammt Seele und Leib unbefleckt erhalten werden, bis an mein Ende, Amen! Dir will ich leben, o Gott! und im Glauben an Jesum Christum mit freudiger Hoffnung der himmlischen Wonne getrost und ruhig einst sterben. Amen!

Anrede an den Getauften.

Nun, mein theurer Freund und Glaubensbruder (werthe Christin), in dieser Hoffnung, in dieser Seelen-Ruhe und Geistes-Freudigkeit wolle Gott Ihn (Sie) erhalten, und durch sein göttliches Wort Seine (Ihre) Ueberzeugung bevestigen, Seine (Ihre) guten Entschliessungen unbeweglich und standhaft machen, damit Er (Sie) die grossen Pflichten eines wahren Christen erfülle! Würde Er (Sie) zurück weichen, nachdem Er (Sie) die Wahrheit erkannt und die erquickende Kraft des Glaubens an Jesum gefühlet hat, welch' eine schwere Verantwortung würde ihm (Ihr) vor Gottes Gericht bevorstehen? Würde Er (Sie) nur den Namen eines Christen führen, und doch wie die Unglaubigen und Weltmenschen in Ungerechtigkeit, Wollust und andern Sünden sicher dahin leben: welche furchtbare Strafen würden Seiner (Ihrer) warten, wenn Christus kommt, jedem zu geben nach seinen Werken? So müsse Ihn (Sie) denn weder Ehre noch Schande, weder Vortheil noch Schade, weder Freude noch Leid, je von dem Glauben abwendig machen, zu dem Er (Sie) sich nun bekannt hat, so müsse Ihn (Sie) nichts in der Welt, keine Liebe zu Menschen, keine Versuchung, kein böses Beyspiel, keine Furcht, der Tod selbst nicht, von dem Vorsatz abbringen, der Wahrheit getreu zu bleiben, und den gütigsten Vater im Himmel, der Ihn (Sie) durch

seinen Sohn Jesum Christum errettet hat, durch einen rechtschaffenen Lebenswandel und viele christliche Tugenden zu danken. Wie Groß wird Seine (Ihre) Freude seyn, wenn Er (Sie) in den Grundsätzen der christlichen Religion volle Beruhigung des Gewissens, in der Liebe Gottes und Jesu Christi den Vorschmack der himmlischen Seligkeit findet? Wie unerschrocken und getrost wird Er (Sie) seyn im Leiden, und wie freudenvoll in den letzten Augenblicken Seines (Ihres) Lebens? Denn wer an Christum glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer seine Worte hält, wird nimmermehr sterben!

Anrede an die Taufzeugen.

Sie waren Zeugen des Bekenntnisses des Glaubens und der Gesinnungen dieses (dieser) Getauften. Einst vor Christi Richterstuhl würden Sie gegen Ihn (Sie) zeugen, wenn Er (Sie) treulos und der Wahrheit ungehorsam werden würde. Aber wir haben eine bessere Hoffnung zu Ihm (Ihr,) oder vielmehr zur Gnade des getreuen Gottes, der Ihn (Sie) durch Jesum zu seinem geliebten Kinde gemacht hat. Gewiß! Sie werden sich einst vor dem Angesichte des Herrn ewiglich mit Ihm (Ihr) freuen, werden mit Ihm (Ihr) Gott und Jesu Christo unserm gütigsten Erlöser danken, daß er Ihn (Sie) vom Aberglauben und Irrthum, und von allen schrecklichen Folgen der Sünde errettet, und Ihn (Sie) mit uns allen zu Erben der ewigen Herrlichkeit gemachet hat. Gott schenke Ihnen (Ihr) dieß grosse Vergnügen, und vergelte die Liebe, die Sie diesem (dieser) neuen Verehrer (Verehrerin) Christi erwiesen haben, mit unendlicher Wonne!

Anrede an die Gemeinde.

Sollten wir uns, Geliebte, bey dieser Gelegenheit nicht an das Wort Christi erinnern: es wird Freude im Himmel seyn, über einen reuvollen, begnadigten Sünder? Sollten wir es nicht mit innigstem Vergnügen wahrnehmen, wenn die Ehre Jesu Christi von denen erkannt wird, die ihn zuvor verachteten und haßten? Jeder Sieg, den die Wahrheit der christlichen Religion über eine menschliche Seele, und zumal über

einen Israeliten, erhält, ist eine Verherrlichung des Gekreuzigten und ein Triumph über seine Feinde; aber auch ein Beweis der unendlichen Liebe Gottes und Jesu Christi, welche verlohrne Sünder gerne selig macht. So laßt uns ihn denn mit demüthigem, fröhlichem Dank gemeinschaftlich verehren, daß er wieder einen seiner Erlösten aus dem Verderben des Irrthums herausgezogen, mit uns, seinen glaubigen Anbetern, näher vereiniget, und mit der Hoffnung des ewigen Lebens begnadiget hat.

Schlußgebet!

Gelobet seyst du, allgütiger Vater, für die unendliche Barmherzigkeit, die du diesem unserem geliebten Bruder (dieser werthen Christin) durch die Erkenntniß der Wahrheit und durch den Trost deiner Gnade erzeiget hast! Gepriesen seyst du, Sohn Gottes, daß du auch Ihn (Sie) wie uns alle geliebet, durch deinen blutigen Tod uns von den Strafen der Sünde befreyet, zu Mitbürgern in deinem Reiche gemacht und mit so herrlichen Vorrechten der Kinder Gottes begnadiget hast! Ach! schaffe in Ihm (Ihr,) o du Geist Gottes und Jesu Christi, ein ganz neues Herz! Stärke in Ihm (Ihr) den wahren christlichen Tugendsinn, daß Er (Sie) das beschworne Gelübde unverletzt halte, daß Er (Sie) mit uns allen im rechten Glauben bevestiget, und in herzlicher, reiner Liebe verbunden, an dem einigen Haupte deiner Gemeinde unverrückt bleibe! Gelobet sey Gott! der uns allen hilft. Gepriesen sey Jesus Christus, in Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Verherrlichung des Vaters, immer und ewiglich. Amen!

Formulare zur Feier des heiligen Abendmahls.

Erstes Formular.

Geliebte Christen! Wir sind hier im Namen Gottes versammlet, das heilige Mahl zu halten, welches unser Herr Jesus Christus in der Nacht vor seinem Leiden und Sterben eingesetzet hat. Seine Absicht war, ein fortdaurendes Gedächtniß seines Todes zu stiften, und uns ein Mittel zur Stärkung des Glaubens, zur Versicherung der Vergebung der Sünden und der genauesten Vereinigung mit ihm zu hinterlassen. Deshalben erinnern wir uns hiebey vor allen Dingen an die unergründliche Barmherzigkeit Gottes, der seinen geliebten Sohn für uns in den Tod gegeben, und gedenken an den blutigen schmerzensvollen Tod, den Jesus Christus freywillig ausgestanden hat, um das menschliche Geschlecht vom ewigen Verderben zu retten. Lasset uns ihm danken, dem allgütigen Vater und unserm geliebten Heiland für die unaussprechliche Gnade und Güte, die er uns bisher durch sein tröstliches Evangelium so reichlich erzeiget hat, und geniesset dann die euch bereiteten Gaben mit glaubigen und fröhlichen Herzen. Aber lasset uns auch wohl bedenken, was Paulus schrieb: der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brode und trinke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht; darum daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Erwäget es ja wohl, daß keiner dieses heilige Mahl sich zum Segen geniessen könne, der ein Unglaubiger oder Heuchler, oder der nicht entschlossen ist, unserm Gott und Herrn in allen ohne Ausnahme zu gehorchen, die Lehre Christi aus allen Kräften von ganzem Gemüthe zu halten, und seinem nachahmungswürdigen Beyspiel zu folgen. Und weil wir bey dem Genuß einerley

geistlicher Speise alle zu einem Leibe vereiniget werden: so bedenket endlich auch die grosse Pflicht der herzlichen Bruderliebe, die wir einander schuldig sind. Denn wir sind alle zu einem Leibe getauft; wir werden alle zu einem Geiste getränkt. Vergebet daher von ganzem Herzen allen euern Beleidigern, und lasset eure Liebe kund werden, wie allen Menschen, so vorzüglich allen Christen und Glaubensgenossen; auf daß wir in Jesu unserm Heiland, wie Glieder eines Leibes vereiniget, einander gerne erfreuen, unsere Wohlfahrt wechselsweise befördern, und mit einem Munde preisen Gott unsern Herrn und Jesum Christum seinen Sohn, zur Ehre des Vaters. Diese Gute Gesinnungen wirke Gott in uns allen! Amen.

Lied. (*)

O du gütigster Vater! der du deinen Sohn für uns gabst! Erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt! Erbarme dich unser!

Christe du Sohn Gottes! der du deinen Geist uns gabst. Schenk uns deinen Frieden!

Lasset uns des Herren Tod verkündigen, bis daß er kommt!

Gnädiger, barmherziger Gott! der du uns geliebet hast, ehe der Welt Grund geleget war; wir preisen und loben dich für alles Gute, das du durch das Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi uns erzeiget hast; wir sagen dir Dank für den reichen Trost der Vergebung der Sünden, den du uns im Evangelium verliehen, und für die gewisse Hoffnung der Auferstehung und der ewigen Seligkeit, die du uns durch den Tod und das Wiederleben Jesu Christi versiegelt hast. Wie glücklich sind wir, daß wir dich kennen, dich lieben und durch Christum als unsern Vater verehren dürfen. Sey gelobet, o Vater, für deine ewige Gnade! Sey gepriesen, Herr Jesu Christe, für alle die vielen Leiden, welche du für uns ausgestanden, für die grosse Schmach, für

die

(*) Kann auch gebetet werden, wo der Gesang nicht eingeführt ist.

die empfindlichen Schmerzen, für die Todesangst und Pein, die du erduldet, und für alle die Liebe, mit der du für uns Sünder am Kreuze dich aufgeopfert hast. Ach vereinige dich nun mit unserer Seele auf ewig, daß wir in dir seyen, und du in uns; daß wir in deiner Liebe einst selig sterben, und dahin kommen, wo du bist. Amen! So geschehe es!

Vater unser, der du bist im rc.

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl und danket und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinkt, zu meinem Gedächtniß.

Nach dem Abendmahl.

(Der Prediger.)

Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich,

(Der Chor und die Gemeinde.)

Und seine Güte währet ewiglich.

(Der Prediger.)

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, aller Welten Herr;

(Die Gemeinde.)

Und alle Lande seyen seiner Ehre voll.

(Der Prediger.)

Laßt uns beten: (*)

Wir loben dich, o Gott himmlischer Vater! wir preisen dich, und bringen dir Dank für die himmlische Speise und den Trost, damit du unsere

(*) Das Gebet wird gelesen; wo aber die Gewohnheit des Singens beybehalten wird, kann man es leicht abkürzen.

sere Seelen erquicket hast. Erhalte uns in deiner Wahrheit; bevestige unsern Glauben; vermehre die Liebe zu dir und Christo unserm Herrn; präge es tief in unsere Seelen, daß er darum für alle gestorben sey, daß wir nicht uns, sondern dir, o Vater! und dem leben, der für uns in den Tod sich dahin gegeben hat. Sein Beyspiel müsse zu allem Guten uns reizen; sein Geist und Sinn uns regieren. Daran soll man erkennen, wir seyen seine Jünger, daß wir die Brüder lieben. Vermehre in uns diese Gesinnungen! Stärke uns mit deiner allmächtigen Kraft zum Eifer in allen Tugenden. Heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich behalten werde bis auf den Tag Jesu Christi. Amen!

(Der Prediger spricht (oder singet) nun den Segen.)

Der Herr segne euch, und behüte euch;

Der Herr, der die Strafe eurer Sünden durch seinen Tod hinweggenommen hat, sey euch gnädig;

Der Herr, der eure Seelen heiliget, schenke euch seinen Segen und Frieden!

Zwote Formel.

Geliebte in Christo Jesu! weil wir jetzt das gnadenreiche Abendmahl unsers liebsten Heilandes und Mittlers zur Erinnerung seines Todes und zur genausten Vereinigung mit ihm und allen wahren Glaubigen halten wollen: so gedenken wir billig an die Worte, die Paulus schrieb: der Mensch prüfe sich selbst; dann esse er von diesem Brode und trinke von diesem Kelche. Wenn wir denn aber in unser Gewissen gehen, und uns selbst prüfen: so werden wir finden, daß keiner die ihm bekannten Gebote Gottes zu allen Zeiten vollkommen gehalten, sondern daß jeder mit Worten und Werken, noch mehr aber mit Gedanken und Begierden vielfältig gesündiget und beydes zeitliche und ewige Strafe verdienet habe. Gott aber hat sich unsrer erbarmet, und nach seiner unergründlichen Liebe

seinen eingebohrnen Sohn uns zum Erlöser geschenkt, daß er durch sein bitteres Leiden und Sterben die Strafe unserer Sünden hinweg nehmen möchte. Zum Angedenken seiner Liebe und zur gewissen Versicherung der Gnade Gottes nahm er nach seinem letztern Abendmahl das Brod, dankete, brachs, gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das ist, alles was ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch und euch zu gute geschehen, deß zu einem gewissen Zeugniß und Angedenken, und daß ihr in mir bleibet und lebet, gebe ich euch diese Speise. Deßgleichen nahm er auch den Kelch und sprach: trinket alle daraus, das ist der Kelch des neuen Testamentes mit meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; das ist, weil ich von Gott gesandt bin, die Strafe eurer Sünden durch meinen Tod wegzunehmen: so will ich mich selbst zum Opfer dahin geben, mein Blut vergiessen, und vollkommene ewige Vergebung der Sünden euch verschaffen. Deß zu einem gewissen Zeugniß und Angedenken gebe ich euch diesen Trank. Wer nun von diesem gesegneten Brod isset, und von diesem Kelch trinket, dabey vestiglich glaubet, daß Jesus ihm Vergebung der Sünden erworben habe, und entschlossen ist, Gott künftig in der Nachfolge unsers Heilandes gehorsam zu leben, der bleibet in Christo und Christus in ihm; der wird auch mit allen Glaubigen durch einerley Hoffnung und Liebe dergestalt vereiniget, daß er mit ihnen gleichsam nur einen Leib ausmacht, an dem Christus das Haupt ist. Denn ein Brod ists: spricht Paulus: so sind unserer viele nur ein Leib; dieweil wir alle eines Leibes theilhaftig geworden sind. So lasset uns denn, ehe wir diese himmlische Gabe an dem Altar empfangen, ein jeder seinem Nächsten von Herzen vergeben, und einander zur reinen Bruderliebe erwecken, damit wir in einem Sinne Gott und unserm einigen Herrn und Heiland gehorchen, und von einem Geiste der Liebe beseelt, durch die Gnade Gottes zum ewigen Leben erhalten werden. Das gebe uns der barmherzige Gott. Amen!

Lied

Lied.

O du gütigster Vater! der du deinen Sohn für uns gabst! Erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes! der du trägst die Sünde der Welt! Erbarme dich unser!

Christe du Sohn Gottes! der du deinen Geist uns gabst. Schenk uns deinen Frieden!

Lasset uns des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt!

Gelobet seyst du, allgütiger Vater, daß du uns nach deiner unergründlichen Liebe den Eingebohrnen zum Heiland und Erlöser von den Strafen und der Herrschaft der Sünde gegeben hast! Gepriesen seyst du, o göttlicher Mittler, Herr Jesu, daß du dich unsrer so gnädig angenommen, so viel in deinem Leben für uns gethan, so viel in deinen letzten Stunden für uns erduldet hast. Wir erinnern uns mit dankvollen, gerührten Herzen an alle die Schmach und Pein, die du aus Liebe zu uns auf dich genommen hast. Als ein geduldiges Lamm giengst du zur Schlachtbank hin, und liessest unter den Missethätern am Kreuze dich martern und tödten, damit wir von ewigen Martern errettet würden. Habe Dank, geliebter Erlöser! für alle Treue und Barmherzigkeit, die du an uns gethan hast. Nimm uns hin zum Opfer und Eigenthum. Belebe uns jetzt schon durch deine Kraft zu allem Guten, versichere uns der vollkommensten Vergebung der Sünden, und stärke und erhalte uns zum ewigen Leben. Amen. **Vater unser, der du bist im rc.**

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl und danket und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist

mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Nach dem Abendmahl.

(Der Prediger.)

Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich!

(Der Chor und die Gemeinde.)

Und seine Güte währet ewiglich.

(Der Prediger.)

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, aller Welten Herr;

(Die Gemeinde.)

Und alle Lande seyen seiner Ehre voll.

Lobgebet!

So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kömmt!

Wir preisen dich, ewiger Vater! daß du uns durch deinen Sohn mit dir aufs genaueste vereiniget hast; wir verehren dich, o Herr Jesu Christe! daß du die Vergebung der Sünden durch deinen blutigen Tod uns verschaft, und nun aufs neue durch dieß herrliche Mahl deines Leibes und Blutes Leben und ewige Seligkeit uns versichert hast! Dein Name werde gepriesen in aller Welt, und alle, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, müssen bekennen, daß du der Herr aller seyst, zur Ehre Gottes des Vaters. Jesus, der für uns getödtet ist, ist würdig zu nehmen Preiß, Ehre, und Lob, und Dank von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

Der Herr segne euch, und behüte euch;

Der Herr, der die Strafe eurer Sünden durch seinen Tod hinweggenommen hat, sey euch gnädig;

Der Herr, der eure Seelen heiliget, schenke euch seinen Segen und Frieden!

Dritte Formel. (*)

Wir sind, geliebte Christen! versammlet, das feyerliche Mahl zu halten, das uns Jesus Christus, unser Herr, zum Gedächtniß seiner Liebe und seines blutigen Todes, verordnet hat. So preiset denn die grundlose Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der uns aus dem unerschöpflichen Reichthum seiner Güte durch Jesum Christum so viele und grosse Wohlthaten erzeiget hat. Danket ihm, dem Allgütigen, und erhebet mit inniggerührtem Herzen den Namen Jesu Christi, unsers grossen Erretters und Seligmachers. Wo ist je grössere Liebe gefunden, als daß jemand sein Leben lässet für seine Freunde? Und der göttliche Mittler hat sogar für die, die seine Feinde waren, sein Leben gelassen; hat durch seinen blutigen Tod uns Vergebung der Sünden verschaft, und, auferweckt aus dem Grabe, erhöht zur rechten Hand Gottes in den Himmel, uns dort jene unvergängliche Wonne bereitet. Geniesset denn nun hier schon mit Freuden die himmlischen Gaben, mit denen er unsere Seelen sättigen, stärken und Vergnügen will. Das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschaft seines Leibes; der Kelch, den wir segnen, ist die Gemeinschaft seines Blutes. In die innigste Vereinigung werden wir dadurch mit ihm versetzt. Er giebt uns seinen Leib und sein Blut, das ist, er wirket, lebet und wohnet in uns; er stärket unsern Glauben; erweckt uns zur Liebe Gottes, giebt unserm Geiste neue Kraft, und erfüllt unsre Herzen mit himmlischen Freuden. Prüfet euch nur, ob ihr so hoher göttlicher Wohlthaten auch fähig seyd. Denn wer unwürdig von diesem Brode isset, oder von diesem Kelch trinket, der verschuldet sich an dem Leib und Blut des Herrn. So seyen denn unsre Seelen vest entschlossen, Gottes Willen allen unsern Wünschen und Verlangen vorzuziehen; Christi Lehren, Gesinnungen und Beyspiel in allem, so viel nur möglich, zu folgen; wie er that, alle Menschen zu lieben, allen gerne zu dienen, in

(*) Diese könnte wohl etwa vornehmlich in solchen christlichen Versammlungen gebraucht werden, wo mehrere aufgeklärte Personen vorhanden sind.

in einem heiligen Wandel stets ein reines Gewissen zu bewahren, und im Fleiß guter Werke zu trachten nach dem ewigen Leben. Vornehmlich laßt uns bey diesem Mahl der Liebe erinnern, allen Menschenhaß aus unsern Gemüthern zu entfernen, und auch unsere Feinde zu segnen. Mit solchen Gottgefälligen Gesinnungen und im glaubigen Vertrauen auf die Gnade des Allerhöchsten, nahet dann herbey, das heilige Mahl zu geniessen. Zuvor aber lasset uns nach Christi Beyspiel und Befehl das Brod und den Wein durch Gebet zum Sakrament weihen.

(*) Gott, unser Vater! der du bist in dem Himmel, laß deines Namens Ruhm, wie in der ganzen Welt, so auch unter uns verherrlichet werden. Dich mit guten, dankbaren Gesinnungen, mit Worten und Thaten zu ehren, dazu erwecke uns dieß segensreiche Mahl. Dein Reich werde unter den Menschen immer weiter verbreitet; laß uns auch jetzt die köstlichen Güter desselben, Friede und Freude im heiligen Geist reichlich geniessen. Deine durch Christum uns erzeigte Liebe mache uns geneigt, deinen Willen zu thun, wie die Engel im Himmel. Du gibst uns aus deiner Fülle unser täglich Brod; ach speise und sättige auch jetzt unsere Seelen mit dieser himmlischen Gabe Jesu Christi, unsers Herrn. Sein Fleisch ist die rechte Speise, sein Blut ist der rechte Trank. Du hast uns, o Vater! durch Christum alle Sünden vergeben, und schenkest uns jetzt im Abendmahl das kostbarste Siegel und Unterpfand deiner Gnade; gerne wollen auch wir vergeben unsern Schuldigern. Laß uns schwache Menschen nur nicht in zu grosse Versuchungen gerathen. Stärke uns auch durch den Genuß dieser Seelenspeise, alle Leiden nach dem Beyspiel Jesu Christi geduldig zu ertragen. Laß unsere Versuchungen, wie die seinigen ein herrliches Ende gewinnen. Erlöse uns endlich von allem Uebel, und nimm uns auf in dein herrliches Reich. Amen!

(*) Im Winter, oder in grosser Sommerhitze, oder wo es sonst rathsam scheint, kann das Vater Unser nur ohne Umschreibung gebetet werden.

(Der Prediger wendet sich nun gegen den Altar, und spricht oder singt die Einsetzungsworte, um Brod und Wein zu segnen.)

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht ꝛc.

Nun wird gesungen: Christe du Lamm Gottes, oder ein andrer schicklicher Vers aus einem Liede.

(Der Prediger, der sich während des Gesangs gegen die Gemeinde gewendet hat, spricht mit lauter erhabener Stimme:)

Lasset uns des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt!

Lob und Dank und Preiß sey dir gesagt, Herr Jesu Christe! für alle herrliche Beweise deiner unergründlichen Liebe gegen uns sündige Menschen. Du hast in deiner tiefen Erniedrigung so viel Arbeit und Mühe für uns auf dich genommen; du hast in deinen letzten Stunden so viel Angst und Pein für uns erduldet, daß wir zu schwach sind, einen ganz würdigen Dank dir zu bringen. Mit bereitwilliger Gelassenheit giengst du an den Ort, da der blutige Kreuzestod deiner wartete; übernahmst für uns den quaalvollen Todeskampf in Gethsemane; erduldetest mit grosser Gelassenheit Verleumdung und Lügen, boshafte Urtheile und die empfindlichsten Martern bis zum schmählichen Tode am Kreuz. O göttlicher Mittler, treuster Freund unserer Seelen! wie viel hast du gelitten, um uns von der Strafe der Sünden zu befreyen! wie unbegreiflich groß war deine Bruderliebe, wie bewundernswürdig thätig dein Eifer, uns zu erretten! Auf, preiset ihn, ihr Christen, lobet ihn, verkündiget seinen verdienstvollen Tod mit fröhlichem Herzen und dankbaren Lippen! Siehe da, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trug! Er, der Eine, ist für uns alle gestorben; Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit sich selbst. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Preiß, Ehre, Lob und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ach laß deine Todespein, auch uns Heil und Leben seyn! Verbinde dich mit uns nun durch dieß heilige Mahl auf immer und ewig. Stärke mit deiner allwirkenden

Kraft

Kraft unsere Seelen, und mache uns fähig, dich stets mit einem heiligen Wandel zu preisen! (*)

Wonn und Freude, heilges Zittern,
Müsse unser Herz erschüttern,
Beym Empfahen dieser Speise
Und der unerforschten Weise,
Wie du deinen Leib uns schenkest,
Und mit deinem Blut uns tränkest!
Ist auch wohl ein Mensch zu finden,
Der die Liebe könnt' ergründen?

Jesu, meines Lebens Sonne,
Jesu, meine Freud und Wonne!
Jesu! du mein ganz Verlangen,
Willst mich huldreich nun umfangen!
Hier fall ich zu deinen Füssen,
Laß mich würdiglich geniessen,
Diese deine Himmelsspeise,
Mir zum Heil und dir zum Preise!

Nach dem Abendmahl.

(Der Prediger.)

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!

(Der Chor.)

Und seine Güte währet ewiglich!

(Der Prediger.)

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, aller Welten Herr!

(Die Gemeinde.)

Und alle Lande seyen seiner Ehren voll.

Dankgebet!

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater! daß du durch Christum, deinen Sohn, dieß Gedächtniß deiner Liebe gestiftet, und mit dem theuersten Pfande des ewigen Lebens uns nun wieder erfreuet hast. Wir danken dir, und loben dich, o geliebter Herr Jesu! daß du dich nach deiner ewigpreißwürdigen Güte so genau mit uns vereiniget, und unsre Seelen durch dich gelabet und gestärket hast. Ach erhalte uns, o du Geist der Gnaden! in dieser seligen Gemeinschaft; erfülle uns mit freudiger Hoffnung und kindlicher Bereitwilligkeit gegen die Gebote unsers himmlischen Vaters, daß wir in aufrichtigem Sinne der wahren Nächstenliebe

(*) Hier können zur Abwechslung zuweilen einige Verse aus einem Liede beygefügt werden.

stenliebe auch andern gerne Gutes erzeigen, von der sündigen Welt uns unbefleckt erhalten, und mit einem heiligen Wandel dich preisen. Ja, gepriesen sey Gott! Er hat Grosses an uns gethan; des sind wir fröhlich! Lobet den Herrn, alle ihr seine Geliebte! rühmet und preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Liebe währet ewiglich. Halleluja!

Derr Herr segne und behüte euch!

Der Herr! der die Strafen eurer Sünden hinweggenommen hat, sey euch gnädig!

Der Herr, der eure Seelen heiliget, gebe euch seinen Segen und Frieden. Amen!

Vierte Formel.

Geliebte Christen! Da wir jetzt das heilige Abendmahl halten wollen, so lasset uns vor allen Dingen die Absicht des allerheiligsten Stifters desselben mit Andacht und Ehrfurcht bedenken, und uns ernstlich prüfen, ob wir auch die Gesinnungen haben, die unser Heiland von seinen wahren Verehren fordert.

Der Herr Jesus hat befohlen, das heilige Abendmahl zu seinem Gedächtnisse zu halten, und uns, Kraft seiner Einsetzung, versichert, daß wir in dem Genusse des gesegneten Brodes und Weines, seines für uns in den Tod gegebenen Leibes, und seines für uns vergossenen Blutes, zur Vergebung der Sünden sollen theilhaftig werden.

Hieraus erkennen wir die Absicht, die unser theuerster Erlöser bey dieser heiligen Handlung gehabt hat. Er will, daß seine Erlösete sich seines Lebens, seiner Lehren und Verheissungen, seines vollkommensten Beyspiels in allen Tugenden, insonderheit seines für das menschliche Geschlecht so unendlich wichtigen Leidens, seines blutigen heilbringenden Todes, und seiner wundervollen Auferstehung lebhaft und dankbar erinnern, und zugleich das feyerlichste Bekenntniß ablegen sollen, daß sie ihn für ihren Erlöser und seinen Tod für das grosse Mittel ihrer Versöhnung halten. Er

will, daß sie sich aller Wohlthaten seines versöhnenden Todes innigst und theilnehmend erfreuen, und dadurch in ihrem Glauben, in ihrer Liebe, und in ihrer Hoffnung gestärket werden sollen.

Wir sehen hieraus, mit welchen Gesinnungen wir dieses Gedächtnißmahl unseres Heilandes feyern müssen. Nur dem Christen, der in der That und Wahrheit ein Christ ist, kann solches zum Segen gereichen. Wer also die christliche Lehre nicht für göttliche Wahrheit hält, oder sie blos mit dem Munde bekennet, aber mit seinem Leben schändet; wer nicht von Herzen an Jesum glaubet, nicht an die Sünde, als die Ursache seines Todes, mit Ernst und Abscheu gedenket; nicht entschlossen ist, sein Leben zu bessern, und sich in allen Stücken nach der Lehre und nach dem Beyspiele seines Heilandes zu richten: der entferne sich lieber von dieser heiligen Tafel, als daß er hier vor dem Allwissenden heucheln sollte. Ein jeglicher prüfe sich also, und frage sich selbst: ob er Jesum für den Sohn und Gesandten Gottes, für seinen Herrn und Heiland erkenne, und ihn als einen solchen mit glaubigem dankbarem Herzen ehre? ob er sich Jesum zum Muster der Nachfolge vorgestellet habe, und ihm immer ähnlicher zu werden suche? ob er Gott, der uns seinen Sohn geschenket und mit so vielen Gütern gesegnet hat, aufrichtig liebe und ihm zu gefallen strebe? ob er seine Sünden bereue, und sie alle ohne Ausnahme zu meiden und zu fliehen entschlossen sey? ob er den ernstlichen Vorsatz habe, ein heiliges, mit den Vorschriften des Evangeliums übereinstimmendes Leben zu führen? ob er allem Hasse und aller Rachbegierde entsaget habe, seinen Nebenmenschen aufrichtig liebe, und bereit sey, jedes begangene Unrecht wieder gut zu machen, und seinen Beleidigern alle ihre Fehler zu verzeihen? Können wir dieses mit redlichem Herzen vor Gott bejahen: so dürfen wir nicht zweifeln, daß er uns für seine Kinder und für rechtschaffene Verehrer seines Sohnes erkennen, und als solche mit den reichesten geistlichen und himmlischen Gütern segnen werde. Wir dürfen uns getrost zu dem Tische des Herrn nahen, und uns hier in der genauesten Gemeinschaft mit unserm

unserm Erlöser der Vergebung unserer Sünden versichern, und der Hoffnung der ewigen Seligkeit freuen. Wir werden hier in dem Gedächtnisse der unaussprechlichen Liebe Gottes und Jesu Christi, im Glauben und in der Tugend gestärket, und auf das kräftigste angetrieben werden, Gott über alles, und unsern Nebenmenschen als uns selbst zu lieben. Unsere Geduld in allen Leiden, die uns treffen können, wird sich vermehren, und die gewisse Erwartung der zukünftigen Herrlichkeit, die uns Jesus verheissen hat, wird unsere Seele ruhig und zufrieden machen.

Ihr demnach, die ihr als wahre Christen verlanget, dieser Seligkeiten theilhaftig zu werden, betet mit andächtigen Herzen.

Gütiger Gott, barmherziger Vater, der du uns deinen geliebten Sohn zum Heilande und Erlöser geschenket, und uns durch seine Lehren unterrichtet, durch sein Beyspiel zur Tugend erwecket, durch seinen Tod von der Strafe der Sünden befreyet, und durch seine Auferstehung die gewisse Hoffnung der Unsterblichkeit und himmlischer unvergänglicher Freuden gegeben hast! Wir loben und preisen dich für diese unschätzbare Wohlthaten, und freuen uns vor dir, daß du uns noch jetzt Gnade, Leben und Seligkeit anbieten lässest. Wir wollen das Gedächtniß deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes feyern. Laß uns doch alle sein heiliges Abendmahl mit glaubiger Begierde und Dankbarkeit zum Heile unserer Seelen empfangen. Versiegle in unsern Herzen den theuern Trost der Vergebung der Sünden; vereinige uns durch Christum mit dir auf immer und ewig, daß uns keine Liebe der Welt, keine Reitzung zur Sünde, keine Furcht noch Hoffnung, noch sonst etwas von dir trennen möge. Dir, unserm versöhneten Gott und Vater, übergeben wir uns ganz zu einem lebendigen heiligen und dir wohlgefälligen Opfer. Gelobet seyst du, Herr Jesu, für alle deine grosse Liebe, die du uns in deinen schmerzhaften Leiden und schmählichem Tode erwiesen hast! Dir, unserm Versöhner, leben wir, dir sterben wir, dein sind wir; du hast uns mit deinem Blute erkaufet. Gieb,

daß wir dich alle von Herzen lieben, und auch uns unter einander lieben, wie du uns geliebet hast. Amen!

Vater unser, der du bist im rc. (*)

Höret nun mit andächtigem Herzen und wahrem Glauben die Einsetzung des heiligen Abendmahls, wie solche von den Evangelisten, Matthäus, Markus, Lucas, und dem Apostel Paulus beschrieben wird:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

(Bey der Darreichung des gesegneten Brodes spricht der Prediger:)

Unser Herr Jesus sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, für euere Sünden in den Tod gegeben.

(Bey der Darreichung des gesegneten Weins:)

Unser Herr Jesus sprach: Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut, für euere Sünden vergossen.

Gebet nach dem heiligen Abendmahl.

Lasset uns dem Herrn für seine Gnade danken.

Barmherziger Gott, liebreicher himmlischer Vater! Wir preisen deine unendliche Güte, daß du deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, auch für uns in den Tod gegeben, und uns in ihm Gnade, Leben und Selig-

(*) Hier kann gesungen oder gebetet werden: Christe du Lamm Gottes rc. rc. oder wie dieser Gesang Seite 44. steht.

Seligkeit geschenket hast. Wir trösten uns dessen mit freudigem Vertrauen, durch die theuersten Pfänder unserer Erlösung, die wir jetzt im heiligen Abendmahl empfangen haben. Laß doch, o Gott, deine und deines Sohnes Liebe einen recht tiefen und bleibenden Eindruck in unsern Seelen machen. Gieb, daß wir die Versprechungen der Treue und des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben, nie vergessen, sondern von nun an mit unermüdetem Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten. Stärke uns im Glauben und in der Tugend. Lehre uns selbst deinen Willen thun, und leite uns durch deinen Geist auf ebener Bahn. Heilige uns ganz und gar, und laß unsere Seele und unsern Leib unsträflich und unbefleckt erhalten werden auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste Lob und Ehre gegeben sey in Ewigkeit. Amen!

Der Herr segne euch und behüte euch ꝛc.

Fünfte Formel.

Geliebte in Christo Jesu! da ihr itzt das Gedächtnißmahl unsers Heilandes feyerlich zu halten willens seyd; so sollt ihr billig die grosse Wichtigkeit und den herrlichen Nutzen, den es gewähret, wohl zu Herzen fassen: damit ihr dasselbe in rechter Andacht würdiglich und heilsamlich geniessen möget.

Da unser Heiland, Jesus Christus, der Mittler zwischen Gott und uns Menschen, hingieng, unsre Erlösung durch sein Leiden und Sterben zu vollenden, um alsdenn, von den Todten auferweckt, vor dem Angesichte Gottes für uns zu erscheinen, da war er, in sehnlicher Begierde nach unserm Heile, darauf bedacht, daß sein Mittlertod bey uns auf Erden in unvergeßlichem Andenken bleiben möchte, bis er wieder kömmt, uns zu sich in den Himmel einzuführen. Zu dem Ende stiftete er, anstatt des Osterlammes alten Bundes, seinen Christen dieses wichtige Gedächtnißmahl. Er verordnete dazu, zwar gemeine Speise

und Trank, Brod und Wein; gab aber dabey die untrügliche Versicherung, daß wir, mit dem natürlichen Brode, das Brod des Lebens, seinen für uns geopferten Leib, und unter dem Kelche den Trank des Lebens, sein für uns zur Vergebung der Sünden vergossenes Blut empfahen sollten: wie er denn sagt: esset, das ist mein Leib; trinket, das ist mein Blut: solches thut zu meinem Gedächtniß. Daher nennt auch Paulus das Brod im heiligen Abendmahl eine Gemeinschaft des Leibes, und den gesegneten Kelch eine Gemeinschaft des Blutes Christi.

Hierdurch unterscheidet sich dieses heilige Mahl der Christen gar sehr von jeder gemeinen Mahlzeit, und wird ein Mahl von der größten Wichtigkeit und von den heilsamsten Wirkungen. Es nähret, labet und stärket unsre Seele; es drücket das Andenken des für uns gekreuzigten Erlösers sehr lebhaft in unser Gemüth; es versichert uns der innigsten Vereinigung und Gemeinschaft mit ihm und des wahrhaften Antheils an seinem Verdienste; es stärket die Zuversicht unsers Glaubens an seine Erlösung; es ist uns ein sichres Unterpfand der Gnade Gottes und der Vergebung unserer Sünden und bevestiget in uns die selige Hoffnung, daß wir durch ihn ewig leben werden; wir aber legen dabey ein öffentlich und feyerliches Bekenntniß ab, daß wir ihn für den erkennen und ehren, den Gott gesalbet und gesandt hat, der Welt das Leben zu geben, und verflichten uns dadurch immer aufs neue, seiner seligmachenden Lehre zu folgen und seine Gebote zu halten; nehmlich Gott, unsern Erbarmer, der uns ihn, seinen Sohn, geschenkt hat, über alles, und nach dem Beyspiel seiner grossen Menschenliebe, alle Menschen, und uns untereinander brüderlich zu lieben. Wie denn nun der Genuß seines Abendmahls uns stärken und tüchtig machen kann, diese unsre Verpflichtung zu erfüllen, immer heiliger, frömmer, gerechter, liebevoller und himmlischgesinnter zu werden: so müssen wir auch Sorge tragen, daß wir nicht unwürdig zu diesem heiligen Mahle kommen: denn sonst würden wir diese heilsamen Wirkungen nicht nur bey uns vereiteln; sondern uns auch noch überdieß sehr strafbar

in den Augen Gottes machen. Denn so schreibet der heilige Paulus, 1 Kor. 11. welcher unwürdig von diesem Brod isset, und von dem Kelch des Herrn trinket, der verschuldet sich an dem Leibe und Blute des Herrn. Der Mensch prüfe sich daher selbst, und also esse er von diesem Brode und trinke von diesem Kelch: denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Darum, meine Lieben, sehet zu, daß ihr nicht mit einem ungläubigen, heuchlerischen, lieblosen und unversöhnten Herzen, leichtsinnig und frevelhaft bey der Gnadentafel unsers allwissenden Herrn erscheinet; sondern daß ihr, in Erkenntniß eures Sündenelendes, sehnlich und gläubig, in dem Blute Jesu, eure Begnadigung suchet; als treue, gehorsame Jünger Jesu zu leben, zu leiden und zu sterben euch ernstlich vorsetzet; und vornehmlich, nach seinem Gebot und Beyspiel, herzliche Liebe untereinander habt.

O du gütigster Vater rc. rc. (*) Siehe Seite 44.

Laßt uns beten:

Gott, unser Vater, der du bist im Himmel, laß deinen Namen unter uns und in aller Welt geheiliget werden: daß wir dich aus deinen Werken und aus deinem Worte recht erkennen lernen, und auch durch dieß dein wohlthätig Sakrament, mit Liebe, Ehrfurcht und Hochachtung gegen dich, unsern Vater und Erbarmer, erfüllet werden.

Laß dein Reich immer völliger zu uns kommen und unter uns ausgebreitet werden; und bevestige uns durch den Genuß des Leibes und Blutes deines Sohnes Jesu Christi, in deiner seligen Gemeinschaft, bis wir in dein ewiges Reich versetzet werden.

Stärke dein Volk zu deinem Dienste: stärke uns auch durch dieses herrliche Mahl, daß wir, deine begnadigten Kinder, auf Erden deinen Willen mit Freuden also thun, wie deine seligen Kinder im Himmel.

Und

(*) Dieses kleine Lied, oder ein andrer schicklicher Vers, kann gesungen werden.

Und wie du väterlich für die Nahrung unsrer Seele, im Wort und Sakramenten, gesorgt hast; so gib uns auch, aus väterlicher Güte, die tägliche Nahrung und Nothdurft des Leibes; daß wir ohne ängstliche Sorgen, vergnügt und zufrieden, zu Ehre deines Namens, vor dir auf Erden leben mögen.

Laß uns in dem Genuß des für uns geopferten Leibes und des zur Vergebung der Sünden vergossenen Blutes Jesu Christi, die gewisse Versicherung erlangen, daß du uns um seinetwillen vergeben habest, und laß uns dadurch erwecket und gestärket werden, daß auch wir, so wie du, von Herzen vergeben denen, die sich an uns verschuldet haben und noch verschulden möchten.

Laß uns Schwache nicht in schwere Leiden und Versuchung gerathen, und durch den Genuß des Leibes und Blutes Jesu ermuntert und gestärkt werden, so wie er, die Anfechtung standhaft auszuhalten, wie wir sehnlich bitten.

Erlöse uns endlich von allem Uebel und hilf uns zu seinem himmlischen Reiche; wo er, in der Freude und Herrlichkeit des Himmels, das grosse Abendmahl des ewigen Lebens mit uns halten wird und wir mit ihm. Amen!

So lasset uns denn in seinem Namen und auf seinen Befehl, durch seine eigne Worte, sein Abendmahl also handeln und gebrauchen.

(Der Kirchendiener wendet sich gegen den Altar.)

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

(Kommt nun und haltet das Mahl, wie er befohlen hat: Siehe, der Herr ist bey euch!)

(Darauf wird das gesegnete Brod und der gesegnete Kelch mit den Worten dargereicht:)

Nehmet hin und esset, das ist der Leib Jesu Christi, für euch in den Tod gegeben; der stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen!

Nehmet hin und trinket, das ist das Blut Jesu Christi, für eure Sünden vergossen; das stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen!

Hier kann der Wechselgesang angestimmt werden, wie Seite 45. Danket dem Herrn rc.

Lobgebet!

Das Lamm, das erwürget ist, und hat uns Gott erkauft mit seinem Blute, ist würdig zu nehmen Ehre und Preiß und Lob! Wie können wir dich genug preisen, Gott unser Erlöser, und dir würdig danken für deine unausſprechliche Liebe und Treue, die du an uns erwiesen hast und noch fort und fort erweisest! Du bist gekommen, der gute Hirte, uns Verirrete zum Vater wieder zurück zu führen: du hast unsre Sünde auf dich genommen, uns vor Gott gerecht zu machen: du bist für uns gestorben, und hast durch deinen blutigen Tod uns das Leben erworben: du hast in deinem Leiden und Sterben uns zugleich ein kräftig Vorbild gegeben, wie wir unsern Gott, in aller Anfechtung, durch Vertrauen, Geduld und Gehorsam ehren, und die Liebe gegen die Brüder, unsre Mitchristen, aufs höchste treiben sollen: Auch hast du uns Schwache, anitzt aufs neue, in deinem Abendmahle, deines Leibes und Blutes, aus grosser Güte, theilhaftig gemacht: Nie wollen wir ablassen, dich in unsern Herzen freudig zu erheben, dich mit unsern Lippen zu preisen, und, in der Verehrung Gottes und in der Nächstenliebe dir nachfolgend, deinen Ruhm zu verkündigen. Bleibe bey uns, gütigster Heiland: wohne in uns und stärke

uns

uns dazu durch die Kraft deines Geistes, bis wir dich schauen werden von Angesicht zu Angesicht.

Nun Gott unser Vater, dem wir versöhnet sind durch Jesum Christ, du, du hast uns dieß grosse Heil in deinem Sohne bereitet: du hast ihn uns gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung; nimm an unsern herzlichen Dank; erhalte uns und heilige uns in deiner Wahrheit: leite und führe uns durch deinen Geist auf ebner Bahn: mache uns täglich tüchtiger zu deinem ewigen Lobe, und bringe uns endlich durch Christum, ins ewige Leben; wo wir dich und deinen Sohn und heiligen Geist, für alle Gnadenerweisungen würdiger loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen!

Der Herr, der sich eurer erbarmet hat, segne und behüte euch:
Der Herr, durch den ihr erlöset seyd, bekenne euch für die Seinen:
Der Herr, der euch erleuchtet, leite euch ins ewige Leben.
Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn!

Sechste Formel.

Wir stehen itzt voll heiliger Ehrfurcht hier vor dem Angesichte Gottes, um die gnadenvolle Stiftung zu feyern, die unser Heiland kurz vor seinem schmächlichen Leiden und Tode seinen Erlößten zu gute gemacht hat. Jesus Christus will uns an seiner Tafel mit den Schätzen seiner Gnade erquicken, wenn wir uns zu ihm mit wohl vorbereiteten, gläubigen und heiligen Herzen nahen. Hier ist der ewige Gottes Sohn gegenwärtig, der aus Liebe zu uns den Himmel verlies, auf diese Erde herab kam, unser Bruder wurde, und nachdem er durch Leiden und Tod unsre Versöhnung vollendet hatte, zur Rechten des Vaters mit Preis und Ehre gekrönt worden ist. Der Herr der Herrlichkeit will sich durch dieß Mahl so genau mit uns

uns verbinden, als es nur möglich ist. Er schenkt uns unter dem gesegneten Brod seinen heiligen Leib, der für uns gekreuziget, unter dem gesegneten Wein sein heiliges Blut, das für die Sünden der Welt vergossen wurde. Lasset uns in vester Ueberzeugung zu seinem Tische treten, daß er durch diese Pfänder der Gnade uns aller Wohlthaten seiner Erlösung, der Vergebung unsrer Sünden, der Kindschaft Gottes, und der Hoffnung einer ewigen Seligkeit theilhaftig mache. Aber lasset uns auch seinen heiligen Befehl erfüllen, da er saget: solches thut zu meinem Gedächtniß. So oft ihr von diesem Brod esset, und von dem Kelch des Herrn trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kömmt. Mit dankbaren Herzen lasset uns daher an die schmählichen Leiden, an den grauenvollen Tod denken, wodurch der großmüthigste Menschenfreund Jesus Christus unsere Sünden versöhnet hat. Erinnert euch daran, wie er auch uns zu gute am Oelberge zitterte und zagte, blutigen Schweis vergoß, und mit dem Tode rang; mit welcher stillen Gelassenheit er sich dem Rathschlusse seines himmlischen Vaters unterwarf; willig die Bande sich anlegen, und vor ungerechte Richter hinführen ließ. Von seinen Jüngern verlassen, von Petro verleugnet, durch falsche Zeugen angeklagt, ward er unter dem empfindlichsten Spott und groben Mißhandlungen zum Tode verurtheilt, vom Herodes verhönet, von einer frechen Schaar grausam gemartert, und endlich, gleich einem Lamme, mit dem Kreuze auf den blutigen Rücken zur Schlachtbank hingeführt. Kein endlicher Geist kann alles das fassen, was der Heiland in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat. Da hieng er auf Golgatha, der Heiligste am Holze der Verfluchten, der Unschuldigste zwischen Uebelthätern, mit durchbohrten Händen und Füssen, in den tiefsten Todesschmerzen von allem dem Spotte gekränkt, den die boshafteste Rache nur immer erfinden konnte. Mit welcher Bangigkeit rief er aus: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Vom heftigsten Durst gequält, soll er Essig und Galle trinken. So übergab der gerechte, liebvolle, gütigste

gütigste Erbarmer unter unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele in die Hände seines himmlischen Vaters. So neigte er das Haupt und verschied. O theuerster Heiland! Dieß alles hast du für uns geduldet. Unsere Sünden, die du trugest, haben dir so unsägliche Martern, ein so schmerzenvolles Ende verursacht. Aus Liebe zu uns hast du dich, göttlicher Hoherpriester! für uns am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir dir würdig genug für diese Großmuth danken! Wir geben dir Leib und Seele zum Opfer hin. Dein Leiden und Tod soll uns hinführo von allen Sünden abschrecken; soll uns aufs kräftigste antreiben, dich ewig zu lieben, dir ewigen Gehorsam, ewige Treue zu schwören. Wir erneuern diesen Vorsatz bey deinem Liebesmahle; dein erhabenes Beyspiel soll die beständige Regel unsers Lebens seyn; wir wollen, wie du, alle Menschen lieben, unsern Feinden vergeben, und unser Kreuz geduldig tragen. Wir wollen dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen. Laß dir diesen unvollkommenen Dank gefallen, bis wir einst in deiner Seligkeit dich mit verklärten Lippen für dein Leiden und Sterben ewiglich loben und preisen werden. Laß uns auch jezt an deiner Tafel deine Freundlichkeit schmecken, und deinen heiligen Leib, dein heiliges Blut zu unserm ewigen Seelenheile würdiglich geniessen. Erhöre uns, wenn wir dich ferner darum bitten:

Unser Vater rc. u. s. w.

Jetzt das Lied: O du gütigster Vater Seite 44. oder ein andrer kleiner Gesang.

Dann die Einsetzungs-Worte: Unser Herr Jesus rc.

(Nach dem Abendmahl kann man eine von den vorhergehenden Formeln nehmen.)

Siebente Formel, wie das Abendmahl mit einem Kranken gehalten werden kann.

(Der Prediger sorget dafür, daß entweder eine oder etliche Personen daß Abendmahl mit dem Kranken geniessen, oder daß wenigstens etliche Christen dabey zugegen seyen, wenn er es allein empfängt; damit es eine christliche Communion oder Gemeinde sey. Die Beichte und Absolution wird zuvor nach Beschaffenheit der Umstände kürzer oder weitläuftiger verrichtet.)

Anrede an die Versammleten.

Geliebte in Christo! da unser lieber Bruder (unsre liebe Schwester) Verlangen trägt nach dem heiligen Mahl, welches unser Herr Jesus vor seinem Ende für seine Nachfolger zum Andenken seines Todes verordnet und eingesetzt hat: so ermahne ich euch, ihr wollet aus herzlicher Liebe mit mir zu Gott beten, daß er diesem unsern kranken Mitchristen (unsrer kranken Mitchristin) um Jesu willen gnädig und barmherzig seyn, auch ihm (Ihr) Kraft und Stärke verleihen wolle, dieß sein (Ihr) Leiden geduldig zu ertragen, und sich in den Willen seines (Ihres) lieben himmlischen Vaters gänzlich zu übergeben, eingedenk der Worte: Wer mein Jünger seyn will; der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach; und, leben wir: so leben wir dem Herrn; sterben wir: so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Mit diesem Sinn erfülle euch (Sie) Gott, um Jesu Christi willen. Amen!

Gebet!

Gütiger Gott, der du deinen Sohn zum Arzte und Helfer unserer Seelen gesendet, durch seine Wunden uns geheilt, durch seine Todesschmerzen uns von den Strafen der Sünden befreyet hast; wir bitten dich demüthiglich, du wollest deine durch Christum uns verheissene und bereitete Gnade auch diesem unserm kranken Mitbruder (Mitschwester) nun reichlich mittheilen, daß er (Sie) sich der gänzlichen Verzeihung aller seiner (Ihrer) Sünden und Fehler getrösten, durch Christum mit dir ge-

nauer vereiniget, in der Hoffnung des ewigen Lebens bestätiget werden möge. Herr Jesu Christe! der du gesaget hast: wo zween oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, erzeige deine gnädige Gegenwart und kräftige Wirkung an diesem unsern geliebten Mitchristen (dieser unsrer geliebten Mitchristin); daß er (Sie) gestärkt im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, neues Leben empfinde, deinen Tod mit fröhlichem Herzen verkündige, und dieß himmlische Mahl würdig zu seiner (Ihrer) Seelen Seligkeit geniessen möge. Amen!

Lasset uns des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt!

Gelobet seyst du, gütiger Vater! daß du deinen Sohn für uns strafwürdige Sünder zum Opfer und zur Versöhnung dahin gegeben hast. Gepriesen seyst du, göttlicher Mittler! daß du dein Leben nicht zu theuer geachtet, sondern, als der treuste Freund für uns, die wir deine Feinde waren, dich in den Tod dahin gegeben hast. Wir bewundern deine unendliche Liebe, wir rühmen sie, so lange ein Odem in uns ist, und freuen uns schon auf die Zeit, wo wir dich dafür mit allen Engeln und Auserwählten ewig ehren und verherrlichen werden. Ach laß deine Todespein uns allen und auch diesem kranken Mitbruder, Leben, Kraft und Stärke seyn. Amen! **Vater unser, der du bist im ꝛc.**

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut, zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl und danket und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinkt, zu meinem Gedächtniß.

 Nach

Nach dem Abendmahl.

Lobgebet!

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dich vom Verderben errettet und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Wer will mich Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott hat mich gerecht gemacht. Wer will mich verdammen? Christus ist hier, der auch für mich gestorben, der mir zu gute auferstanden ist. Nun habe ich den Tod nicht zu fürchten: mein Heiland hat ihm die Macht genommen. Nun habe ich die Verwesung nicht zu scheuen; ich bin mit Jesu als ein Glied mit dem Haupte verbunden; er lebet; ich werde auch leben; werde (es sey bald oder spät) dahin kommen, wo er ist, und die Seligkeit geniessen, die er mir bereitet hat. Ach mache mich nur, o gütiger getreuer Gott, hiezu immer tüchtiger. Schenke mir Kraft zur Geduld in diesen meinen Leiden; bevestige den guten Entschluß in mir, daß ich, wo ich länger lebe, mit Früchten der Gerechtigkeit und vielen christlichen Tugenden dich preise. In deine Hände befehle ich meinen Leib und meine Seele; du hast mich durch Christum erlößt, hilf mir, o du getreuer Gott. Amen! Der Herr segne euch ꝛc.

Achte Formel.

Ebenfalls für Kranke.

Geliebte in Christo! Unser Herr Jesus hat in der Nacht, da er sein schmerzhaftes Leiden übernahm, das Denkmal seines Todes gestiftet, und zur Beruhigung unsers Gewissens wie zum Troste in unsern Leiden ein sichtbares Zeichen der Gnade Gottes und der Vergebung der Sünden uns

uns hinterlassen, indem er das Brod nahm, es brach und sprach: nehmet hin und esset, das ist mein Leib; desgleichen nahm er den Kelch nach dem Abendmahl, gab ihn hin und sprach: trinket alle daraus, das ist das Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Da denn nun unser kranker Mitbruder (unsere kranke Mitschwester) durch dieß heilige Mahl des Leibes und Blutes Jesu Christi in seiner (ihrer) Schwachheit sich stärken, der Gnade Gottes sich getrösten, den Tod Christi verkündigen und in der Hoffnung des ewigen Lebens sich bevestigen will: so ermahne ich euch, daß ihr mit demselben (derselben) euch im Geiste vereiniget und auch für euren Theil an die Worte Christi gedenken wollet: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Amen! Erhebet eure Herzen zu Gott und betet mit mir:

Gnädiger uud barmherziger Gott! der du durch Jesum Christum deinen Sohn ein Gedächtniß deiner Liebe gestiftet hast; erbarme dich dieses unsres (unsrer) kranken Mitchristen (Mitchristin;) tröste ihn (sie) reichlich mit der theuren Versicherung der Vergebung der Sünden, und schenke ihm (ihr) deine Gnade, dieses heilige Mahl recht würdig zu geniessen. Herr Jesu Christe: der du so viele Kranke geheilt, und sogar Todte erwecket hast, laß deine Gottes Kraft kund und merklich werden an diesem (dieser) Schwachen; stärke die Seele desselben (derselben) durch dein göttliches Wort; erquicke ihn (sie) mit den herrlichen Tröstungen deines heilbringenden Evangeliums, daß er (sie) deiner Verheissung traue und gewiß sey, er (sie) werde durch dieß Essen und Trinken der gesegneten Speisen mit deinem Leibe und Blute, daß ist mit dir selbst aufs genaueste vereiniget, er (sie) gehöre unter die Deinen, die du dir mit deinem theuren Blute erkaufet hast, und die dir niemand aus deiner Hand reissen wird. So erhalte ihn (sie) im Glauben und in deiner Liebe bis ans Ende, und schenke ihm (ihr) einst mit uns allen die ewige Seligkeit. Amen!

Vater unser, der du bist 2c.

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und danket und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Nach dem Abendmahl.

Gelobet sey Gott, der mich gesegnet hat mit himmlischen Gütern durch Jesum Christum meinen Herrn! Gelobet sey er, mein göttlicher Mittler, der mich versöhnet hat mit Gott durch seinen blutigen Tod; der seinen Leib und Blut mir gegeben, der mich mit seinem süssen Troste so reichlich erquicket hat. Ach nimm hin meinen schwachen Dank! o liebster Herr Jesu! nimm hin meine ganze Seele, mit allen ihren Kräften. Mache es mit mir, wie es dir wohlgefällt. Gieb mir Kraft, mein Leiden zu erdulden; gieb mir Stärke, dir, (wo ich am Leben bleibe,) in einem tugendhaften Wandel zu folgen; und willst du mich zu dir nehmen: so erfülle mich mit Muth und Freudigkeit, den letzten Kampf auszuhalten, und dort von dir die Krone der Ehre zu erlangen. Herr Jesu, dir lebe ich; dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig. Amen!

Hauskommunion bey einer alten oder sonst unvermögenden Person, die bey der öffentlichen Abendmahlsfeier nicht erscheinen kann.

(Wenn eine kleine Beichtrede gehalten und die Absolution gesprochen ist, so kann mit folgendem Gebet weiter fortgefahren werden:)

Allgegenwärtiger Gott und Vater! der du uns durch deinen Sohn gelehret hast, daß wir dich an allen Orten im Geiste und in der Wahrheit

heit auf eine dir wohlgefällige Weise verehren können; Herr Jesu! der du gesaget hast, wo zween oder drey versammelt sind, in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen; o du Geist der Gnaden, der du überall in allen frommen Glaubigen das Wollen und Vollbringen wirkst nach deinem Wohlgefallen; in deinem Namen, o ewiger Gott, Vater Sohn und heiliger Geist, wollen wir diese Uebung der Andacht zu deiner Verherrlichung und zur Erbauung dieses unseres Mitbruders (unserer Mitschwester) nun anstellen, um das Gedächtnißmahl des Todes Jesu Christi unseres geliebten Erlösers zu feyern. Laß dir dieß Merkmal unserer Ehrfurcht und Liebe gefallen, stärke durch diese himmlische Speise die Seele deines Verehrers (deiner Verehrerin,) und laß ihn (sie) mit dir auf ewig vereiniget werden.

In Christo geliebter Freund (Freundin!)

Da ihr nicht im Stande seyd, mit der Gemeinde Jesu das heilige Abendmahl öffentlich nach eures Herzens Verlangen zu geniessen; so vereiniget euch jetzo im Geiste mit allen Glaubigen, und preiset die Liebe Jesu Christi, der sich für euch und für uns alle in den Tod gegeben hat. Denket an die schmerzhaften Leiden, die er über sich nahm, die Strafen der Sünden aller Menschen hinweg zu nehmen, und uns den deutlichsten Beweis der Liebe des Vaters zu geben, der sie durch ihn mit der Welt versöhnet hat. Bevestiget in eurem Herzen auch durch diese heilige Handlung den aufrichtigen Entschluß, ihm zu leben, seinem Beyspiele nachzuahmen und seinen Lehren ohne alle Ausnahme stets zu gehorchen, damit ihr würdig seyn möget, diese köstliche Nahrung der Seele auf eine gottgefällige Art zu geniessen. Und da es ein Mahl der Liebe und das Mittel der Vereinigung mit Christo und allen Glaubigen ist: so vergebet von Herzen allen euren Beleidigern, damit ihr euch der Vergebung der Sünden vor Gott desto gewisser getrösten und den Leib und das Blut Jesu Christi zu eurem Segen empfangen könnt.

O du gütigster Vater ꝛc. (weiter wie S. 44.)

Lasset uns des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt!

Dank und Preis sey dir gesagt, o du Vater der Barmherzigkeit, daß du deinen Sohn wie für alle Menschen so auch für mich in den Tod dahin gegeben hast. Lob und Ruhm und Ehre sey dir gebracht, geliebter Herr Jesu Christe! daß du durch dein blutiges schmerzhaftes Ende mir Vergebung der Sünden erworben und durch deine Auferstehung mir die Gewißheit der Gnade Gottes versichert hast. Nie soll das Andenken deines Todes in meiner Seele verlöschen, stets will ich mit Gehorsam dich ehren, und wie du, meine Leiden geduldig tragen. Stärke mich durch die Vereinigung mit dir, diese guten Entschliessungen hinaus zu führen, und laß dieß heilige Mahl mir Kraft, Trost und Leben seyn. Amen!

Vater unser, der du bist im ꝛc.

Unser Herr Jesus in der Nacht ꝛc. S. 70.

Nach dem Abendmahl.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Ich danke dir, allgütiger Gott! daß du mir durch dieß herrliche Mahl des Leibes und Blutes Jesu Christi deines lieben Sohnes den Trost der Vergebung der Sünden aufs neue so gnädig versiegelt hast; erhalte in mir diese angenehme Ruhe der Seele und die Freudigkeit der Hoffnung des ewigen Lebens. Und wie soll ich dich genug preisen, o du göttlicher Mittler! daß du mich einer so genauen Vereinigung mit dir gewürdiget hast. Heilige dir meine Seele zu einem dir würdigen Wohnhaus und Tempel; bleibe in mir mit der Wirkung deiner mächtigen Kraft; stärke mich in meiner Schwachheit durch deine Tröstungen; bereite mich immermehr zu, zum Eingang in dein himmlisches Reich, wo ich auf immer mit dir vereiniget ewig dich loben und preisen werde. Amen!

Der Herr segne euch ꝛc.

Formulare zur Einsegnung angehender Eheleute.

Erstes Formular.

Da der Ehestand eine göttliche Anordnung ist, ohne welche die menschliche Gesellschaft nicht bestehen, und die wahre Glückseligkeit des häuslichen Lebens nicht erhalten werden kann: so erinnern wir uns vor allen Dingen an den Dank, welchen wir dem allweisen und gütigen Gott dafür schuldig sind, daß er uns zum Besten auch diese heilsame Einrichtung gemacht und unter den Menschen bisher erhalten hat. Nachdem er die Welt erschaffen und den Erdboden zu einer Wohnung für das menschliche Geschlecht zubereitet hatte, schuf er den Menschen nach seinem Bilde, und gab ihm eine Gehülfin, die mit ihm durch das Band der zärtlichsten Liebe vereiniget wurde. Dadurch gab er seinen Willen zu erkennen, daß Mann und Weib gleichsam nur Eins seyn sollten, wie nicht nur Moses, sondern auch Christus und zwar mit folgenden Worten lehrt: habt ihr nicht gelesen, daß der, der den Menschen von Anfang schuf, machte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, und daß es heißt, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und diese zwey werden ein Leib seyn; was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Der gütige Gott hatte denn also die Absicht, den Ehegatten und die Gattin auf Zeitlebens zur angenehmsten und vertraulichsten Freundschaft zu verbinden; diese von ihm selbst gestiftete Vereinigung sollte für beyde Theile eine Quelle recht vieler und grosser Vergnügen seyn. Beyde sollen sich ansehen als solche, die Gott für einander geschaffen hat. Sie sollen an allem, was dem einen begegnet, wechselsweise den genausten Antheil nehmen; einander erfreuen und trösten. Für uns sündige Menschen ist dieser heilige Stand ferner aus dem Grun-

de höchstwichtig, weil er auch ein Mittel seyn soll, dadurch wir in den Stand gesetzt werden, uns desto eher vor Ausschweifungen der Wollust zu bewahren, und ein reines Herz in uns zu erhalten, damit die Christen, als geheiligte Gottes, von Heiden und andern Unglaubigen sich unterscheiden; unordentliche fleischliche Vermischungen fliehen, und Gott und Jesum Christum, unsern Herrn, durch einen tugendhaften Lebenswandel verherrlichen. Wir haben folglich den Ehestand als eine der allergrößten Wohlthaten Gottes zu betrachten, dadurch er das sonst so mühselige Erdenleben erleichtern, uns manches erlaubte Vergnügen gewähren, vor vielen Sünden behüten und Gelegenheit zur Uebung in allerley Tugenden geben will. Aber, eben deswegen haben wir bey unsrer Schwachheit desto mehr Ursache, den Allerhöchsten anzurufen, daß er nach seiner grundlosen Barmherzigkeit angehenden Ehegatten seine Gnade reichlich verleihen und sie mit seinem Geiste also regieren wolle, daß sie fähig und geschickt werden, das Gute, das er ihnen in diesem neuen Stand beschieden hat, mit frohen dankbaren Herzen nach seinem Willen recht zu geniessen.

Laßt uns daher beten:

Allgütiger Gott! der du den Ehestand eingesetzt, durch diese weise Einrichtung das menschliche Geschlecht bisher erhalten, auch unzähligen einzelnen Ehegatten und den von ihnen erzogenen Kindern unaussprechlich grosse Wohlthaten dadurch erzeiget hast: schütte nun auch deinen Segen reichlich aus über diese Verlobten; erfülle alle gute Wünsche ihres Herzens; erhalte ihre Gemüther in steter liebreicher Vereinigung; erfreue sie mit vielen glücklichen Ereignissen; bewahre sie vor schweren Versuchungen und empfindlichen Leiden; und hilf ihnen tragen, was du aufzulegen für gut findest. Deiner väterlichen Fürsorge empfehlen wir sie; sey ihnen gnädig und erhalte sie in deiner Furcht und Liebe, damit sie deines Wohlgefallens und Segens immerdar fähig seyn mögen. Amen!

An die Verlobten.

Wollet ihr (wollen Sie) denn beyde Verlobte nun vor Gottes Angesicht und diesen hier versammleten Zeugen euren (Ihren) ehelichen Bund bestättigen lassen: so bekennet (bekennen Sie) dieses gegen einander.

Zum Bräutigam.

N. wollet ihr (wollen Sie) diese N. zu eurem (Ihrem) ehelichen Gemahl; versprechet ihr (versprechen Sie) auch, Zeit eures (Ihres) Lebens ihr alle eheliche Treue zu erweisen und sie nicht zu verlassen?

Zur Braut.

N. wollet ihr (wollen Sie) diesen N. N. zu einem ehelichen Gemahl; versprechet ihr (versprechen Sie) auch, demselben Zeit eures (Ihres) Lebens alle eheliche Liebe, Treue und Gehorsam zu erzeigen und ihn nicht zu verlassen?

Nun so gebet eure (geben Sie ihre) beyde rechte Hände einander.

Dieß euer (Ihr) eheliches Versprechen und vor Gottes Angesicht geschlossene Bündniß bestättige ich denn, Kraft des mir übertragenen Amtes der Kirche, im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Was Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

So habt ihr euch (haben Sie sich) denn von nun an als einen Leib und eine Seele zu betrachten, und in zärtlicher Liebe eure (Ihre) gemeinschaftliche Glückseligkeit zu suchen. Erinnert euch (erinnern Sie sich) immerhin an die feyerlichen Gelübde, die ihr (Sie) hier in der Gegenwart des allwissenden Gottes gethan habt (haben), und an die grossen Pflichten, die Ehegatten einander schuldig sind. Paulus drücket sie im Briefe an die Epheser also aus: Ihr Männer, liebet eure Weiber: gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte; und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre ei-

gene Leiber. Wer sein Weib liebt, der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeinde ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Nach dem Inhalt dieser Worte ist es denn also die Schuldigkeit christlicher Ehegatten, die aufrichtigste Zuneigung gegen einander in sich zu erhalten; die Fehler, die ein Theil an dem andern findet, mit Geduld zu ertragen und in liebevoller Nachsicht zu verbessern! die Beschwerden des Lebens einander zu erleichtern, mit Gefälligkeit und Freundschaft einander zuvor zu kommen, die häuslichen Sorgen und die Leiden, die Gott auflegt, miteinander zu ertragen. Alle diese Pflichten werden christliche Ehegatten zur Beförderung ihrer eigenen Glückseligkeit desto leichter beobachten, wenn sie sich fleissig daran erinnern, wie sie durch die weise Fügung Gottes, des Stifters der Ehen, in diese Vereinigung gekommen sind; wenn sie ihn, ihren Herrn und Vater, täglich in der häuslichen Andacht gläubig verehren; in reiner ehelicher Liebe ihre Seelen von fremder Brunst unbefleckt erhalten, in stiller Vertraulichkeit ihre Gedanken einander eröffnen, und die Ehrerbietung nie vergessen, die sie als Christen und tugendhafte Menschen einander schuldig sind. Bey einem solchen guten Verhalten ist der Segen von dem gütigen Gott gewiß zu erwarten. Damit ihr (Sie) denn aber denselbigen von Gott dem Urheber alles Guten erhaltet (erhalten), so betet (beten Sie) mir mir also:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater! nach deinem Willen und unter deinem gnädigen Beystand tretten wir nun in diese genaue Vereinigung, die du, o allweiser Schöpfer! selbst verordnet hast; ach! schaue mit gnädigem Wohlgefallen auf uns deine Kinder herab. Vor deinem heiligen Angesichte versprechen wir einander unverbrüchliche Treue und immer=

immerwährende Liebe. Stärke uns durch deinen Geist, daß wir dieß Gelübde ja nie brechen; erfülle unsere Seele mit einer zärtlichen Liebe, daß wir nun ein Herz und eine Seele seyn und bleiben mögen; daß wir mit Nachsicht und Güte einander das Leben erleichtern, in betrübten Stunden einander trösten, zur wahren Gottseligkeit und allen Tugenden einander reitzen, [wenn du uns Kinder schenkest, sie zu deiner Ehre erziehen] (*), und auch im Tode nicht getrennt, sondern einst zu Jesu Christo unserm Herrn versammlet, und durch ihn ewig selig werden. Amen!

Nun Gott sey euch (Ihnen) gnädig und segne euch (Sie)! Es segne Gott die ihn fürchten und lieben; es segne Gott die in keuscher ehelicher Liebe ihn dankbar verehren!

Erhebet insgesammt eure Herzen zu Gott!

Lob und Dank sey dir gesagt, gütiger Vater! daß du diese neue Ehegatten in Liebe verbunden hast. Laß es ihnen denn recht wohl gehen auf Erden; laß alle ihre dir gefälligen Bemühungen gelingen; erfülle deine gnädigen Verheissungen an ihnen und ihren Nachkommen; mache sie durch deinen Geist geschickt und geneigt, alle die theuren Pflichten genau zu beobachten, die sie als christliche Ehegatten einander zu erweisen schuldig sind, daß sie mit zärtlicher Zuneigung, mit Freundlichkeit, mit Dienstfertigkeit, mit Sanftmuth einander immerhin erfreuen; ihre gemeinschaftliche Glückseligkeit aus allen Kräften befördern; die versprochene Treue unverrückt halten, und als deine Kinder mit einem tugendhaften Wandel dich ehren. Legest du ihnen einige Leiden auf; so gieb ihnen die christliche Standhaftigkeit, daß sie dieselben in vereinten Kräften geduldig tragen. (Schenkest du ihnen Kinder: so verleihe ihnen deinen gnädigen Beystand dazu, daß sie dieselben nach deinem Sinne bilden und nach deinen heiligen Absichten erziehen). Erhalte sie recht lange in dieser von dir selbst gemachten Verbindung, bis sie endlich mit uns allen in jener bessern Welt zu dir ver-

(*) Wird bey der Kopulation mit sehr betagten Frauen weggelassen.

versammlet werden, und die Seligkeit empfangen, die du durch Christum den Deinen bereitet hast. Dir sey Ehre in Ewigkeit. Amen!

Das andre Formular.

Geliebte! Wir sind versammlet, der öffentlichen Bestättigung des Ehebündnisses beyzuwohnen, welches diese Verlobten mit einander gemacht haben. Da es denn nun für Christen als Gottgeheiligte Menschen sich geziemt, diese wichtige Veränderung nicht ohne Gottes Wort und Gebet anzufangen: so lasset uns vor allen Dingen daran erinnern, wie Gott selbst der Stifter dieses Bündnisses sey, indem er nicht nur Anfangs einen Mann nebst einer für ihn bestimmten Ehegattin erschaffen, sondern auch die Frau von dem Manne genommen hat, damit sie beyde einander zärtlich lieben und mit aller Treue zugethan bleiben möchten. Christus sah daher die Ehe als eine so veste Vereinigung an, daß sie nicht anders, als nur durch grobe Verletzung der angelobten ehelichen Treue getrennt werden kann. Denn so sagte er zu den Juden: Gott, der den Menschen von Anfang geschaffen hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, und sprach: darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und werden zwey seyn ein Leib. Was denn Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Ja, Paulus hat sogar die gottgefällige Vereinigung zweyer Ehegatten zu einem Bilde gebraucht, die Liebe Christi zu seiner Gemeinde dadurch auszudrücken, wie er schreibt Epheser am fünften: Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie auch Christus geliebet hat die Gemeinde, und hat sich für sie selbst dargegeben. So ist denn also die eheliche Vereinigung ein Werk Gottes zu seiner Verherrlichung und zum Besten der Menschen. Dadurch fähret der Allerhöchste fort, Menschen zu schaffen, die ihn aus seinen grossen Werken und aus seinem Worte erkennen, ihn anbeten und mit einem heiligen Wandel verehren; dadurch befördert er das gesammte Wohl zahlreicher Völker und vieler einzelner Menschen, bewahret so

manche

manche vor groben Ausschweifungen der unreinen Lust, leitet sie zu reinerem Vergnügen, zur Ordnung, zur stillen Häuslichkeit, und vielen andern Tugenden. Denn fromme Ehegatten haben ja täglich Gelegenheit, einander Gutes zu erzeigen, sich in wechselseitiger Nachsicht und Geduld zu üben, ihre Kinder zur Ehre Gottes und zu seligen Bewohnern des Himmels zu erziehen, und Segen für ihre Nachkommen zu sammlen. Wir sollen daher billig dem gütigen Schöpfer recht oft demüthig danken, daß er für unser Geschlecht so väterlich gesorgt, und den Stand, aus welchem wir entspringen, mit so manchen grossen Vergnügen und Freuden verbunden hat. Denn wo ist eine vertrautere Freundschaft, als die zwischen Ehegatten statt finden kann? Wie viele stille häusliche Freuden können Christen geniessen, wenn sie in der süssen Verbindung der Herzen einander zärtlich lieben, und die Wohlthaten aus der milden Hand ihres gemeinschaftlichen Vaters zufrieden und dankbar geniessen? Daß nun Gott dieses neue Ehepaar mit allen diesen und vielen andern Gütern und Segnungen reichlich erfreuen wolle, darum laßt uns im glaubigen Gebete ihn anrufen:

Gebet!

Gütiger Gott! der du die Menschen dazu geschaffen hast, daß sie sich nach der von dir gemachten Ordnung der Ehe fortpflanzen und in dieser angenehmen Vereinigung Kinder zu deiner Verherrlichung zeugen und erziehen sollen: wir rufen dich demüthig an, du wollest dir dieß neu errichtete Bündniß dieser unserer geliebten (verehrungswürdigen) Mitchristen gnädig gefallen lassen; wollest ihre Seelen mit gegenseitiger Liebe immer mehr erfüllen und mit deinem Geiste so regieren, daß sie ihr Leben einander angenehm und glücklich machen helfen. Erhöre, o du Gott aller Gnaden! diese unsre herzlichen Wünsche und segne sie immerdar. Amen!

Dieses Segens könnet ihr (können Sie) gewiß seyn, wo ihr euch (Sie sich) nur immer der Pflichten erinnert (erinnern), welche christliche Ehegatten gegen einander zu beobachten haben. So spricht Paulus:

die

die Männer sollen ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Niemand aber hat jemals seinen eigenen Leib gehasset, sondern er nähret und pfleget ihn, gleichwie auch der Herr die Gemeinde. Die Weiber seyen unterthan den Männern, wie dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie Christus das Haupt ist der Gemeinde. Wie nun die Gemeinde Christo ist unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Und an die Colosser schreibt der Apostel: Ihr Weiber seyd unterthan euren Männern um des Herrn willen, wie sichs gebühret; ihr Männer liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie; wohnet, spricht Petrus, bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet denselben, als dem schwächern Theil, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade Gottes, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3. Diese gegenseitige Liebe, Duldsamkeit, Güte, Nachsicht und herzliche Theilnehmung ist schon an sich ein wirksames Mittel zur häuslichen Glückseligkeit, und wird von Gott gewiß mit vielen Wohlthaten gesegnet und belohnet werden. Und damit ihr (Sie) denn seine Gnade zum Eintritt in den neuen Stand euch (sich) desto mehr versichern möget (mögen): so betet (beten Sie) also:

Gütiger Gott und Vater! du hast durch deine weise Fürsehung es so gefügt, daß wir auf den Entschluß geleitet wurden, uns durch das Band der heiligen, von dir selbst eingesetzten, Ehe näher zu verbinden; ach vernimm nun auch unser glaubiges Gebet um deinen gnädigen Beystand und Segen; vereinige unsere Seelen immer mehr durch herzliche Liebe; mache den Entschluß in uns veste, den wir nun vor deinem Angesicht aufs neue fassen, einander die unverbrüchlichste Treue zu erweisen. Bewahre uns vor schweren Versuchungen, in welchen wir in Gefahr gerathen könnten, den heiligen Bund der Ehe zu verletzen. Gieb uns die Klugheit, die nöthig ist, die erwünschte Einigkeit zu erhalten; segne alle unsre Bemühungen zu deines Namens Ehre; segne unsern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

An die Verlobten.

Wollet ihr (wollen Sie) denn beyde Verlobte nun vor Gottes Angesicht und diesen hier versammelten Zeugen euren (Ihren) ehelichen Bund bestätigen lassen: so bekennet (bekennen Sie) dieses gegen einander:

Zum Bräutigam.

N wollet ihr (wollen Sie) diese N. zu eurem (Ihrem) ehelichen Gemahl; versprechet ihr (versprechen Sie) auch, Zeit eures (Ihres) Lebens ihr alle eheliche Treue zu erweisen und sie nicht zu verlassen?

Zur Braut.

N. wollet ihr (wollen Sie) diesen N. zu einem ehelichen Gemahl; versprechet ihr (versprechen Sie) auch, demselben Zeit eures (Ihres) Lebens alle eheliche Treue zu erzeigen und ihn nicht zu verlassen?

Nun so gebet eure (geben Sie ihre) beyde rechte Hände einander.

Dieß euer (Ihr) eheliches Versprechen und vor Gottes Angesicht geschlossene Bündniß bestätige ich denn Kraft des mir übertragenen Amtes der Kirche, im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen.

Was Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

Kniet nieder, und lasset uns beten.

(Der Prediger leget den beyden Brautleuten, einem nach dem andern, die Hand auf das Haupt.)

Herr Gott, der du Mann und Weib geschaffen, und sie gesegnet, durch deinen Sohn diesen heiligen Stand der Ehe bestätiget, und uns Christen in demselben zu leben befohlen hast: wir bitten dich, du wollest auch uns in dieser dir wohlgefälligen Verbindung nach deinem Willen recht lange erhalten, und deines göttlichen Segens reichlich geniessen lassen, um deiner grundlosen Barmherzigkeit willen. Amen!

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit: wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum,

um, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang: Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Gottes Volk!

Schlußgebet!

Dank und Preiß sey dir gesagt, gütiger Gott! daß du die dem menschlichen Geschlecht so ersprießliche Ordnung der Ehe gemacht, und in derselben schon so viele von unsern Mitchristen beglücket hast. Laß denn auch an diesem neuen Ehepaar deine Gnade groß werden. Erweise dich ihnen beyden als ein liebreicher sie versorgender Vater. Erfülle an ihnen alle theure Verheissungen, die du denen gegeben hast, welche dich lieben und deine Gebote halten. Segne ihre Arbeiten und Bemühungen mit gutem Fortgang und Gedeihen. Behüte sie vor allen Uebeln, die ihrer wahren Wohlfahrt schädlich seyn können. Segne auch alle übrige Christen, die in dem Stande der Ehe deiner Ordnung gemäß leben. Steure aller Unkeuschheit und andern Lastern, dadurch die Glückseligkeit des Menschengeschlechts vermindert, und so manche Seele verdorben wird. Nimm alle Ehegatten, Eltern und Kinder in deinen väterlichen Schutz und erfreue sie mit der Fülle deines Segens, damit dir durch viele Menschen recht viel Dank gebracht, und dein grosser Name in Zeit und Ewigkeit verherrlichet werde. Amen!

Das dritte Formular.

Geliebte Christen! Der Ehestand ist eine göttliche Anordnung, ohne welche die menschliche Gesellschaft nicht bestehen und die wahre Glückseligkeit des häuslichen Lebens nicht erhalten werden kann. Nachdem Gott, sagt uns die heilige Schrift, den Himmel und die Erde und alles, was darinnen ist, erschaffen, und insbesondere diesen Erdboden dem menschlichen Geschlecht zur Wohnung zubereitet hatte, schuf er den Menschen nach seinem

seinem Bilde, zu einem vernünftigen unsterblichen Wesen, das über alle niedrigere Arten von Geschöpfen, die ihn umgaben, herrschen sollte; und da es seine Weisheit nicht für gut fand, daß der Mensch allein sey und allein bleibe, gab er ihm eine Gehülfin, die von ihm genommen, die Fleisch von seinem Fleische und Bein von seinen Gebeinen war, und lehrete dadurch unsere Stammeltern und uns alle, daß eine sehr genaue Verbindung zwischen Mann und Weib statt habe, und daß beyde gleichsam nur Eins seyn sollen.

Dieser Stand, den Gott selbst angeordnet hat, soll uns also ehrwürdig und heilig seyn; soll nicht als ein hartes Joch, sondern als ein Mittel wahrer und dauernder Glückseligkeit von uns betrachtet; seine Rechte und Pflichten sollen nie verletzet, seine Absichten nie aus dem Gesichte gesetzet werden. Vernünftigen, unsterblichen Geschöpfen, Wesen, die uns gleich seyn, das irdische Daseyn zu geben; sie zur Weisheit und Tugend, zu guten Menschen und Christen zu erziehen; sich gegenseitige Hülfe und Beystand zu leisten, und der ganzen menschlichen Gesellschaft durch uns und die Unserigen nützlich zu werden: dieß sind die Absichten des Ehestandes, dieß sind die Pflichten derjenigen, die sich in diesen Stand begeben. Der Mann soll seine Frau lieben, ernähren, versorgen, beschützen, so wie Jesus Christus seine Gemeinde liebet. Die Frau soll wiederum von ihrer Seite ihren Mann lieben, ihn ehren, und ihm in allem, was recht und gut ist, und nicht mit dem göttlichen Gesetze streitet, unterthänig seyn. Beyde sollen sich eines reinen und keuschen Wandels befleissen, und einander mit unverbrüchlicher Treue zugethan seyn.

Höret, wie uns unser Herr lehret, daß das Band der Ehe heilig sey, und daß die Menschen nicht berechtiget sind, dasselbe nach ihrem Gefallen aufzulösen. Die Pharisäer, heißt es im Evangelio, kamen zu Jesu, versuchten ihn und sprachen: Darf sich wohl ein Mensch von seinem Weibe scheiden, um einer jeden Ursache willen? Jesus antwortete ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer der Menschen anfänglich Einen Mann,

und Ein Weib erschaffen hat, und daß es heißt, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und diese zwey werden Ein Fleisch seyn. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Dieses ist ein kurzer Unterricht aus der heiligen Schrift, von der göttlichen Anordnung des Ehestandes, und von den Pflichten desselben. Seyd ihr nun beyde Willens, in den Stand der Ehe zu treten, und die Pflichten, welche christlichen Eheleuten obliegen, zu erfüllen, so sprechet: Ja!

Zum Bräutigam.

N. N. Wollet ihr diese N. N. zu euerer Ehefrau nehmen; versprechet ihr auch, Zeit eures Lebens ihr alle eheliche Treue zu erweisen und sie nicht zu verlassen, so antwortet: Ja!

Zur Braut.

N. N. Wollet ihr diesen N. N. zu euern Ehemanne nehmen; versprechet ihr auch, Zeit eures Lebens demselben alle eheliche Treue zu erweisen und ihm nicht zu verlassen, so antwortet: Ja!

Ich nehme alle, die hier gegenwärtig sind, zu Zeugen dieses feyerlichen Versprechens. Und da sich kein Einspruch gegen eure eheliche Verbindung findet, so wolle der allmächtige und barmherzige Gott euer Vorhaben segnen. Gebet einander die rechte Hand.

(Der Prediger legt seine Hand auf ihre Hände und spricht:)

Euer eheliches Versprechen, welches ihr vor Gott und diesen Zeugen gethan habt, bestätige ich, als ein Diener der christlichen Kirche, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Was Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

Der barmherzige Gott, der euch durch seine Vorsehung zum Stande der Ehe berufen hat, der verbinde eure Herzen durch die aufrichtigste

gegen-

gegenseitige Liebe, und lasse seinen Segen stets auf euch ruhen. Erinnert euch öfters an die feyerlichen Gelübde, die ihr jetzt in der Gegenwart des Allwissenden gethan habt. Erfüllet diese Gelübde in seiner Furcht, und lasset den Frieden, die Eintracht, die Verträglichkeit, die Tugend und Frömmigkeit die Richtschnur eures ganzen Verhaltens seyn. Erwartet in dem Stande, in welchen ihr jetzt tretet, nicht lauter freudige, sondern auch traurige Tage, und mancherley Beschwerden und schmerzliche Empfindungen. Aber eure gemeinschaftliche Theilnehmung an allem, was euch unter der weisen und guten Regierung Gottes begegnet, wird eure Freuden vermehren, und eure Leiden erleichtern. Niemand ist ohne Fehler und Schwachheiten; aber vertraget einander, habt Nachsicht und Geduld mit einander, und diese Verträglichkeit, diese Nachsicht und Geduld werden euch den Mangel der Vollkommenheit ersetzen. Seyd nicht eifersüchtig auf Vorzug und Herrschaft; denket vielmehr darauf, einander eure Lasten zu erleichtern und euer Leben zu versüssen, einander mit Gefälligkeit und Freundschaft zuvorzukommen, und euer gemeinschaftliches Wohl am eifrigsten zu befördern. Ziehet die stillen häuslichen Freuden allen andern vor; sie sind gewiß weit unschuldiger, reiner und dauerhafter, als alle andere. Seyd vertraulich gegen einander; aber verlieret nie die Achtung, die eines dem andern, und ein jedes sich selbst schuldig ist. Heiliget eure Vereinigung dadurch, daß ihr gemeinschaftliche Religionsübungen anstellet, euch gemeinschaftlich mit dem Gebete beschäftiget, einander vor Sünden und Fehltritten mit sanftem Geiste warnet, einander in der Liebe des Guten stärket, und euch gemeinschaftlich in der Hoffnung der ewigen Seligkeit freuet. Ihr seyd beyde zur seligen Unsterblichkeit berufen! Wandelt gemeinschaftlich auf dem Wege, der dahin führet, und erleichtert einander diesen Weg. (*) [Segnet euch Gott mit Kindern, so müsse ihre gute christliche Erziehung euer Hauptgeschäfte; sie müsse zugleich Arbeit und Vergnügen für euch seyn, und ihre Gesellschaft

(*) Dieß bleibt bey alten Personen weg.

müsse in euern Augen den Vorzug vor jeder andern haben. Die Kinderzucht versäumen, oder nur nachlässig wahrnehmen, ist nicht Schwachheit, nicht Fehler; es ist Verbrechen, und Verbrechen von der verderblichsten strafbarsten Art, weil sich seine Folgen ins Unendliche erstrecken]. Präget euch diese Erinnerungen tief ein, und folget diesen Vorschriften der Weisheit. Dadurch werdet ihr tausenderley Uebel von euch entfernen, und über alle eure künftigen Tage Heiterkeit und Frieden verbreiten.

Laßt uns beten:

Herr, unser Gott, liebreicher Vater! du hast die Menschen durch mannichfaltige Bande, und insbesondere durch die Bande des ehelichen und häuslichen Lebens mit einander verbunden, damit sie alle Eine wohlgeordnete Gesellschaft ausmachen, einander lieben, helfen und dienen, und einer dem andern die Beschwerden und die Arbeit dieses irdischen Lebens erleichtern möchten. Siehe doch auch auf diese Personen, die sich, nach deiner weisen Ordnung, ehelich mit einander verbunden haben, mit Gnade herab. Verleihe ihnen deinen heiligen Geist, damit sie stets auf dem Wege der Pflicht und der Tugend wandeln, alle deine Gebote halten, und nichts anders thun, als was dir wohlgefällig ist. Verbinde sie immer mehr in Einigkeit und wahrer Liebe mit einander, und gieb, daß sie durch ein friedliches, frommes und gottseliges Leben jedermann erbauen. Erfreue sie mit dem Segen, den du deinen aufrichtigen Verehrern verheissen hast. Laß, wenn es deiner Weisheit gefällt, alle ihre rechtmässigen Unternehmungen und Geschäfte einen glücklichen Fortgang haben; bewahre sie vor allem, was ihren Wohlstand stören, vornehmlich aber vor allem, was sie zur Sünde und zum Laster verführen könnte; und laß sie sich stets deiner väterlichen Fürsorge, deines mächtigen Schutzes, und deiner gnädigen Hülfe erfreuen. Sollen sie Widerwärtigkeiten und Trübsale in ihrem Ehestande erfahren, so erleichtere ihnen die Last derselben dadurch, daß du ihnen Hoffnung und Zuversicht zu dir, ihrem gütigen himmlischen

Vater, ins Herz giebst, und sie davon versicherst, daß ihnen alle Dinge zum Besten dienen müssen. (Gefällt es dir, sie mit Kindern zu segnen, so verleihe ihnen die Gnade, daß sie dieselben in deiner Furcht auferziehen, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Liebe des Guten anführen, damit sie, durch eine treue Erfüllung der Pflichten ihres Standes, das Beste der menschlichen Gesellschaft und ihre eigene Seligkeit befördern mögen). Erhöre uns, barmherziger Gott, und lehre uns alle deinen Willen thun, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen!

Vater unser, der du bist im etc.

Der Herr unser Gott lasse seinen Segen auf euch ruhen, und euch lange eben so tugendhaft als vergnügt und glücklich bey einander leben. Amen!

Das vierte Formular.

In Christo Geliebte! Da ihr in den Stand der Ehe treten wollt, so ist billig, daß ihr vor Gott bedenket, was es damit für eine heilsame Bewandniß habe. Der allmächtige Schöpfer wollte, daß seine vernünftigen Erdbewohner, die Menschen, in herzlicher Liebe verbunden seyn, und mit einander glückselig leben möchten: er hat daher aus grosser Weisheit und Güte gemacht, daß die Menschen alle von einander abstammen, und daß von einem Blute aller Menschen Geschlechte, die den ganzen Erdboden bewohnen, entspringen sollten. Er schuf zu dem Ende, wie Moses sagt, Mann und Weib: und segnete sie und sprach zu ihnen: seyd fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde mit Menschen. So nothwendig die Vereinigung eines Mannes und Weibes hierdurch, zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, wurde; so nothwendig wurde sie auch, um ihre gemeinsam erzeugten Kinder gemeinschaftlich zu erziehen, und sich dieses und alle andre Geschäfte des Lebens einander zu erleichtern und zu versüssen. Es ist nicht gut, sprach Gott, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

Bey

Bey dieser ehelichen Verbindung konnten und sollten die Väter, eben so, wie die Mütter, ihre erzeugten Kinder wissen und kennen; um, nach dem Triebe der elterlichen Liebe, alles anzuwenden, ihre Kinder zu versorgen und glücklich zu machen. Darum verordnete und befahl Gott, daß die Verbindung eines Mannes mit seinem Weibe dauerhaft und unzertrennlich seyn sollte: darum wird ein Mann, so heißt es, (1 B. Mos. 2.) seinen Vater und Mutter lassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn Ein Fleisch. Wie denn auch Gott, damit ein jeder Mann sein eignes Weib, und jedes Weib ihren eignen Mann haben möchte, in der Fortpflanzung der Menschen die weise Einrichtung gemacht hat, daß von beyderley Geschlecht immer fast eine gleiche Anzahl vorhanden ist. So ist denn offenbar, daß Gott, der weise und gütige Vater der Menschen, in dieser ganzen Einrichtung die Glückseligkeit seiner Menschenkinder zur Absicht hat. Denn eine so innige vertrauliche Gesellschaft, als die eheliche, wo Mann und Weib, durch so wichtige gemeinschaftliche Angelegenheiten und Vortheile aufs genaueste, und wie zu einem Leibe und einer Seele, mit einander verbunden sind, ist unstreitig die lieblichste und beglückendste, die unter Menschen gedacht werden kann; gleichwie auch unter allen menschlichen Freuden keine derjenigen Herzensfreude gleich ist, da wir die von uns abstammende Menschen wissen und kennen, uns für sie liebreich beschäftigen, und nun sehen, wie sie durch uns zu immer mehrerer Vollkommenheit empor kommen, wie sie, nächst Gott, uns ihr Leben und Glückseligkeit verdanken, und uns mit innigster Liebe als Vater und Mutter ehren; ja sehen, wie wir durch sie Häupter ganzer und glücklicher Familien werden, auch, durch unsern allerheiligsten Glauben, die gewisse Hoffnung haben, daß unsre Kinder, wenn wir sie anders christlich erzogen, und zu Freunden Gottes gebildet haben, ewig unsre Kinder, ewig unsre Freude, unsre Ehre, unsre Wonne, unser Schmuck und Krone seyn werden.

Darum hat auch der Sohn Gottes, unser Heiland Jesus Christus, seinem erlößten Volke geboten, die erste ursprüngliche göttliche Ordnung, in Ansehung der Ehe, genau zu beobachten, und ohne die dringendsten Ursachen kein Eheband zu trennen. Denn so sprach er Matthäi am neunzehnden: habt ihr nicht gelesen, daß der im Anfange den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte, und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter lassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey Ein Fleisch seyn? So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein Fleisch: Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Ja, er nennt sich selbst den Mann der heiligen Gemeinde, und nennet die Gemeinde sein Weib, das er unzertrennlich und ewig mit sich verbunden hat. Und obgleich diese Vorstellung sehr geheimnißvoll ist; so sehen wir doch daraus leicht so viel: der treue Heiland will, daß seine Erlößten, nach seinem hohen göttlichen Beyspiel, die Ehe unverbrüchlich halten, die würdige Erziehung ihrer Kinder dadurch sichern, und eben dadurch sein Gnadenreich auf Erden und das Reich seiner Herrlichkeit dort oben, zur Vermehrung ihrer eignen Seligkeit und Herrlichkeit, erweitern und ausbreiten sollen. Wie Paulus an die Epheser im fünften und sechsten Kapitel (v. 32 — Kap. 6. v. 4.) schreibt: Das Geheimniß ist groß, ich meyne das, von Christo und seiner Gemeinde: so auch ihr; ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst: das Weib aber ehre den Mann. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Und ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Dieses sollen alle Christen und besonders christliche Eheleute bedenken und stets vor Augen haben: Nehmlich, der Ehestand ist heilig, ist von Gott gestiftet, ist zum Besten der Menschen, die da sind und noch kommen sollen, gemacht, und die Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts kann ohne denselben nicht bestehen: auch der Trieb zur Fortpflanzung unsers Geschlechts ist von Gott eingepflanzt, ist heilig, und zielet zur Ver-

mehrung und Erhöhung unsrer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit und zur Glückseligkeit vieler Menschen ausser uns ab. Nur Menschen, die Gott nicht kennen, und nicht wahre Verehrer Gottes sind, entheiligen ihn; der Christ aber soll ihn heilig halten, dadurch, daß er der Ordnung, die Gott von Anfang gemacht und die Jesus Christus seiner heiligen Gemeinde bestätiget hat, sich unterzieht und nachlebt, dem Herrn geheiligte Kinder zeugt, und sie zeitlich und ewig glückselig zu machen sich stets beeifert, alles zur Ehre Gottes und Christi, zur Beförderung der Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts und zur Erhöhung seiner eignen zeitlichen und ewigen Glückseligkeit, nach dem Wohlgefallen deß, der ihn gemacht hat.

O wohl dem Menschen, der solches thut, wohl dem, der es veste hält! Heilig ist unser Gott! alle seine Werke sind löblich: wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

Gott, der ewige Liebhaber und Vater der Menschen, gebe uns allen, und vornehmlich auch euch, liebe Mitchristen, die ihr vor seinem Angesichte und vor seiner Gemeinde euch feyerlich für Mann und Weib erklären wollt, die Gnade, sein göttlich weises und gnädiges Wohlgefallen an der ehelichen Verbindung der Menschen zu erkennen, und die Pflichten, die solche eheliche Verbindung auferlegt, treulich zu erfüllen, um Jesu Christi willen, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen!

Weitere Anrede an das Brautpaar.

Nun in Christo geliebtes Brautpaar, da ihr hie gegenwärtig seyd, einander zur Ehe zu nehmen, und als christliche Eheleute, nach christlichem Brauch, durch Gebet und Handauflegen eingesegnet zu werden; so bezeuget nicht nur euren ehelichen Bund vor Gott und seiner Kirche; sondern gelobet auch, als vor dem Angesichte Gottes und Christi, daß ihr diesen ehelichen Bund, nach der Stiftung Gottes und der Forderung seines Sohnes Jesu Christi, bis an euer Ende, unverbrüchlich vest halten, einander alle Liebe und Treue beweisen, christlich bey einander wohnen

und

und einander niemals verlassen (*) [auch eure Kinder, die euch Gott geben wolle, nicht nur zu gemeiner Ehrbarkeit, sondern auch christlich, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn auferziehen] wollet: demnach frage ich euch als ein Diener Gottes und der Kirche Christi:

N. nehmet ihr gegenwärtige N. zur Ehegattin, und bekennet solches hie vor Gott und der christlichen Kirche (und dieser christlichen Versammlung)? so sprecht ja!

Antwort: Ja!

N. nehmet ihr gegenwärtigen N. zum ehelichen Gemahl, und bekennet solches hie vor Gott und der christlichen Kirche (dieser christlichen Versammlung)? so sprecht auch ja!

Antwort: Ja!

So gebet einander beyde die rechte Hand.

(Der Kirchendiener umfasset mit seiner rechten Hand beyder in einander geschlungene Hände und spricht:)

Dieweil ihr denn einander zur heiligen Ehe nehmet, und solches hie öffentlich vor Gott und seiner Kirche bekennet, so spreche ich euch ehelich zusammen, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen!

Betet mit mir also:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater! nach deinem Willen, und unter deinem gnädigen Beystande treten wir beyde in die genaue Vereinigung, die du, o allweiser Schöpfer, selbst verordnet hast: ach schaue mit gnädigem Wohlgefallen auf uns deine Kinder herab. Vor deinem heiligen Angesichte versprechen wir einander unverbrüchliche Treue und immerwährende Liebe. Stärke uns durch deinen Geist, daß wir dieses Gelübde ja nie brechen; erfülle unsre Seelen mit einer zärtlichen Liebe, daß wir im Friede einträchtig bey einander wohnen, daß wir mit Nachsicht und Güte einander das Leben erleichtern, in Leidenstagen einander trösten und beystehn, zur wahren Gottseligkeit und allen Tugenden einander rei-

(*) Bleibt weg, bey betagten Personen.

tzen, (wenn du uns Kinder schenkest, sie zu deiner Ehre erziehen) und so bis an unser Ende uns deines göttlichen Wohlthuns und Segens zu erfreuen haben, auch endlich, durch die Gnade Jesu Christi, ewig selig werden mögen. Amen!

Nun Gott sey euch gnädig und segne euch: Es segne Gott, die ihn fürchten und lieben: Es segne Gott, die in keuscher Ehe ihn dankbar verehren; (*)

Laßt uns allesamt beten:

Dank und Preis sey dir gesagt, gütiger Gott und Vater, daß du unter deinen Kindern die ersprießliche Ordnung der Ehe gemacht hast. Laß nicht zu, daß deine Kinder je auf Ausschweifungen und Thorheit gerathen: sondern laß sie weise seyn und vest an deiner Ordnung halten, auf welcher der Menschen größte Wohlfahrt beruhet. Laß auch dieses neue Ehepaar die Früchte deiner guten Ordnung geniessen. Erfülle an ihnen alle theure Verheissungen, die du denen gegeben hast, die dich fürchten und auf deinen Wegen gehen. Mässige ihre Leiden, und laß sie in guter Ruhe und Friede vergnügt ihre Tage durchleben. Segne ihre Nahrung; behüte sie vor allen Uebeln, die ihrer Wohlfahrt hinderlich und schädlich seyn könnten. Segne auch alle übrige Christen, die im Stande der Ehe deiner Ordnung gemäß leben. Steure aller Unkeuschheit und andern Lastern, dadurch die Glückseligkeit des Menschengeschlechts vermindert und so manche Seele verdorben wird. Nimm alle Ehegatten, Eltern und Kinder in deinen väterlichen Schutz, und erfreue sie mit der Fülle deines Segens; damit dir durch viele Menschen recht viel Dank gebracht, und dein grosser Name in Zeit und Ewigkeit verherrlichet werde. Erhöre uns o Gott, hilf und erhöre uns, um Jesu Christi willen. Amen!

Der Herr segne euch ꝛc.

Fünf=

(*) Bey diesen Segensworten kann von den Kirchendiener, wo es eingeführt ist, die Hand auf des Bräutigams und der Braut Haupt oder Stirne geleget werden.

Fünftes Formular. (*)

Da ihr (Sie) beyde, geliebte Christen! unter Gottes weiser und gnädiger Leitung euch entschlossen habt, in den Stand der heiligen Ehe zu treten, und das schon errichtete Bündniß hier feyerlich vor Gott und dieser Versammlung bestätigen zu lassen: so überdenket ihr (Sie) ja wohl billig die guten Absichten, welche der weise Schöpfer durch die Stiftung dieser angenehmen Vereinigung beyder Geschlechter zu erreichen, und die grossen Wohlthaten, welche er durch diese Einrichtung der Natur beyden Ehegatten, und denen, die etwa von ihnen abstammen, zu erzeigen, beschlossen hat. Gott, der die Liebe ist, wollte die Menschen durch die Bande der zärtlichsten Liebe vereinigen; darum schuf er die Gattin für den Mann, und in dem Herzen des Mannes eine solche Neigung gegen die Gattin, daß er auch Vater und Mutter verläßt, und seiner Ehegattin mehr, als ihnen, ergeben ist. Eben durch diese Verbindung der Herzen ist auch der Grund gelegt zur thätigsten Hülfleistung, welche Menschen nur je von einander erwarten können. Es ist nicht gut, sagte der Schöpfer, daß der Mensch alleine sey; ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn bleibe. Und da durch die Fortdauer der Ehe die zeitlichen Glücksumstände beyder Ehegatten in die allergenaueste Verbindung gesetzet werden: so haben beyde auch nur ein und dasselbe gemeinschaftliche Wohl; sie haben Freude und Traurigkeit, Glück und Unglück mit einander zu theilen; sie werden in guten Tagen einander durch liebreichen Umgang aufheitern, und in betrübten Zeiten einander trösten. Eine so innige Freundschaft und vollkommene Vertraulichkeit hat sonst unter den Menschen nicht ihres gleichen; [auch ist keine Freude derjenigen gleich, welche Ehegatten empfinden, wenn Gott ihre Liebe segnet, und mit erwünschten Früchten sie erfreut.]

 Durch

(*) Dieses Formular könnte bey der Vermählung vornehmer Personen gebraucht werden; ich habe darinnen mit Fleiß alles vermieden, was einer befehlenden Vorschrift ähnlich ist. Die Anrede in Sie statt Ihr kann leicht verändert werden.

Durch dieses von Gott selbst geknüpfte Band vereiniget, können sich fromme Ehegatten als Kinder Gottes betrachten, im gemeinschaftlichen Gebete ihn, als ihren geliebten Vater, verehren, jedes erlaubte Vergnügen, das aus ihrer Verbindung entspringt, als eine göttliche Wohlthat ansehen, und seines mächtigen Beystandes in allen Fällen gewiß bleiben. So ist der Ehestand eine Quelle vieler reinen, edlen Vergnügen, eine Uebung mancher Tugenden, und für gottesfürchtige Menschen ein Weg zu unvergänglichen Freuden. Weil denn nun die Ehe eine so wichtige und Gott geheiligte Sache ist: so hat unser Herr Jesus Christus darauf gedrungen, daß sie in der Reinigkeit und Ordnung erhalten werde, in welcher sie nach Gottes Einsetzung unter den Menschen statt finden sollte. Er hat, wie Matthäus im 19. Kap. berichtet, seine Zuhörer auf die Stiftung dieses Gott wohlgefälligen Standes verwiesen, und aufs neue befohlen, daß das, was Gott zusammengefüget hat, es sey denn um der allerwichtigsten Ursachen willen, kein Mensch scheiden soll. Es hat Paulus sogar die eheliche Gesellschaft zu einem Bilde der Vereinigung Christi mit seiner Gemeinde gebraucht, und Eph. 5. geschrieben: Wie Christus die Gemeinde geliebet und sich selbst für sie in den Tod gegeben hat: so sollen auch die Männer ihre Frauen lieben; wie Christus die Gemeinde nähret und pfleget: so sollen auch die Männer für ihre Ehegattinnen sorgen: und sie ernähren; und wie die Gemeinde Christo unterthan ist: so sollen auch die Frauen ihren Männern gehorchen. Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie Christus das Haupt ist der Gemeinde. Wahre Verehrer Gottes und Jesu Christi werden denn diesen Verordnungen willig gemäß leben, und die unschätzbaren Wohlthaten, die ihnen Gott durch diesen Stand ertheilt, mit dankbarem Herzen erkennen. Sie werden durch die gegenseitige Verbindung und Gott gefällige Liebe nicht nur vor bösen Lüsten und Ausschweifungen sich bewahren, sondern auch zur ehelichen Treue und zu vielen andern Tugenden sich ermuntern lassen. Alle diese grossen

sen göttlichen Absichten müssen denn auch an euch (Ihnen) erreichet werden, geliebte Christen! die Ihr (Sie) nun das eheliche Bündniß vor dem allgegenwärtigen Gott beschwören und einander eheliche Treue geloben wollt (wollen). So bezeuget (bezeugen Sie) denn vor Gott und dieser Versammlung euren (Ihren) Entschluß.

Ich frage euch (*), als ein Diener Gottes und der christlichen Kirche:

N. N. wollet ihr (wollen Sie) gegenwärtige N. N. zur Ehegattin haben? Versprechet ihr derselben alle eheliche Treue, Liebe und Fürsorge: so bekennet dieß vor Gott und der christlichen Gemeinde, und sprechet: Ja.

N. N. wollet ihr (wollen Sie) gegenwärtigen N. N. zum ehelichen Gemahl haben, und gelobet ihr ihm alle eheliche Liebe, Gehorsam und Treue: so bekennet dieß vor Gott und der christlichen Gemeinde, und sprechet: Ja.

(Gebet einander die rechten Hände.)

Dieweil ihr denn miteinander in den Stand der heiligen Ehe treten wollt, und solches hier öffentlich vor Gott und seiner Gemeinde bekennet: so gebe ich euch ehelich zusammen, im Namen Gottes, **des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.**

Gelobet sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der seine Gemeinde durch dieß Bündniß der Ehe in Heiligkeit und Ordnung erhält, der sie immerhin mehret und segnet! Ja, gesegnet sey der Mann, der den Herrn kindlich fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Wohl dir, du hast es gut. Gesegnet sey die Gattin, die glaubig Gott verehrt, und ihrem Manne treu ergeben bleibt. Seyd die Gesegneten des Herrn, ihr und eure Kinder, immer und ewig.

Anre-

(*) Die Abänderung in der Anrede: ihr oder Sie, wird der Prediger ferner leicht selbst machen.

Anrede an die neuen Ehegatten.

Nun, der grundgütige, barmherzige und getreue Gott, der eure Seelen nach seiner Weisheit verbunden hat, vermehre und erhalte in euch die Liebe, verbinde euch immer genauer in gegenseitiger Vertraulichkeit, und lasse euch alle Glückseligkeiten eines frommen und ihm gefälligen Ehestandes bis ins höchste Alter geniessen; er erleichtere durch seinen gnädigen Beystand euch die Beschwerden und unvermeidlichen Trübsale dieses Lebens; er führe euch einst spät beyde in jene ewige Seligkeit, daß ihr ihm auch für diese Verbindung, wie für alle andere Wohlthaten, unaufhörlich Dank sagen möget. Amen!

So erinnert euch denn, Geliebte! recht oft an die feyerliche Stunde der heiligen Gelübde, die ihr Gott und einander selbst gethan habt. Erfreuet einander immerhin mit den Erweisungen zärtlicher Liebe, mit zuvorkommender Achtung und Dienstbeflissenheit, und mit allen andern Merkmalen der zärtlichsten Freundschaft. Gedenket daran, daß wir Menschen sind, und so gar leicht irren und straucheln; und so denn etwas dergleichen auch euch widerfährt; so helfet einander zu recht mit sanftmüthigem Geiste. Die Liebe Gottes und Jesu Christi vereinige in den Uebungen der häuslichen Andacht eure ihm geheiligten Herzen; die kindliche Hoffnung zu dem allmächtigen und gütigen Vater erfülle eure Seelen mit Muth und Freudigkeit, wenn Trübsalen euch zu gemeinschaftlichen Sorgen verbinden. So sey dieß gesegnete Bündniß für euch die Quelle mannichfaltiger Glückseligkeiten, eine stete Erweckung zur Dankbarkeit gegen Gott, und zu einem tugendhaften ihm gefälligen Wandel. Erbittet euch diese Gnade von eurem Gott.

(Das Ehepaar knieet nieder.)

Allgütiger Gott und Vater! der du nach deiner Gnade unsre Herzen vereiniget, und uns nun auf die ganze Lebenszeit zur gegenseitigen Liebe verbunden hast: wir danken dir für die gnädigen Gesinnungen,

gen, die du durch diese weise Regierung unsrer Lebensumstände uns zu erkennen gabst, und für alle die angenehmen Empfindungen, welche aus unsrer wechselsweisen zärtlichen Freundschaft entspringen. Ach, wende deine Gnade auch künftig nicht von uns! Erhalte unsre Seelen in steter liebreicher Vereinigung; mache uns vorsichtig, daß wir alle Ursachen des Kaltsinns, des Haders und andrer Sünden von uns entfernen; flösse unsren Herzen den sanftmüthigen Sinn Jesu Christi ein, daß wir in Geduld und Verträglichkeit, in ununterbrochener vertraulicher Liebe bey einander wohnen. Deiner Gnade empfehlen wir uns und die ganze Wohlfahrt unsres Leibes und unsres Lebens. Dir wollen wir uns beyde in einem Sinne glaubig aufopfern und übergeben, deine Ehre in einem heiligen Wandel verherrlichen, und einst ewig dich loben und preisen. Amen!

Anrede an die Versammlung.

Und Ihr, Geliebte! die Ihr, als Zeugen dieser Verbindung, an den Freuden der Neuverehlichten Theil nehmet, erinnert auch Ihr Euch bey dieser Gelegenheit an die vorhin genannten grossen Vortheile, welche Gott durch die eheliche Gesellschaft dem ganzen menschlichen Geschlechte erzeiget. Möchten insonderheit die, welche die Annehmlichkeiten einer gesegneten Ehe geniessen, ihre dankvollen Herzen zu Gott erheben, und ihn würdig preisen! Möchten die übrigen durch die Reinigkeit des Herzens und Wandels sich immer würdiger zu machen suchen, einst in der ehelichen Verbindung der göttlichen Verheissungen und Wohlthaten theilhaftig zu werden! Lasset uns, meine Geliebten! ein reiches Maas dieser göttlichen Gnadenerweisungen für dieß neue Ehepaar erbitten, und unsre Segenswünsche für sie zu Gott bringen:

Gütiger Gott und Vater! erhalte diese deine durch dich vereinigte Kinder, bis an das Ende ihrer Tage, im Genuß deiner reichen Wohlthaten, in ruhiger Zufriedenheit, vergnügt und glücklich beysammen. Verlängere ihre Jahre, stärke ihre Gesundheit, vermehre ihre Kräfte

bis ins hohe Alter. Verbinde ihre Seelen immer genauer durch die zärtlichste Liebe; bewahre sie vor beschwerlichen Leiden und grossen Versuchungen; segne sie in ihrem Stande, in ihrem Einkommen und allen dir gefälligen Werken. [Schenkest du ihnen Nachkommenschaft: so gieb ihnen auch die Freude, sie zu deiner Ehre zu erziehen, und beglückt zu sehen.) Lässest du ihnen etwas Betrübtes begegnen: ach so tröste auch ihre Herzen durch deine Gnade. Leite sie mit uns allen, im Glauben an Jesum Christum, auf den Wegen der Tugend zur unvergänglichen Herrlichkeit, um deines Sohnes willen. Amen!

Formulare zur Konfirmation der Kinder, die das erstemal zum Tisch des Herrn gehen.

(Es kann entweder, zumal, wenn die Anzahl der Kinder nicht groß ist, statt der Predigt, nur eine ganz kleine Rede gehalten, das Examen angestellt, und dann die Jugend sogleich zum heiligen Abendmahl geführt werden; (da denn die Beichte mit den Kindern schon am Sonnabend gehalten wird;) oder das Examen geht vorher, und die Kinder antworten nur auf die in dergleichen Formularen angezeigte, oder ähnliche Fragen. Da diese wichtige Handlung eine Erneurung, oder vielmehr eigene förmliche Schliessung des Taufbundes ist: so kann sie nicht feyerlich genug gemacht werden.)

Geliebte! da wir versammlet sind, zu vernehmen, wie diese jungen Christen das Bekenntniß ihres Glaubens öffentlich vor Gott und der Gemeinde ablegen, und den in der Taufe mit Gott geschlossenen Bund jetzt erneuern: so soll uns dieß nicht nur an die Zusagen erinnern, die

die wir einst Gott selbst gethan haben, sondern uns auch ermuntern, recht andächtig und glaubig Gott anzurufen, daß er in den Seelen dieser jungen Christen den wahren Glauben stärken, und den Entschluß bevestigen wolle, ihm in Heiligkeit und Gerechtigkeit forthin zu leben. Erhebet denn insgesammt eure Herzen zu Gott, und vornehmlich ihr Eltern dieser geliebten Kinder! vereiniget eure Seufzer, und erflehet mit uns dieser eurer geliebten Jugend die Gnade Gottes und den Beystand des heiligen Geistes.

Gebet.

Gott, der du reich bist an Gnade und Barmherzigkeit über alle, die dich gläubig anrufen, wir empfehlen deiner Güte und Treue diese unsere junge Brüder und Schwestern. Sie sind dein, o Vater! wie wir alle dein sind; du hast sie zu deiner Verherrlichung und zum Genuß der Seligkeit geschaffen, die du denen bereitest, welche dich lieben; du hast sie, wie uns alle, durch Jesum Christum vom Verderben der Sünde errettet, und zu Unterthanen im seligen Reiche deines lieben Sohnes gemacht. Ach, so fahre denn fort, sie zu segnen! Heiliger Vater! heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Aus demselben haben sie dich, der du allein der wahre Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, nun kennen gelernt; sie glauben an dich, und sind bereit, das heilige Bündniß zu erneuern, durch welches sie von ihrer ersten Jugend an mit dir vereiniget wurden. Ach so sende denn deinen heiligen Geist in ihre Herzen, um in ihnen die guten Gedanken und Gesinnungen zu erzeugen, welche deinen Kindern anständig und dir gefällig sind. Gieb ihnen Kraft, stark zu werden an dem inwendigen Menschen, daß Christus durch den Glauben in ihren Herzen forthin sich kräftig erzeige, und durch sie auf Erden viel Gutes wirke; daß sie dir ewige Treue nicht nur geloben, sondern auch halten; durch einen tugendhaften Lebenswandel dich preisen; im Fleiß guter

Werke bis ans Ende verharren, und mit uns ewig selig werden. Amen! Vater unser ꝛc.

Lieben Kinder! höret die Fragen, die ich euch hier vor dem Angesichte Gottes und seiner Gemeinde vorlege, und beantwortet sie nach eurer Ueberzeugung.

Frage 1. Bekennet ihr euch mit Mund und Herzen zu der reinen evangelischen Lehre, die euch bisher aus der heiligen Schrift vorgetragen und beygebracht worden ist?

Antw. Ja! dazu bekennen wir uns.

Frage 2. Ist es denn also euer vester Entschluß, an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist zu glauben, um Christi willen die Vergebung der Sünden und die Seligkeit von Gott zu erwarten, euer Leben nach der Lehre Jesu einzurichten, alles Böse zu meiden, durch Gottes Hülfe alles euch mögliche Gute zu thun, und was Gott euch auflegt, aus Liebe zu ihm, wie Christus, geduldig zu ertragen?

Antw. Ja!

Frage 3. Wünschet ihr auch bey dieser evangelischen christlichen Lehre bis an euer Ende zu verharren, und so in glaubigem Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo Jesu einst selig zu sterben?

Antw. Ja! dazu helfe uns Gott!

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, dem ihr dieß alles vor dem Angesicht seiner Gemeinde versprochen habt, und der euer gnädiger Vater und Versorger ist, der stärke in euren Seelen diesen Glauben; er entzünde in euch seine Liebe; er bewahre euch vor allem Bösen, und stärke euch zu allem Guten, durch Jesum Christum, in Kraft und Wirkung seines heiligen Geistes. Amen! Amen!

Nach

(Nach dieser allgemeinen Einsegnung können die Kinder drey und drey zum Altare treten, indem sie dem Prediger die Hand geben, das Gelübde gleichsam selbst bevestigen, und durch Handauflegung desselben eingesegnet werden. Zwey oder drey dabey zu gebrauchende Segensformulare, welche dieser ähnlich sind, kann sich jeder Pfarrer zur Abwechselung selbst machen.)

Nun geliebte Kinder! Mitgenossen der Gnade Gottes und unsrer Freude im heiligen Geist! so beschwöre ich euch denn vor dem allwissenden und allgegenwärtigen Gott, das theure Gelübde zu halten, welches ihr eurem Gott nun öffentlich gethan habt. Erinnert euch täglich daran, daß ihr **Christen** seyd, Gottes Kinder, sein Eigenthum, zu guten Werken berufen und geheiliget zu seiner Ehre. Er ist euer gütigster Schöpfer, Vater und Versorger, und eure Pflicht ist, ihn mehr, als alles andere zu lieben, ihm zu vertrauen und stets zu gehorchen. Er hat nicht nur eure Jugendfehler bisher in grosser Langmuth übersehen, sondern auch um Jesu Christi willen alle eure Sünden gnädig vergeben: so ist es denn eure Pflicht, ihn dafür freudig zu loben, aus Dankbarkeit gegen ihn die Sünde desto mehr zu verabscheuen, und euch ganz mit Leib und Seele ihm zum Opfer zu übergeben. Widerstehet künftig den jugendlichen Lüsten; meidet verführerische Menschen; fliehet die Sünde, die der Menschen Verderben ist; gedenket wohl daran, daß Gott eben so gerecht, als gnädig sey; daß er denen, die immer aufs neue sündigen, ihr Gelübde brechen und seine Gnade auf Muthwillen ziehen, endlich nach ihren bösen Werken mit aller gerechten Strenge vergelte, und zuletzt wohl gar ins ewige Verderben dahin gehen lasse. Ach, warum wolltet ihr durch eigne Schuld verloren gehen? Ihr seyd ja mit Christi Blut theuer erkauft; er hat euch erlöset von aller Ungerechtigkeit und von den schrecklichen Strafen der künftigen Welt: so machet euch denn dieses Heils durch muthwillige Sündenliebe ja nicht selbst verlustig! Wachet und betet immerdar, daß ihr in der Versuchung nicht fallet und die

ewige Seligkeit verlieret. Sprechet oft mit dankvollem Herzen: Ich bin dein, o du Erretter meiner Seele! dir will ich denn leben; deine heilsamen Lehren beobachten; deinem Beyspiele folgen, aus Liebe zu dir alle böse Lüste zähmen, und immerdar mit regem Eifer nachjagen der Heiligung in der Furcht Gottes.

Nun dazu gebe euch denn der allgütige Gott Kraft und Stärke; er schaffe in euch, was ihm wohlgefällig ist, zum Lobe und Preis seines Namens; ihm sey Ehre in Ewigkeit!

(Anrede an die Eltern uud übrigen Mitglieder der Gemeinde.)

Und ihr, geliebten Brüder! freuet euch, (wie die Engel im Himmel sich über errettete Sünder freuen) so freuet euch über das Heil, das diesen jungen Christen wiederfahren ist. Danket, ihr Eltern, mit Thränen der Liebe eurem Gott und Schöpfer, daß er euch diesen Tag erleben ließ; fahret fort, eure Kinder mit allen nöthigen Kenntnissen der göttlichen Wahrheiten unterrichten zu lassen; höret nicht auf, sie durch die Religion zu bessern und durch euer gutes Beyspiel zur Tugend zu reizen, damit ihr, wenn sie nicht mehr um euch sind, hoffen könnet, daß der Geist der Wahrheit sie leiten und vor groben Sünden bewahren werde; damit ihr auch, wenn ihr einst sterbet, es zuversichtlich erwarten könnet, diese eure geliebten Kinder werden in jener bessern Welt wieder zu euch kommen, und zu eurer unaussprechlichen Freude mit euch Gott und den Erlöser preisen, der euch und sie von allem Uebel erlöset hat.

Wir alle, meine Geliebten! wollen uns befleissigen, diese unsere neuen Mitgenossen durch unser Exempel zu erbauen, sie zu allen guten Werken zu reizen, und des Wortes Jesu eingedenk bleiben: Wehe der Welt der Aergerniß wegen! Wer da ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ein Stein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft werde im Meer, da es am tiefsten ist. Da

diese Kinder so theuer geachtet sind in Gottes Augen: so lasset sie uns ebenfalls hochschätzen; als Miterlöste Jesu Christi sie lieben; ihre Fehler verbessern, und, so viel an uns ist, ihr Glück und ihre Freude vermehren helfen. Vornehmlich versäumet nicht, für sie und mit ihnen jetzt recht andächtig und inbrünstig zu Gott zu beten:

(Die Kinder, und, wo es möglich und schicklich ist, die Erwachsenen fallen auf die Kniee.)

Herr, Herr Gott! gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte und Treue, der du uns bisher in unserer Schwachheit langmuthsvoll getragen, um Jesu Christi willen alle unsere Sünden vergeben und den Bund bestätiget hast, den du schon in der Taufe einst mit uns machtest: wie können wir dich würdig genug preisen für alle Barmherzigkeit, die du an uns Armen gethan hast! Geliebter Vater! so nimm denn hin den demüthigen Dank für alle heilsame Erkenntnisse aus deinem Worte, für alle gute Ermahnungen der Eltern und Lehrer; für alle dir gefällige Gesinnungen nnd gute Vorsätze, die dein Geist in uns bisher gewirket hat. Ach, stehe uns ferner mit deiner Gnade bey! Vollende das gute Werk, das du in uns angefangen hast! Stärke uns immer mit neuen Kräften zu allen christlichen Tugenden; bewahre uns vor gefährlichen Versuchungen; gieb uns Sieg über die bösen Lüste und über alle Reizungen der Welt; daß wir zu deiner Verherrlichung als wahre Nachfolger Christi stets deinen Willen thun, und alle die Wohlthaten erlangen, die du durch Jesum uns bereitet hast, daß wir mit ihm, wie Glieder eines Leibes mit ihrem Haupte, ewig verbunden bleiben; daß wir durch seinen Beystand recht viele Früchte der Tugend bringen, und deine Ehre, o Vater! auf Erden verherrlichen. Amen!

Das andre Formular.

Geliebte in dem Herrn!

Gegenwärtige Kinder sind bisher in den nöthigsten Wahrheiten der christlichen Religion sorgfältig unterrichtet, und so weit gebracht worden, daß sie wissen, was sie glauben, und wie sie sich gegen Gott und Menschen verhalten sollen, wenn sie wollen selig werden. Sie wollen nun ihren Glauben öffentlich bekennen, und sind bereit, die Verbindung, in welche sie schon durch die Taufe mit Jesu, unserm Herrn und Haupte, und mit seiner Gemeinde getreten sind, freywillig zu erneuern, und durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls zu bestätigen. Diese Handlung ist wichtig. Sie soll uns alle zum Nachdenken erwecken, und uns daran erinnern, welche Vortheile und Seligkeiten wir unserer Gemeinschaft mit Jesu zu danken haben, und welche Verpflichtungen zu einem heiligen Leben auf uns, als seinen Bekennern, liegen. Wir wollen daher Gott bitten, daß er diese Handlung an uns allen gesegnet seyn lasse.

Gott, der du mit deiner Gegenwart Himmel und Erde erfüllest! Du bist nahe allen, die dich anrufen, allen, die dich mit Ernst anrufen. Sey auch uns mit deiner Gnade und mit deinem Geiste nahe, jetzt, da wir uns versammelt haben, um die hier genwärtigen Kinder in die Gemeinschaft deiner Kirche aufzunehmen. Gieb doch, daß sie ein wohl überlegtes, freymüthiges Bekenntniß ihres Glaubens und ihrer christlichen Gesinnungen ablegen, und die Aufrichtigkeit desselben mit ihrem ganzen künftigen Leben beweisen. Laß diese feyerliche Handlung einen tiefen, bleibenden Eindruck auf ihre Herzen machen. Nie müssen sie die Versprechungen, die sie dir heute thun werden, vergessen; nie aufhören, mit gewissenhafter Treue und unverdrossenem Eifer an der Erfüllung derselben zu arbeiten! Vermehre du selbst ihre Erkenntniß; stärke ihren Glauben; durchdringe, erfülle ihre Seelen mit der tiefsten Ehrfurcht vor dir, mit der innigsten Liebe zu dir, ihrem himmlischen Vater, und zu Jesu, ihrem Heilande und Herrn. Flösse ihnen eine

stets wirksame Neigung zu allem demjenigen ein, was wahr, was recht und gut ist, und dir wohlgefällt. Laß sie doch die Kraft der christlichen Lehre ganz erfahren, damit sie zu allen Tugenden geschickt und fertig durch einen christlichen Wandel dich immerhin vor den Menschen verherrlichen. Bewahre sie vor gefährlichen Versuchungen zum Bösen, und laß sie, wenn sie versucht werden, nicht fallen. Dein guter Geist, der leite und führe sie auf ebener Bahn. Laß auch uns durch die Rechenschaft, die sie jetzt von ihrem Glauben ablegen sollen, erbauet und in der Ueberzeugung von der christlichen Wahrheit gestärket werden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen!

(Hierauf kann die Prüfung folgen. Nach Vollendung derselben treten die Kinder in ihrer Ordnung nacheinander, entweder Eins oder besser mehrere zugleich, vor den Prediger, der ihnen folgende Fragen zur Beantwortung vorleget:)

Glaubet und bekennet ihr dieses alles von Herzen, was ihr jetzt von der christlichen Lehre gesagt habt? Antwort: Ja!

Wünschet ihr denn auch bey dieser christlichen Lehre bis an euer Ende zu beharren, und wie ihr glaubet und bekennet, hinfort zu thun und zu leben, und was ihr hier zusaget, treulich zu halten? Antwort: Ja! durch die Gnade und Hülfe Gottes, und unseres Herrn Jesu Christi.

(Mit Auflegung der Hände spricht der Prediger:)

Der gnädige und barmherzige Gott schenke euch seinen heiligen Geist, der euch in der Wahrheit erhalte, vor allem Bösen behüte, und zu allem Guten stärke. Amen!

(Nach diesem wird wieder zu der Gemeinde gesprochen:)

Geliebte in Christo! Ihr habt gehöret, wie diese Kinder das Bekenntniß ihres christlichen Glaubens abgeleget, und wie sie sich feyerlich verpflichtet haben, bey der Wahrheit der evangelischen Lehre bis an ihr Ende zu beharren, und nach derselben ihr ganzes Leben zu führen. Nehmet jetzt diese junge Christen, die heute in eine genauere Verbindung mit

euch treten, als Brüder und Schwestern in eure Gemeinschaft auf. Würdiget sie eurer Achtung und Liebe. Leget ihnen ja keine Anstösse in den Weg. Lasset sie nichts sehen und nichts hören, was sie in ihrem Glauben irre, was ihnen Religion und Christenthum gleichgültig oder gar verächtlich machen, und ihre gute Gesinnungen schwächen könnte. Theilet ihnen vielmehr eure Einsichten und eure Erfahrungen mit; leuchtet ihnen mit eurem Beyspiele vor; erleichtert ihnen den Weg des Lebens; warnet sie, wenn sie sich irgend einer Gefahr nähern; reichet ihnen liebreich die Hand und richtet sie wieder auf, wenn sie straucheln oder fallen sollten. Lasset uns nun alle für sie beten, und Gott von Herzen anflehen, daß er sie im Guten stärken und erhalten wolle.

Herr, unser Gott, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heisset, im Himmel und auf Erden! Wir vereinigen uns im Gebete für diese junge Christen, die jetzt ihren Taufbund erneuert, und sich zu deinem Dienste freywillig verpflichtet haben. Sie haben dich, den einigen wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen gelernet. Sie sind davon überzeuget, daß du ihnen an Jesu einen untrüglichen Lehrer, einen vollkommenen Seligmacher gegeben hast; und sie wünschen herzlich, die ganze Kraft seiner Lehre und seines Heils zu ihrer Besserung und Beruhigung an ihren Seelen zu erfahren. O Gott, laß dir diese Wünsche und Gesinnungen ihres Herzens wohlgefallen, und nimm sie in deine und deines Sohnes Gemeinschaft gnädig auf. Sie verpflichten sich, allen Sünden und Lastern zu entsagen, und deinen Gesetzen allezeit willig und freudig zu gehorchen. Ach, segne ihre Entschliessungen! Schenke ihnen Muth und Kraft, sie zu erfüllen! Laß sie die heiligen Verbindungen, in welche sie jetzt mit dir und mit deinem Sohne, unserm Heilande, treten, nie vergessen; und wenn sie zur Sünde, zum Leichtsinne, zur Versäumung ihrer Pflichten versucht werden: so müsse das Andenken an diese Stunde der feyerlichsten Handlung mit dir, ihre ganze Seele durchdringen, und ihnen zum Siege über alle

Versuchungen verhelfen! Erwecke sie, daß sie auf dem guten Wege, den sie betreten haben, nicht stille stehen, nicht müde werden, sondern immer vorwärts eilen, immer nach grösserer Erkenntniß, nach stärkerer Ueberzeugung, nach reinerer Tugend und Frömmigkeit streben. Lehre sie selbst nach deinem Willen leben und die Vollbringung desselben für ihre Seligkeit halten. Segne auch in dieser Absicht den Gebrauch des heiligen Abendmahls, zu welchem sie sich anschicken. Laß den (diesen) Tag, da sie zum erstenmale an deinem Tische erscheinen, und da das Mahl deiner Liebe und der Liebe unseres Erlösers geniessen werden, einen Tag der frommen Freude, der heiligsten Entschlüsse, einen unvergeßlichen und stets fruchtbaren Tag für sie seyn! Schenke ihnen ein reiches Maas deines Geistes und stärke und bewahre sie zum ewigen Leben! Gieb, daß sie, und alle, die zu dieser Gemeinde gehören, ihren Glauben durch ein reines, heiliges Leben beweisen, und sich dadurch fähig und würdig machen, dereinst in die Gesellschaft deiner vollkommenern Verehrer im Himmel aufgenommen zu werden. Erhöre uns, barmherziger Gott, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen!

Formulare
zur Ablesung in den Beichtvespern,
oder auch zur allgemeinen Beichte.

Erstes Formular.

Ihr habet, Geliebte in Christo! euch entschlossen, das heilige Mahl zu geniessen, welches Christus, unser Erlöser, vor seinem blutigen Ende eingesetzt und verordnet hat, daß wir es öfters wiederholen sollen zu seinem Gedächtniß. Da ist denn aber nöthig, daß wir uns selbst beurtheilen, ob wir in einem solchen Zustand sind, daß wir der durch Christum erworbenen Vergebung der Sünden uns trösten, mit ihm in jene nähere Vereinigung treten und Sein theilhaftig werden können. Denn Paulus schreibt 2 Cor. 11: Der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche: denn wer unwürdig isset oder trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht. So lasset uns denn vor Gott, dem Allwissenden, und vor Christo, dem Richter der Lebendigen und Todten, uns prüfen. Stehen wir noch veste im Glauben an Gott, der alle Dinge geschaffen hat, und an Jesum Christum, seinen Sohn, der uns von den Strafen und von der Herrschaft der Sünden befreyt, und durch Kraft des heiligen Geistes zu bilden angefangen hat? Erkennen wir es so mit Demuth und aller gebührender Dankbarkeit, daß Gott allein der Urheber unsrer ganzen Seligkeit ist? daß er beydes, das Wollen giebt und das Vollbringen? daß wir von Natur schwache, unvollkommene Geschöpfe sind, welche die uns wohl bekannten Gebote Gottes bisher nie so weit gehalten und erfüllt haben, daß sie sich vor seinem Gericht für unschuldig achten, oder die ewige Seligkeit sich selbst verdienen könnten? Fühlen

Fühlen wir denn nun wegen der mancherley Fehler und Sünden, die wir in unsrem Beruf und im Umgang mit andern Menschen begangen haben, eine herzliche Reue? Ist es uns auch ernstlich leid, daß wir so manches Gute versäumten? daß wir unsre Begierden nicht immer strenge genug in Ordnung gehalten, sondern durch manche Leidenschaft uns zur Begehung irgend eines Fehltritts haben verleiten lassen, und daher wohlgegründete Ursache haben, mit David zu sprechen: Herr! wenn du willst ins Gericht gehen, wer kann vor dir bestehen? Wer kann wissen, wie oft er fehle? Ach, verzeihe uns die verborgenen Fehler! In diesem Gefühl unsrer Strafwürdigkeit, zu wem nehmen wir unsere Zuflucht? Ach, zu dir, o du gnädiger, barmherziger Gott! der du Sünde vergiebst, Missethat erlässest, und die gnädig aufnimmst, welche im Glauben an Christum deinen Verheissungen trauen. Also hast du auch uns geliebet, daß du deinen Sohn für uns in den Tod dahin gabst, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Aber dieser Glaube soll uns nicht leichtsinnig machen, künftig aufs neue wieder zu sündigen, in der Hoffnung, auch wieder Vergebung zu erhalten. Eben deswegen, weil Christus für uns gestorben ist, sollen wir auch der Sünde absterben, und der Gerechtigkeit leben: denn er hat sich in der Absicht für uns gegeben, daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und heiligte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleissig wäre in guten Werken. So wollen wir denn nun, meine Geliebten! diesen redlichen Entschluß fassen, zur Ehre Gottes und Jesu Christi künftig ein frommes und heiliges Leben zu führen; wollen unter dem Beystand des guten Geistes uns bestreben, die Liebe zu unserm himmlischen Vater aller Sünden- und Weltliebe vorzuziehn; seinen heiligen Geboten mehr, als allen Wünschen unsers Herzens, zu folgen; die Leiden, die er uns auflegt, nach dem Beyspiel unsers Herrn Jesu Christi, willig auf uns zu nehmen; wie Jesus, für die Ehre Gottes, unsers himmlischen Vaters, zu eifern; seinen Na-

men, so viel wir nach unserm Stand und Beruf es vermögen, vor allen Menschen zu verherrlichen; zur Ausbreitung der christlichen Tugend das unsere, so viel nur seyn kann, beyzutragen; alles Böse hingegen, so viel an uns ist, zu hintertreiben und zu unterdrücken; das Wohl unserer Nebenmenschen nicht nur von Herzensgrund zu wünschen, sondern auch zu befördern; unsern Feinden willig zu verzeihen, für sie zu beten, auch, so viel es die Umstände erlauben, ihnen Gutes zu erzeigen; gegen Jedermann gerecht und billig, freundlich und gütig, sanftmüthig und nachsichtsvoll uns zu beweisen; unsre Begierden und Leidenschaften zu zähmen; rein und unbefleckt uns vor der Welt zu erhalten, und Gott, um Jesu Christi willen, unsern Leib und unsere Seele zu einem geheiligten Opfer darzubringen; und in diesem vor Gott gefaßten und ihm gefälligen Entschluß, wie in dem Bekenntniß der Wahrheit, getreu bis an unser Ende zu verharren.

Wenn dieß unsere aufrichtige Meynung ist: dann können wir mit ganz getrostem Muthe Gnade und Vergebung von Gott um Christi willen erwarten; dann haben wir auch die Zuversicht, Gott werde uns Schwache mit seiner Hülfe nicht verlassen, sondern mit seinem heiligen Geist so regieren, daß das in uns angefangene gute Werk fortgesetzt und vollendet werde; damit wir die Seligkeit erlangen, die Gott uns aus Gnaden verheissen und Christus bereitet hat. Die wolle er uns geben, um seiner Liebe willen. Amen! (*)

Fragen.

1) So frage ich Euch denn vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott: Erkennet ihr, daß ihr nicht nur von Natur schwache, sündliche Geschöpfe seyd, sondern auch durch mancherley Sünden die

(*) So weit kann dieser Aufsatz gelesen werden in denjenigen Orten, wo eine Beichtvesper vor der Privatbeichte vorher geht. Diese Anrede wäre nehmlich statt des sogenannten Bußpsalms.

die Gebote Gottes übertreten, manches Gute, das ihr thun konntet, leider! unterlassen, und damit zeitliche und ewige Strafe gar wohl verdienet habt? — Ja!

2) Ich frage euch: Ob ihr allein in der Gnade Gottes und in der Erlösung Jesu Christi euren Trost suchet, und entschlossen seyd, nach erhaltener Vergebung der Sünden mit dankbarem Herzen gegen Gott und Jesum Christum, unsern Erretter, alle wissentliche Sünden zu meiden, auch, so viel geschehen kann, eure Fehler und Schwachheiten abzulegen, vornehmlich aber, wie Gott euch vergiebt, euren Feinden von Herzen zu vergeben, und in der Vereinigung und Liebe zu allen Glaubigen bey diesem Bekenntniß der Wahrheit bis in den Tod zu verharren?

Wenn ihr dieses gesonnen seyd, so antwortet vor Gott mit einem vernehmlichen Ja!

Antw. Ja!

Nun, der allgütige Gott, der euch das Wollen gegeben hat, gebe euch auch Gnade und Kraft zum Vollbringen! Und ich, als ein von Gott beruffener Diener Jesu Christi und seiner Gemeinde, verkündige euch ꝛc. Absolution.

Eine andre Formel.

Herr, Herr Gott! barmherzig und gütig, geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, vor welchem niemand unschuldig ist, wir beugen uns vor dem Thron deiner Majestät, und bekennen es mit der innigsten Rührung unsers Herzens, daß auch wir gesündigt und deine Gebote vielfältig übertreten haben. Du hast uns, o geliebter Vater! so viele und grosse Wohlthaten erzeigt, und wir sind bey dem Genuß derselben oft so leichtsinnig und undankbar gewesen. Du hast uns in deinem göttlichen Worte dei-

deinen Willen geoffenbaret; wir aber haben deine Befehle so oft aus den Augen gesetzt, und den verderbten Neigungen unserer Natur mehr als dir gefolgt; haben auf die Gnade, die du uns in Jesu Christo erzeigtest, mit Leichtsinn gehoft, und den Wirkungen deines heiligen Geistes nicht selten widerstrebt. Ach, erbarme dich unser um Christi willen! Vergilt uns nicht nach unseren Sünden; handle nicht mit uns nach unsern Missethaten. Und da du, allwissender Gott, in das Herz siehst, und Aufrichtigkeit dir angenehm ist: so scheuten wir uns billig, vor deinem Angesichte zu erscheinen, wenn wir nicht mit einem beschämten und zerknirschten Herzen, in glaubigem Vertrauen auf Jesum Christum und dem redlichen Entschluß vor dich kämen, künftig deinen Befehlen in kindlicher Bereitwilligkeit zu gehorchen. Schaffe du nur selbst in uns ein reines dir gefälliges Herz; gieb uns einen im Guten beständigen Sinn. Sollte Jemand unter uns seyn, der bisher in Uneinigkeit und Zwietracht gelebt hätte: so regiere ihn durch deine Gnade, daß er sich mit seinem Nächsten versöhne, damit er auch von dir Vergebung erlangen könne. Sollte jemand durch Betrug und Vervortheilung seines Nächsten unrecht Gut an sich gezogen haben: so errege sein Gewissen, daß es ihm keine Ruhe lasse, bis er, (so viel nur immer seyn kann,) das unrechte Gut wieder erstatte, künftig aber von seinen Sünden abstehe und der Gerechtigkeit sich befleissige. Sollte Jemand durch Unreinigkeit der bösen Lust seinen Leib und Seele befleckt haben: so lehre ihn wohl bedenken, daß die nur zu Gott und Jesu Christo sich hinnahen dürfen, die reines Herzens sind. Gieb uns allen die Gnade, daß wir uns ernstlich befleissigen, heilig zu seyn, gleichwie du heilig bist; daß wir nicht nur mit dem Munde Besserung zu sagen, sondern auch in der That leisten. Wir versprechen dir alle mit aufrichtigen Herzen neue Treue und neuen Gehorsam; wir übergeben dir uns ganz und gar mit Leib und Seel, und wollen uns von nun an eifrigst bestreben, alle Lüste in uns zu bekämpfen; die bösen Gewohnheiten abzulegen; dem Beyspiel der verdorbenen Weltmenschen nicht

ferner zu folgen; von aller Befleckung des Fleisches und Geistes uns zu reinigen; dich, o Gott, von ganzem Herzen zu lieben, in thätiger Nächstenliebe andern Gutes zu erweisen, unsern Feinden zu vergeben, das Uebel mit Geduld zu vertragen, und Jesu Christo so viel nur immer möglich ist, immerhin in allen Tugenden nachzuahmen. Ach stärke uns durch deinen heiligen Geist, diesen dir wohlgefälligen Entschluß auch auszuführen; dir hinfort zu leben; dir zu dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit, von nun an bis an unser Ende, das durch dich in deiner Gnade selig sey. Amen!

Dritte Formel.

Allmächtiger, heiliger und gerechter Gott! der du die Sünde hassest und strafest, aber barmherziger Vater, der du nicht Lust hast am Tode des Sünders, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe: siehe gnädig auf uns herab, die wir uns vor deiner erhabenen Majestät im Staube demüthigen. Ach Herr! wir bekennen es, was wir deiner Allwissenheit nicht verheelen können, daß wir uns durch unzählige Sünden deiner Gnade, des Namens deiner Kinder, unwürdig gemachet haben. Unser Gewissen klaget uns so vieler versäumten und übertretenen Pflichten an. Ach! wie oft haben wir unsere Fähigkeiten und Kräfte und alle Wohlthaten deiner Hand gemißbraucht; wie oft den Weg deiner Gebote verlassen, und auf dem Abwege der Sünden immer weiter von dir und unserm wahren Glück uns entfernt! Verdient hätten wir es, gerechter Gott! daß du uns deine Gnade entzögest, und uns deinen schrecklichen Zorn empfinden liessest, den du den Uebertretern deiner Gebote gedrohet hast. Wir schämen und scheuen uns, unsere Augen vor dir, Heiligster! aufzuheben. Wir schlagen reuevoll an unsere Brust und sprechen: Gott sey uns Sündern gnädig. Ach laß Gnade vor Recht ergehen; barmherziger, gnädiger, langmüthiger Vater, handle nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Wir kommen

men wieder zu dir mit reuvollen Herzen. Verwirf uns nicht von deinem Angesichte. Dein Sohn Jesus Christus ist ja auch unser Versöhner und Mittler; laß sein theures Verdienst auch uns zu Gute kommen, zu dem wir nun im Glauben unsre Zuflucht nehmen. O Vater! so schenke uns denn die Gnade und Vergebung, die du uns um seinetwillen verheissen hast. Wir geloben dir hier vor deinem Angesichte neuen beständigen Gehorsam. Wir entsagen allen unsern bösen Lüsten und sündlichen Gewohnheiten, und wollen mit allem Fleisse in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun. Stehe uns mit der Kraft deines heiligen Geistes bey, dieses theure Gelübde der Besserung zu erfüllen, und von Tage zu Tage heiliger und frömmer zu werden. Hilf uns unter allen Versuchungen der Welt und des Fleisches Glauben und gutes Gewissen bis ans Ende zu bewahren, damit wir einst gewiß alle zum Genuß deiner Seligkeit gelangen mögen. Erhöre uns, um Jesu Christi unsers Erlösers willen. Amen.

Dieß sind die Gesinnungen, welche Gott von uns fordert, wenn er uns seiner Gnade theilhaftig machen soll. Prüfet euch selbst vor seinem Angesichte, ob ihr dieselbe wirklich habt. Beantwortet mir folgende Fragen nach den Empfindungen eures Herzens, und eignet euch dann den Trost der Vergebung eurer Sünden zu, den Gott euch aus seinem Worte verkündigen lässet.

1) Erkennet ihr, daß ihr die Gebote eures Gottes mannichfaltig übertreten, und euch seiner Gnade unwürdig gemacht habt? und empfindet ihr darüber herzliche Reue, daß ihr euren guten Gott beleidiget habt? — Ja!

2) Tröstet ihr euch eures Heilandes und Erlösers Jesu Christi, und gründet ihr die Hoffnung der Vergebung allein auf sein vollgültiges theures Verdienst? — Ja!

3) Ist

3) Ist es endlich euer vester Vorsatz, Früchte der Busse zu bringen, und in Zukunft an der Besserung eures Herzens und Lebens getreulich zu arbeiten? — Ja!

Nun so nimmt denn der Herr auch alle eure Sünden hinweg, und ich verkündige euch auf dieses euer herzliches Bekenntniß, als ein verordneter Diener Jesu Christi, Kraft des Amtes, das die Versöhnung predigt, die Vergebung aller eurer Sünden, im Namen des dreyeinigen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Gott versiegle diese Versicherung von der Vergebung eurer Sünden kräftig in eurer aller Herzen, und lasse euch das heilige Mahl des neuen Bundes, das wir halten wollen, zur Stärkung eures Glaubens, eures Eifers in der Gottseligkeit und eurer Hoffnung auf eine selige Ewigkeit gesegnet seyn.

Formulare bey der Ordination eines neuen Predigers.

(Beym Schluß der Gebete nach der Predigt (am schicklichsten ganz zuletzt, ehe der Prediger von der Kanzel geht,) kann folgendes verlesen werden.)

Geliebte in Christo! (*)

Es soll nun nach apostolischem Gebrauch unter Gebet zu Gott und Auflegung der Hände der N. N. als ordentlich berufener Lehrer der Gemeinde zu N. N. zu dem heiligen, von Gott durch Christum eingesetzten, Predigtamt eingesegnet und ordiniret werden: erhebet deswegen eure Herzen zu Gott und betet mit uns:

Gütiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! wir sagen dir von Grund des Herzens Lob und Dank, daß du durch Christum und seine Apostel das Predigtamt eingesetzt und auch zur Beförderung unsres Heils bisher gnädig erhalten hast; wir rufen dich demüthig an, du wollest nicht nur alle treue Lehrer deiner Kirche durch deinen heiligen Geist regieren, daß sie die reine Wahrheit deines Wortes auf Erden verkündigen, sondern auch diesem deinem nun zum Amte erwählten Diener Kraft und Gnade geben, durch das Evangelium Jesu Christi recht viele Seelen zu erleuchten, zu bessern, und zur künftigen Seligkeit zuzubereiten, damit dein Name geehrt und unser göttlicher Mittler Jesus Christus in seiner Gemeinde zu deinem Ruhme immer mehr verherrlichet werde. Amen!

Vater Unser 2c.

(Nun

(*) Beym Anfang dieser Verkündigung geht der zu ordinirende Geistliche vor das Altar und knieet nieder.

(Nun folgt der Gesang: Komm heiliger Geist Herre Gott! oder ein andrer schicklicher.)

Die Ordination selbst.

Im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Vor allen Dingen danken wir Gott mit Euch, im Herrn geliebter Bruder! daß er Euch erwählet hat, das Evangelium Jesu Christi seines Sohnes der christlichen Gemeinde zu verkündigen, und viele durch sein Leiden und Sterben erlösete Seelen durch Gottes Gnade mit Euch zur künftigen Seligkeit zu führen. Weil aber dieß ein so wichtiges und grosses Werk ist, zu dem Ihr jetzt eingeweiht und verordnet werden sollt, so ermahnen wir Euch an Gottes Statt, Ihr wollet um Christi willen Eure schweren Pflichten aufmerksam erwägen, und vor dem allwissenden Gott den redlichen Entschluß fassen, sie, so viel nur immer in den Euch vom Herrn verliehenen Kräften steht, gewissenhaft zu erfüllen; nehmlich das Wort Gottes seiner Gemeinde in aller Lauterkeit und Wahrheit zu verkündigen, die Sakramente nach der Einsetzung Christi auszutheilen, für alle Euch anzuvertrauende Seelen, so viel es seyn kann, nach Art eines Vaters Sorge zu tragen, und Eure Gemeinde nicht nur durch Lehren und Predigen, sondern auch vornehmlich durch ein christliches tugendhaftes Vorbild in einem heiligen Leben zu erbauen. Denn so schreibt Paulus an den Timotheus und Titus: ein Bischof und Pfarherr soll unsträflich seyn, in einer reinen Ehe leben, nüchtern, mässig, gesittet, wohlthätig, lehrreich, nicht der Trunkenheit ergeben, nicht zanksüchtig, sondern gelind, friedliebend, auch nicht geitzig, sondern seiner eigenen Familie wohl vorstehen, (denn wenn er das nicht kann, wie will er die Gemeinde Gottes versorgen?) Er muß auch bey denen in einem guten Ruf stehen, die nicht zu unsrer Gemeinde gehören, auf daß er nicht den Lästerern in das Netz falle. Und dieß alles soll er desto mehr zu beobachten sich bestreben, je mehr er sich als einen von Gott durch seine Gemeinde berufenen Diener

zu betrachten hat, der eben dazu aufgestellt ist, daß er der Unwissenheit, den Irrthümern und allen Sünden entgegen arbeiten, Erkenntniß der Wahrheit aber, Glauben, Gottseligkeit und wahre christliche Tugend ausbreiten soll. Denn so sprach Paulus zu den Aeltesten in Ephesus: Habet Acht auf euch selbst und auf die ganze Gemeinde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn ich weiß, daß nach meinem Abschied gefährliche Lehrer, gleich reissenden Wölfen kommen, und der Heerde nicht verschonen werden. Darum seyd wachsam und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe, drey Jahre Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. Erinnert Euch denn, im Herrn geliebter Bruder! an dieß nachahmungswürdige Beyspiel eines treuen Lehrers. Erwäget, daß Ihr die von Gott selbst durch Christum gestiftete und durch sein Blut erworbene Gemeinde zu versorgen habt; bedenket, welch eine wichtige Sache es sey, unsterbliche Seelen mit dem Lichte der Wahrheit aufzuklären; geängstete Gewissen mit dem von Gott selbst ihnen bereiteten Troste zu erquicken; Sünder von dem Irrwege der Laster zu Gott zurück zu führen, zur wahren Gott wohlgefälligen Tugend zu bilden, und zur unvergänglichen Herrlichkeit zu leiten. Welch eine schwere Verantwortung würdet Ihr Euch selbst auf den Tag des grossen Gerichts sammlen, wenn Ihr diese theuren Pflichten entweder versäumen, oder lässig treiben solltet? Nun, so beschwören wir Euch denn vor Gott und seiner christlichen Gemeinde: verrichtet das Werk eines evangelischen Predigers mit aller Treue. Haltet an mit Unterricht, mit Strafen, mit Ermahnen. Bleibet bey dem Vorbild der heilsamen Lehre, das Ihr aus der heiligen Schrift gelernet und empfangen habt; weidet die Heerde Christi, die Euch nun anvertrauet wird; sehet wohl zu, daß Ihr es nicht thut aus Zwang, sondern mit willigem Herzen; nicht um schändlichen Gewinnstes willen, sondern von Herzensgrund; nicht, als einer, der über das Volk herrschet, sondern werdet

det ein Fürbild der Gemeinde, damit Ihr, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfanget.

Wenn Ihr nun diese und alle andere Pflichten eines evangelischen Lehrers unter Gottes Beystand zu beobachten ernstlich entschlossen seyd: so ist nöthig, daß Ihr diesen Vorsatz öffentlich zu erkennen gebt, und vor Gott Euch dazu mit einem redlichen Gelübde verbindet; daß Ihr nehmlich die Euch anzuvertrauende Gemeinde fleissig und getreulich unterrichten wollt mit der Lehre, welche Gott in den Schriften des alten und neuen Testaments hat aufzeichnen lassen, und daß Ihr Euch bey dem Vortrag dieser göttlichen Unterweisung richten wollt nach dem Bekenntniß der augspurgischen Confession ꝛc. ꝛc.

Seyd Ihr dieß entschlossen: so versichert es vor Gott und seiner Gemeinde!

Ja!

Hierauf geben wir Euch, nach dem Gebrauch der apostolischen und ersten Kirchen, mit Auflegung unserer Hände, vollkommene Macht und Gewalt, das Evangelium rein und lauter, ohne alle menschliche Zusätze, Irrthümer und abergläubische Meynungen öffentlich zu predigen, die Vergebung der Sünden den bußfertigen, und die göttlichen Gerichte den halsstarrigen Sündern zu verkündigen, auch die heiligen Sacramente nach Christi Einsetzung und Befehl auszutheilen.

(Der ordinirende Prediger legt die Hand auf.)

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes! Amen!

Gott sey bey dir mit seinem Geiste und seiner Gnade, daß du die Gemeinde Christi in Segen weidest. Amen!

(Eben

(Eben diese Worte sprechen unter Handauflegen auch die übrigen Prediger).
Nun aber knieen sie, wenn es sich schickt, neben dem Altar nieder, und der ordinirende Prediger betet also:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir preisen und loben dich, daß du deine Gemeinde bisher gnädig erhalten, wider alle Feinde mächtig beschirmet, und mit treuen Lehrern versorget hast. Ach! weiche auch fernerhin nicht von uns, deinen Dienern; sende viele Arbeiter aus in deine Erndte; segne ihre Bemühungen zu deiner Verherrlichung und zur Seligkeit vieler Menschen. Stehe auch diesem unsrem Mitbruder in den Geschäften seines Amtes mit deiner Gnade bey, daß er nach deinem Sinne die ihm vertraute Gemeinde weide, viele Seelen vom Verderben errette, Erkenntniß der Wahrheit und Liebe zu dir und deinem Sohne in vielen Herzen vermehre, und durch den Ueberfluß der himmlischen Güter, den du uns armen Menschen in deinem Worte bereitet hast, viele Glaubige erquicke, damit er, wenn einst Jesus kommen wird in seiner Herrlichkeit, mit uns allen einen reichlichen Lohn seiner Treue von ihm erhalte. Amen!

Der allgütige Vater segne Dich und behüte Dich!

Jesus Christus, der uns erkaufet hat mit seinem Blute, sey Dir gnädig!

Der Geist der Gnaden, der alles Gute in uns wirkt, erzeige sich mächtig und wohlthätig an Deiner Seele. Amen!

Eine

Eine andere Formel.

Geliebte in Christo! Das uns vorgesetzte Consistorium hat diesen gegenwärtigen N. N. von N. N. gebürtig, nach der über seine erlangten Wissenschaften mit ihm angestellten Prüfung, zum heiligen Predigtamte tüchtig erfunden, und verordnet, daß er zu demselben feyerlich eingesegnet werden soll. Ehe aber dieses geschiehet, wird ihm zuvörderst die Wichtigkeit dieses Amtes vorgestellet, und er vor Gott und dieser Versammlung zu einer treuen und gewissenhaften Verwaltung desselben öffentlich verpflichtet werden.

Das evangelische Lehramt hat einen göttlichen Ursprung. Gott hat sich von je her den Menschen geoffenbaret, und ihnen lange Zeit durch die Propheten, zuletzt aber durch seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, seinen heiligen Willen bekannt gemacht. Dieser höchste Gesandte Gottes hat nicht nur selbst das Lehramt verwaltet, und sowohl durch seinen göttlichen Unterricht, als auch durch sein vollkommenstes Beyspiel in allen Tugenden, seine Zeitgenossen belehret, was sie glauben und thun sollten, um die Seligkeit zu erlangen; sondern er hat auch, als der treueste Hirte, für die Zukunft gesorget, und die Verordnung gemacht, daß in seiner Kirche, die er bis an das Ende der Welt erhalten will, allezeit Lehrer seyn sollen, welche die Menschen in seinen Gesetzen unterweisen, und zur Beobachtung ihrer Pflichten ermuntern. Er selbst hat zu dem Ende, wie Paulus in seinem Briefe an die Epheser im vierten Kapitel bezeuget, etliche zu Aposteln gesetzet, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern; und seine Apostel, denen die Einrichtung der christlichen Kirche aufgetragen war, haben, nach der Vorschrift ihres Herrn, bey allen Gemeinden, die sie anlegten, sogleich solche Personen geordnet, welche das öffentli-

che Lehramt verwalteten. Wir sehen hieraus, daß unser Herr Jesus Christus selbst das Lehramt gestiftet hat; und dieses soll alle, welche unter seiner weisen Regierung noch jetzt als Lehrer in seiner Kirche berufen werden, nicht nur an die Würde ihres Standes erinnern, sondern sie auch beständig antreiben, daß sie sich sorgfältig und mit unermüdetem Eifer bestreben, ihr Amt so zu führen, wie es den Absichten des grossen Stifters desselben gemäß ist.

Der Endzweck des evangelischen Lehramtes ist wichtig. Hier kommt es auf die Ehre Gottes, auf die Erbauung der Kirche Christi, und auf das ewige Heil der Menschen an. Will nun ein evangelischer Lehrer seiner Pflicht ein Genüge thun, will er sich seinem Amte würdig verhalten: so muß er auch dieses alles vor Augen haben, und sich von allen andern Absichten und Leidenschaften entfernen.

Seine erste Pflicht ist, daß er, als ein Haushalter über Gottes Geheimnisse, die Religion Jesu, nach der Vorschrift seines Herrn, treulich lehre, und die göttlichen Wahrheiten so vortrage, daß er nichts darunter mische, wodurch ihre Lauterkeit verstellet werden könne. Er soll daher immer die heilige Schrift vor Augen haben, und, der Ermahnung Pauli zu Folge, bey dem Vorbilde der heilsamen Lehre bleiben.

Er soll, zum andern, die heiligen Sacramenten nach der Einsezung, und nach den Worten Jesu Christi, auf das genaueste verwalten, und dabey alles beobachten, was wahre Andacht und Erhebung des Herzens zu Gott erwecken kann.

Er soll, zum dritten, über seine Gemeinde wachen, und, so viel ihm nur möglich ist, alle Gelegenheiten und Mittel anwenden,

daß

daß jede ihm anvertrauete Seele entweder in den Stand der Gnade komme, oder darin bevestiget, und im Wachsthume des geistlichen Lebens gefördert werde. Er soll sich daher auf alle Weise bemühen, die Unwissenden zu unterrichten, die Irrenden wieder zurecht zu bringen, die Schwachen zu stärken, die Stärkern im Guten zu erhalten, und die Lasterhaften und Widerspenstigen mit Klugheit und Ernst auf den Weg der Besserung zurück zu führen. Er soll die Traurigen trösten, die Kranken und Leidenden aufrichten, und den Sterbenden beystehen, daß sie in der Stunde des Todes durch die Kraft des göttlichen Wortes erquicket werden. Und da die Erhaltung der Kirche in der Eintracht ihrer Glieder bestehet: so soll er sich ernstlich angelegen seyn lassen, alle Spaltungen und Mißhelligkeiten zu verhüten, und durch christliche Ermahnungen die Herzen zum Frieden, zur Menschenliebe, und zu allen Gott gefälligen Tugenden zu erwecken. Er ist ein Hirte, dem die wahre Wohlfahrt seiner ganzen Heerde beständig am Herzen liegen, und der nie vergessen soll, daß er seinem Erzhirten von einem jeden Gliede seiner Gemeinde, welches durch seine Schuld ist verwahrloset worden, einst schwere Rechenschaft geben müsse.

Darum soll er denn auch, zum vierten, auf sich selbst acht haben, und wohl zusehen, daß er sich in allen Stücken so betrage, wie es die Wichtigkeit seines Amtes erfordert. Er muß ein christlicher Mann, ein Liebhaber Gottes, und ein Menschenfreund seyn. Dahin beziehet sich alles, was Christus und seine Apostel von einem evangelischen Lehrer verlangen. Wer andere das Christenthum lehren will, der muß auch selbst die Kraft desselben empfinden. Er muß von der Wahrheit der Lehren, die er andern anpreiset, selbst überzeugt, und von ihrer Vortreflichkeit selbst so gerührt seyn, daß

die Untersuchung und die Ausübung derselben sein erstes und vornehmstes Bemühen in seinem ganzen Leben bleibet. An ihm sollen seine Zuhörer erkennen, daß er das selbst glaube, was er ihnen prediget, und daß es sein wahrer Ernst sey, ihre Seelen zu bessern, und ihr ewiges Heil zu befördern. Darum soll auch sein ganzer Wandel unsträflich und so beschaffen seyn, daß er sich als ein Vorbild der Heerde darstellen, und jedermann ein Muster geben könne, wie man die Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst, und gegen den Nebenmenschen beobachten müsse. Alle seine Worte und Handlungen sollen den Christen bezeichnen, der in Gott allein seine höchste Glückseligkeit suchet, der ihn über alles liebet, und daher beständig bereit ist, ihm zu gehorchen, und sich, im Vertrauen auf ihn, mit Geduld und Gelassenheit allen seinen Führungen zu unterwerfen; den Christen, der in der Mäßigkeit, in der Nüchternheit, in der Keuschheit, in der Genügsamkeit, in der Demuth und Bescheidenheit vorleuchtet; den Christen, der durch Gerechtigkeit, durch Aufrichtigkeit, durch Friedfertigkeit, durch Versöhnlichkeit, durch Sanftmuth, durch Dienstfertigkeit, durch Barmherzigkeit, durch Freundlichkeit und Leutseligkeit, seinem Heilande immer ähnlicher zu werden trachtet. Wo man ihn findet, es sey in seinem Amte, oder in seinem Hause, da soll man den rechtschaffenen Mann erblicken, der allenthalben Tugend und gute Ordnung auszubreiten suchet; den Prediger, dessen Lehren und Wandel ganz übereinstimmen; der sich auf keine unrühmliche Art Vortheile machet, und dem seine Gemeinde zutrauen kann, daß er ihr nicht aus Eigennutz und Geiz, sondern in der redlichsten Absicht diene; daß er sich selbst, und die ihn hören, selig mache.

Und wenn er auch gleich, bey einer gewissenhaften Führung seines Amtes, mancherley Kummer, Mühseligkeit, Trübsal und Verfolgung

folgung erdulden müßte: so soll ihn doch dieses alles weder verdrossen noch kleinmüthig machen. Die grossen Verheissungen seines Erlösers müssen ihn ermuntern, in seinem Fleisse, in seiner Treue, und in seinem Gebete für seine Gemeinde, mit immer gleichem Eifer zu beharren. Denn es kommt ein Tag, der alle seine Mühe reichlich belohnen, und alle seine Leiden in unaussprechliche Freude verwandeln soll; der grosse Tag des Herrn, da der oberste Hirte und Bischoff der Seelen ihm, und allen denen, die ihr Amt rechtschaffen und redlich verwaltet haben, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit gegen wird.

Geliebter Bruder in dem Herrn! Ihr habt gehöret, welches die wichtigsten Pflichten sind, die ein evangelischer Lehrer in seinem Amte zu beobachten hat. Und nun begehre ich, vor dem Angesichte Gottes und dieser Versammlung, von euch zu wissen, ob ihr auch bedacht seyd, und allhier versprechen wollet, diesem allem, was euch ist vorgelesen worden, fleissig und treulich nachzukommen, wie ihr wisset, daß ihr dort an jenem Tage, Christo, dem gerechten Richter, darüber müsset Rechenschaft geben?

Hierauf antwortet der Kandidat laut und verständlich:

Ich erkenne es, daß ich mich einem wichtigen Amte gewidmet habe. Da ich mich aber auf den gnädigen Beystand Gottes, den er allen ordentlich berufenen und treuen Dienern seiner Kirche verheissen hat, mit freudiger Zuversicht verlasse: so gelobe und verspreche ich allhier vor dem Angesichte Gottes, und dieser christlichen Versammlung, alles, was mein Amt erfordert, nach meinem besten Vermögen, mit Gottes Hülfe, treulich zu leisten und zu verrichten.

Nun tritt derselbe zum Altar, und knieet sich nieder; der ordinirende Geistliche aber ermahnet die Gemeinde zu einem herzlichen und andächtigen Gebete, und spricht:

Barmherziger Gott! himmlischer Vater! der du uns deinen geliebten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heilande und Lehrer geschenket, und durch denselben das Amt verordnet hast, das die Versöhnung prediget, und die Menschen im Glauben und in der Tugend zu ihrer Seligkeit unterrichtet: wir bitten dich demüthig, du wollest deine Kirche stets mit rechtschaffenen Lehrern versehen, und auch diesem deinen Diener, der sich dem heiligen Lehramte gewidmet hat, deinen heiligen Geist reichlich mittheilen. Erfülle ihn mit einer reinen Liebe der Wahrheit und der Gottseligkeit, und schenke ihm das Licht, den Eifer und die Treue, die er zur gesegneten Ausrichtung seines so wichtigen Amtes nöthig hat. Laß ihn die Würde und die Seligkeit desselben allezeit empfinden, und, von dieser Empfindung beseelt, keine Gabe, keine Kraft, keine Mittel, keine Gelegenheit ungebraucht lassen, die Menschen zu unterrichten, zu bessern, zu beruhigen, und der christlichen Vollkommenheit näher zu bringen. Stärke und unterstütze ihn, damit er dein Wort mit Weisheit und Nachdruck verkündige, den Unachtsamen zum Nachdenken erwecke, den Lasterhaften zur Verlassung seines verkehrten Weges bewege, und den, der ein geängstetes Herz hat, mit bleibendem Troste erquicke. Bewahre ihn vor Sünde und Aergerniß. Reinige ihn von allen eigennützigen und herrschsüchtigen Gesinnungen und Absichten, und laß die Liebe zu dir und allen Menschen sein ganzes Verhalten regieren. Gieb, daß er durch seinen Wandel sowohl, als durch seine Lehre, jedermann erbaue, und selbst ein Muster der Tugenden sey, die er andern prediget. Erhalte ihn bis an das Ende in einer unveränderlichen Treue gegen dich und seinen Erzhirten Jesum Christum,

stum, und laß ihn dereinst, wenn er viele zur Gerechtigkeit geführet, und dein Werk auf Erden vollbracht hat, Theil nehmen an der Freude seines Herrn. Amen.

Da Ihr Euch öffentlich verpflichtet habet, alles, was das evangelische Lehramt erfordert, nach Euerm besten Vermögen, mit Gottes Hülfe treulich zu leisten und zu verrichten, und wir nicht zweifeln, Gott werde unser Gebet erhören, und Euch zur redlichen Erfüllung Eurer Zusage, mit seinem kräftigen Beystande unterstützen:

Hier legt der ordinirende Geistliche dem Kandidaten die rechte Hand auf das Haupt.

So ordne und bestätige ich euch, nach der Ordnung der christlichen Kirche, und auf Befehl des uns vorgesetzten Konsistoriums, zu einem Diener der Kirche, und Lehrer des heiligen Evangeliums, in dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nun stehet der Ordinirte auf, und die Handlung wird mit folgenden Worten beschlossen:

Der allmächtige und barmherzige Gott segne eure Arbeit, daß durch dieselbe sein grosser Name verherrlichet, die Kirche Christi erbauet, und das ewige Heil vieler Seelen befördert werde; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der allgütige Vater segne euch und behüte euch!

Jesus Christus, der uns erkaufet hat mit seinem Blute, sey euch gnädig!

Der Geist der Gnaden, der alles Gute in uns wirket, erzeige sich mächtig und wohlthätig an Eurer Seele! Amen.

Der allgütige Vater segne euch und behüte euch!

Jesus Christus, der uns erkaufet hat mit seinem Blute, sey euch gnädig!

Der Geist der Gnaden, der alles Gute in uns wirket, erzeige sich mächtig und wohlthätig an Eurer Seele! Amen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seiler, Georg Friedrich, 1733-1807

Allgemeine Sammlung liturgischer Formulare der evangelischen Kirchen

Bd.: [Erster Band. Erste Abbtheilung]

Erlangen (1787)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Liturg.99
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11069263-4
VD18 80476074-001